

Fortbildungsprogramm

für Pädagogische Fachkräfte
in Tageseinrichtungen für Kinder
im Landkreis Tübingen

2021



Fortbündungsverbund:

Landkreis Tübingen | Universitätsstadt Tübingen |
Evangelischer Kirchenbezirk Tübingen

Impressum

August 2020

Herausgegeben vom Fortbildungsverbund des Landkreises Tübingen

Anfragen zu den Fortbildungen

Landratsamt Tübingen

Abteilung Jugend

Fachstelle Kindertagesbetreuung / Geschäftsstelle Fortbildungsverbund

Rosemarie Gleiser, Telefon: 07071 207-6152

Melanie Stähle, Telefon: 07071 207-6168

E-Mail: kindertagesbetreuung@kreis-tuebingen.de

Auflage: 670 Stück

Foto: [shutterstock.com/Patrick](https://www.shutterstock.com/Patrick)

Layout und Druck: Repostelle Hausdruckerei der Universitätsstadt Tübingen

Tübingen, August 2020

Liebe Pädagogische Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen im Landkreis Tübingen,

sollten wir jetzt alles mit dem Zusatz „unter Pandemiebedingungen“ versehen? Dem Fortbildungsheft 2021 wollten wir diesen offiziellen Zusatz nicht gegeben. Aber nichts blieb von Corona-Einschränkungen verschont.

Einige, aber nicht alle Fortbildungen, die von März bis Oktober 2020 ausgefallen sind, werden 2021 erneut angeboten. Eine Anmeldung zu allen Fortbildung ist erforderlich, obwohl Sie vielleicht schon eine Zusage zu einer Fortbildung im letzten Kindergartenjahr erhalten hatten.

Neue Themen sind ebenfalls ins Heft aufgenommen worden. So ergibt sich eine Mischung aus bestehendem und neuem.

Die beiden Fortbildungsreihen „Für die Jüngsten“ und „Bewegung und Prävention“ werden jeweils um ein Jahr verlängert. Dadurch gibt es die Möglichkeit trotz ausgefallener Fortbildungen, die Reihen im nächsten Jahr abzuschließen.

Der Austausch in den Fortbildungen, vor allem, da alle Teilnehmenden in Kindertageseinrichtungen im Landkreis Tübingen arbeiten, wird als bereichernd erlebt. Bei Online-Fortbildungen ist der persönliche unmittelbare Austausch so nicht gegeben. Darüber hinaus muss eine Reihe von Fragen zur Ausstattung, zur Technik oder dem Datenschutz von Trägern im Zusammenhang mit diesem beruflichen Angebot noch geklärt werden. Wir haben uns entschlossen, erst einmal in den Bereich der Online-Fortbildungen einzuführen und Unterstützung bei der Klärung der Frage zu geben.

Bei den Fortbildungen 2021 knüpfen wir mit den Inhalten schwerpunktmäßig an Bestehendes an und finden Lösungen für neue Fragen aus unterschiedlichen Bereichen. Besonders für Kinder sind Erwachsene als Vorbild und „richtungsgebendes Gelände“ wichtig. Das heißt, bei allen Veränderungen braucht es Fachkräfte und Eltern, die immer wieder zu ihrer inneren Balance und Ruhe kommen, sich Gelassenheit erarbeiten und trotz allem mit Zuversicht die Zukunft gestalten. Wir hoffen, Sie finden dazu die richtige Fortbildung in diesem Heft.

Anmeldeschluss für die Fortbildungen 2021 ist

Mittwoch, 21. Oktober 2020.

Anmeldungen zu Teamfortbildungen und Fortbildungen, in denen es noch freie Plätze gibt, können Sie auch über den Stichtag hinaus vornehmen. Beachten Sie bei der Online-Fortbildung Ihr Passwort im beigefügten Anschreiben.

Herzlichen Dank

Simone Bay

Jutta Hoffmann

Iris Jahn

Der Fortbildungsverbund setzt sich aus folgenden Institutionen zusammen:

Landratsamt Tübingen

Abteilung Jugend
Sachgebiet Kindertagesbetreuung
Julia Stanke
Wilhelm-Keil-Straße 50, 72072 Tübingen
E-Mail: j.stanke@kreis-tuebingen.de

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Bildung, Betreuung, Jugend und Sport
Fachabteilung Kindertagesbetreuung
Jutta Hoffmann
Bei der Fruchtschranne 5, 72070 Tübingen
Telefon: 07071 204-1294
E-Mail: jutta.hoffmann@tuebingen.de

Fachberatung für Kindertagesstätten im Evangelischen Kirchenbezirk Tübingen

Simone Bay
Hechinger Straße 13, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 930456
E-Mail: kitafachberatung@evk.tuebingen.org

Anfragen zu den Fortbildungen

Landratsamt Tübingen

Abteilung Jugend
Fachstelle Kindertagesbetreuung / Geschäftsstelle Fortbildungsverbund

Rosemarie Gleiser
Telefon: 07071 207-6152

Melanie Stähle
Telefon: 07071 207-6168
E-Mail: kindertagesbetreuung@kreis-tuebingen.de

Inhaltsverzeichnis

Nr.	Titel	Seite
Kitas an der Uni		
V01	Trends und Herausforderungen im Feld der frühen Bildung	13
V02	Medienbildung als Aufgabe der frühkindlichen Bildung	14
V03	Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – ein motivierendes Konzept	15
V04	KiTa-Kindheit, Migration und Zugehörigkeit – Ethnografische Einblicke in transnationale Lebenswelten	16

Teil 1

Bildungs- und Entwicklungsprozesse – Weiterführende Fortbildungen zu den Inhalten des Orientierungsplans Pädagogische Praxis

Grundprinzipien – Pädagogisches Handeln

1.	Körper- und Sexualentwicklung und die Zusammenarbeit mit Eltern	19
2.	Angebot, Ritual, Bildungsimpulse – oder was tun wir heute?	20
3.	Check-up für Ihre Beobachtungspraxis	21
4.	Auseinandersetzung mit den Inhalten des Orientierungsplans	22
5.	Die Bedeutung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen	23
6.	Peng! Peng! Peng!	24
7.	Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kindertageseinrichtungen gestalten – ein Leitfaden	25

Bildungs- und Entwicklungsfelder:

Körper Sinne Sprache

Fortbildungen im Baukasten: „Bewegung und Prävention“

8.	Spiele, Tänze und Lieder aus dem Ärmel schütteln	31
9.	Psychomotorik	32
10.	Drucken - mit Linol und allem was sich nicht wehrt	33
11.	Wortschätze suchen und finden	34
12.	„In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat ...“	35

Nr.	Titel	Seite
13.	„Klicker, klacker, klicker, klacker, knacke Nüsse, knacke wacker“	36
14.	Sand	37
15.	Stress bewältigen durch Achtsamkeit	38
16.	Bilder und Geschichten in Bewegung	39
17.	Die Natur mit allen Sinnen erleben und begreifen – Heimische Wildpflanzen	40
18.	Kinderyoga und verschiedene Entspannungsmethoden	41
19.	Draußenkunst	42
20.	Draußen im Wald	43
21.	Ballspiele aller Art für Jungen und Mädchen	44
22.	Spiele mit Abstand!	45
23.	Turnen und Spielen wie Pippi Langstrumpf	46
24.	Ich verstehe kein Wort, aber wir verstehen uns gut!	47
25.	Bodypercussion	48
26.	Kreativität im Alltag entdecken	49

Bildungs- und Entwicklungsfelder:

Denken Gefühl und Mitgefühl

Sinn, Werte, Religion

27.	Exekutive Funktionen durch Spielen fordern und fördern	53
28.	Mit dem iPad die Welt entdecken	54
29.	Es war einmal in einem großen dicken Wald	55
30.	„Ach, so ist das?!“ – Entdeckungsreisen in die Welt von Judentum, Christentum, Islam	56
31.	Was „Angsthasen“ Mut macht	57

Inhaltsverzeichnis

Nr.	Titel	Seite
-----	-------	-------

Teil 2

Fortbildungen zu aktuellen pädagogischen Themen

32.	Online-Fortbildung	61
33.	Bücherspaß für Jungs	62
34.	Diagnose Autismus / AD(H)S	63
35.	„Dürfen Sie als Mann auch keine Kinder wickeln oder sie zur Toilette begleiten?“	64
36.	Bücherspaß Forschen, Experimentieren, Technik	65
37.	Weiter so oder ganz anders?	66
38.	Qualitätsentwicklung aus der Kinderperspektive	67
39.	Im Clinch mit den Eltern	68
40.	Die Fein- und Visuomotorik – eine Vorläuferkompetenz für die Schule	69
41.	Verhalten, das herausfordert!	70

Teil 3

Frühe Kindheit

Fortbildungen für die pädagogische Arbeit mit Kleinkindern

Fortbildungen im Baukasten: „Für die Jüngsten ...“		74
42.	Die Haltung macht´s!	75
43.	Musik für Kleinkinder	76
44.	Responsive Begleitung von Krippeneltern	77
45.	Feinfühligkeit und Wahrnehmungsschulung	78
46.	Mit Eltern ein gelingendes Miteinander entwickeln und gestalten	79
47.	Malen – Schnipseln – Matschen	80
48.	Ein Hähnchenschlegel für die Jüngsten?	81
49.	Raum-Geben, Vertrauen-Schaffen, Bereitschaft-Zeigen	82
50.	Abschied von der Windel	83

Nr.	Titel	Seite
51.	Anregendes Spielmaterial für Kinder in Kindergruppen	84
52.	Meilensteine der frühkindlichen Entwicklung	85

Teil 4

Professionalität – Kompetenzen und Haltung

Fortbildungen zum Verständnis der Rolle, zu Haltung, Persönlichkeit und Sozialkompetenz

53.	Ausbildung zwischen Theorie und Praxis	89
54.	Welcher Hut steht mir heute gut?	90
55.	Qualitätsmerkmal einer Einrichtung	91
56.	Die Kunst bei sich zu sein – voller Wertschätzung und Gelassenheit	92
57.	Rechtssicher durch den Kita-Alltag	93
58.	„Schicken sie ein Lächeln!“	94
59.	Mit Stimme wirken: Atem- und Stimmeinsatz für den pädagogischen Alltag	95
60.	Wer professionell erzieht, muss reflektieren!	96
61.	Kraft tanken – Stärkung durch Pferde	97
62.	Der PC und ich – eine freundliche Annäherung in zwei Teilen	98

Kooperation mit Müttern, Vätern, Familie, Schule und Kooperationspartnern

63.	Integrationsmitarbeiterin – eine erste Grundlage	101
64.	Grundlagen der Personenzentrierten Gesprächsführung	102
65.	Entwicklungsgespräche und ESU	103
66.	Visualisieren, Präsentieren, Miteinander Reden	104
67.	„Moderation“ des Eingewöhnungsprozesses – im Gespräch mit Eltern	105
68.	Im Blick: Kinder psychisch kranker Eltern	106
69.	Die Kunst schlechte Nachrichten zu überbringen	107
70.	„... und dann hab` ich halt geschubst!“	108

Inhaltsverzeichnis

Nr.	Titel	Seite
-----	-------	-------

Teil 5

Konzeptionelle Weiterentwicklung

Fortbildungen im Team zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Team

71.	Weniger ist mehr – für eine Entschleunigung des Kindergarten-Alltags	111
72.	Die Kraft der Rückmeldung – Feedback als konstruktives Miteinander	112
73.	Bilanzieren – Erfolge feiern – Veränderungen planen	113
74.	Räume wirken – aber wie?	114
75.	Stress bewältigen durch Achtsamkeit	115
76.	Check-up für Ihre Beobachtungspraxis	116
77.	Auf die Interaktion kommt es an!	117
78.	Angebot nur auf Nachfrage?	118
79.	Die Vielfalt der Familien wertschätzen?!	119
80.	„Gesundes Boot“-Kindergarten in neuer Konzeption	120
81.	TÜV für Übergänge und Rituale	121
82.	Achtsamer Umgang im Team	122

Teil 6

Weiterführende Fortbildungen zu spezifischen Aufgaben

Leitungsfortbildungen zur Stärkung der Leitungskompetenz

83.	Leitungszeit gesetzlich verankert und finanziert	125
84.	Bilanzierungstage für Führungskräfte – gerechte und faire Aufgabenverteilung im Team	126
85.	Herzlichen Glückwunsch – Sie sind jetzt stellvertretende Leitung!	127
86.	„Wie die Leitung gelingt!“	128
87.	„Wenn nichts mehr geht“ – vom klugen Umgang mit Veränderungsprozessen!	129

Nr.	Titel	Seite
Gesprächs- und Supervisionsgruppen		
88.	Gesprächsgruppe Kinder unter drei	133
89.	Supervision für Kita-Mitarbeitende	134
90.	Gesprächsrunde Leitung	135
Fortbildungen chronologisch		137
Was Sie zur Anmeldung wissen sollten!		
Teilnahmebedingungen		143
Anmeldeformulare und Datenschutz		145

Kitas an der Uni

Vorträge für Fachkräfte in der Tagesbetreuung

„Kitas an der Uni“ ist eine Kooperation der Arbeitsstelle Kindheits- und familienpädagogische Forschung (KipF) des Instituts für Erziehungswissenschaften der Universität Tübingen und des Fortbildungsverbundes Tübingen.

In der Vortragsreihe „Kitas an der Uni“ werden aktuelle theoretische und empirische Fragestellungen der Pädagogik der frühen Kindheit aufgegriffen und anwendungsbezogen erörtert.

Neben den Trends und Herausforderungen der Zukunft im Allgemeinen für Kindertageseinrichtungen und einem ethnographischen Einblick auf Migration und Zugehörigkeit, geht es in der Reihe um die Themen Medienbildung und nachhaltige Entwicklung. Die beiden zuletzt genannten Themen sind für die Zukunft der Kinder und unserer Gesellschaft von großer Bedeutung.

Für die Vorträge zentral ist der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Raum hierfür besteht insbesondere in den sich an den jeweiligen Vortrag anschließenden offenen Diskussionsrunden.

Die Vortragsreihe wendet sich an Pädagogische Fachkräfte aller Träger, an Tagespflegepersonen, an Studierende der erziehungswissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengänge und des Lehramts an beruflichen Schulen / Sozialpädagogik sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

Plätze sind nur begrenzt im Rahmen der Schutzvorkehrungen vorhanden. Bitte melden Sie sich daher auch zu den Vorträgen an.

Übersicht

V01	Trends und Herausforderungen im Feld der frühen Bildung	13
V02	Medienbildung als Aufgabe der frühkindlichen Bildung	14
V03	Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – ein motivierendes Konzept	15
V04	KiTa-Kindheit, Migration und Zugehörigkeit – Ethnografische Einblicke in transnationale Lebenswelten	16

für die Arbeit mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt

Das Feld der institutionellen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern im Vorschulalter hat im zurückliegenden Jahrzehnt eine rasante und tiefgreifende Entwicklung durchlaufen. Dabei wurden nicht nur die Angebote insbesondere für jüngere Kinder immer weiter ausgebaut, sondern auch deren Qualität stetig weiterentwickelt. Dies zeigt sich etwa an der Einführung von Bildungsplänen, der Verankerung von systematischen Beobachtungs- und Dokumentationspraktiken oder der Implementation inklusions- und partizipationsorientierter Konzepte. Die angesprochenen Veränderungen betreffen nicht nur die Kita-Landschaft in Deutschland, sondern auch andere Länder in Europa und darüber hinaus.

Vor diesem Hintergrund liegt eine Standortbestimmung nahe, die nicht nur die Veränderungen des letzten Jahrzehnts bilanziert, sondern auch sich abzeichnende Trends und zukünftige fachliche Ansprüche an die konzeptionelle Arbeit in Kitas beleuchtet. Worin besteht der zukünftige Modernisierungs- und Entwicklungsbedarf für Kindertageseinrichtungen und wie können sie darauf angemessen reagieren? Der Vortrag nimmt sich dieser Frage an, indem er sowohl ein Blick auf die Qualitätsdiskussion auf der Ebene supranationaler Organisationen wie der EU und der OECD wirft, aber auch auf Transformationsprozesse in einzelnen Ländern eingeht. Davon ausgehend sollen schließlich die hierzulande bestehenden Herausforderungen präziser eingeschätzt werden.

Termin	Montag, 8. Februar 2021 von 18.15 bis 19.45 Uhr
Ort	Institut für Erziehungswissenschaften Tübingen, Alte Aula
Leitung	Prof. Dr. Sascha Neumann, Universität Tübingen
Gebühr	0 Euro

Medienbildung als Aufgabe der frühkindlichen Bildung

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Digitale Medien spielen im Alltag von Kindern auf vielfache Weise eine Rolle. Sie wachsen in einer digitalisierten Gesellschaft auf, in der Familienleben, Freizeit, Kita, Schule und Öffentlichkeit mit digitalen Medien durchdrungen sind. In öffentlichen Diskursen wird die Förderung von kindlicher Medienkompetenz oftmals als Weg für den Umgang mit der voranschreitenden Digitalisierung verstanden. Dieses Verständnis steht im Kontrast zu dem weniger normativen, breiten Begriff der Medienbildung. Seit Jahren ist das Thema digitale Medienbildung in Kindertageseinrichtungen im Fokus von Forschung. Viele Studien beschäftigen sich dabei auch mit der Perspektive der Pädagogischen Fachkräfte sowie deren Haltung und Fähigkeiten im Zusammenhang mit digitalen Medien. Sie zeigen auf, welche Erfahrungen, Überlegungen, Vorbehalte und Unsicherheiten bei den Pädagogischen Fachkräften bei der Umsetzung des Themas Medienbildung in den Kindertageseinrichtungen existieren. Das Modellprojekt „Medienbildung in der Kita“ – beauftragt vom NRW Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration – begleitete zwei Jahre lang zwölf Kindertageseinrichtungen bei der Auseinandersetzung mit Medienbildung. Die wissenschaftliche Begleitung untersuchte dabei, welche Gelingensbedingungen für die Verankerung von Medienbildung in der Kita relevant sind.

Sofern Kindertageseinrichtungen sich als Orte betrachten, die Kinder und Familien im Aufwachsen in einer digitalisierten Gesellschaft begleiten, bedeutet dies, die Auseinandersetzung mit Fragen rund um digitale Medien als pädagogische Aufgabe zu verstehen. Im Vortrag werden verschiedene Diskurslinien rund um den Umgang mit Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung aufgezeichnet. Auf der Basis der empirischen Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts werden Erfahrungen zur Medienbildung in der Kita thematisiert. Vor diesem Hintergrund werden im Anschluss Perspektiven für digitale Medienbildung in der Kita dargestellt und diskutiert.

Termin	Montag, 19. April 2021 von 18.15 bis 19.45 Uhr
Ort	Institut für Erziehungswissenschaften Tübingen, Alte Aula
Leitung	Jacqueline Bischof, M.A. (Projektkoordinatorin „Medienbildung in der Kita“), Universität zu Köln
Gebühr	0 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu ermöglichen, sich gemeinsam mit anderen an der Gestaltung einer verantwortlichen und für alle auf dieser Erde lebenswerten Zukunft zu beteiligen, ist die Aufgabe aller Bildungsinstitutionen. Dazu wurde das Konzept „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ erarbeitet.

Es zeigt auf und begründet, welche Sichtweisen, welches Wissen und welche Kompetenzen dazu gefördert werden sollten und wie eine Bildungseinrichtung gestaltet werden kann, um eine derartige Bildung zu fördern. In Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis wurde das Konzept inzwischen auch für Kindertageseinrichtungen ausgearbeitet und in Modellversuchen und durch engagierte Teams in Kindertageseinrichtungen erprobt und ausgestaltet. Internationale Zusammenarbeit ermöglicht neue Perspektiven auf die eigene Arbeit und zeigt zugleich, dass wir weltweit vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Ute Stoltenberg hat – auch in internationaler Zusammenarbeit – das Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit entwickelt und gemeinsam mit Praxispartnern ausgestaltet. Im Vortrag wird aufgezeigt, wie das Konzept die Arbeit in der Kindertageseinrichtung qualifizieren und zugleich die Motivation dafür erhöhen kann. Dazu wird auch konkret auf beispielhafte Praxis eingegangen und aufgezeigt, wie eine Kindertageseinrichtung zu einem wichtigen Partner im Gemeinwesen für eine nachhaltige Entwicklung wird.

Termin	Montag, 7. Juni 2021 von 18.15 bis 19.45 Uhr
Ort	Institut für Erziehungswissenschaften Tübingen, Alte Aula
Leitung	Prof. Dr. Ute Stoltenberg, Universitätsprofessorin i. R.
Gebühr	0 Euro

KiTa-Kindheit, Migration und Zugehörigkeit – Ethnografische Einblicke in transnationale Lebenswelten

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Was passiert, wenn ein Kindergarten-Kind einer arbeitslosen alleinerziehenden Mutter gleichzeitig in einem anderen Zusammenhang als Kind einer reichen, die Großfamilie mitfinanzierenden Frau gesehen wird? Geht das überhaupt?

Ja. Kinder werden in ein soziales Umfeld hineingeboren. Sie setzen sich mit diesem Umfeld in Beziehung und nehmen dabei unterschiedliche soziale Positionen ein. Sie sind Söhne, Töchter, Geschwister, mitunter sind sie Teil einer Familie, die aus dem einen in ein anderes Land migriert ist. Migration verkompliziert dabei Aushandlungsprozesse der Zugehörigkeit oftmals: So kann eine Mutter beispielsweise über die Migration im Herkunftsland Ghana den sozialen Aufstieg geschafft haben, im Europäischen Land aber zur deprivierten Bevölkerung gehören.

Dieser Vortrag erzählt von Kindern einer transnationalen Kindergartenklasse, die ich über zwei Jahre immer wieder an verschiedene Lebensorte ethnografisch begleitet habe: nach Hause, zum Sozialamt, auf den Spielplatz, zu Familienbesuchen ins Ausland und wieder zurück in den Kindergarten. Im Vortrag wird dargestellt, welche Zugehörigkeiten mit den Kindern, in welcher Form von einem Kontext in den anderen wandern und wie sie sich verwandeln und unterschiedliche Bedeutungen erhalten. Dabei wird erörtert, welche Konsequenzen die Erfahrungen der Kinder für die tägliche pädagogische Praxis haben könnte.

Termin	Montag, 19. Juli 2021 von 18.15 bis 19.45 Uhr
Ort	Institut für Erziehungswissenschaften Tübingen, Alte Aula
Leitung	Mag.a. Ursina Jäger, Universität Tübingen
Gebühr	0 Euro

**Bildungs- und Entwicklungsprozesse –
Weiterführende Fortbildungen zu den Inhalten des
Orientierungsplans
Pädagogische Praxis**

Grundprinzipien – Pädagogisches Handeln

Übersicht

1.	Körper- und Sexualentwicklung und die Zusammenarbeit mit Eltern	19
2.	Angebot, Ritual, Bildungsimpulse – oder was tun wir heute?	20
3.	Check-up für Ihre Beobachtungspraxis	21
4.	Auseinandersetzung mit den Inhalten des Orientierungsplans	22
5.	Die Bedeutung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen	23
6.	Peng! Peng! Peng!	24
7.	Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kindertageseinrichtungen gestalten – ein Leitfaden	25

für die Arbeit mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt

Die öffentliche Diskussion über sexuellen Missbrauch an Kindern erschreckt alle und führt zu einer hohen Verunsicherung bei Eltern und Pädagogischen Fachkräften.

Sexualität begleitet Menschen im Sinne einer schöpferischen Lebensenergie von Geburt an. Sie ist Teil seiner Entwicklung und damit auch Teil von Erziehungsprozessen, ob gewollt oder ungewollt, absichtlich oder unbesehen.

Die Fortbildung zeigt Kriterien auf, was an sexuellem Verhalten und an sexuellen Spielen zur Entwicklung der Kinder gehört und wann das Eingreifen des Erwachsenen erforderlich ist, weil Kinder gefährdet sind.

Mehr Sicherheit bei der Einschätzung der psychosexuellen Entwicklung führt dazu, jene Kinder zu erkennen, die eine Begleitung dringend benötigen und jene einfühlsam und zurückhaltend zu behandeln, die das tun, was zu ihrer körperlichen Entwicklung gehört.

Es stellen sich Fragen für den Alltag, die Teil der Fortbildung sein werden:

- Wann und wie vielfältig kann Einfühlsamkeit und Respekt gelebt und im Umgang geübt werden?
- Wie und wie viel kann man mit Kindern zu diesen Themen besprechen?
- Wie werden die Eltern einbezogen?
- Wie wird mit Beschwerden von Kindern umgegangen?
- Was können wir tun, um Grenzverletzungen vermeiden zu helfen?

Termin	Donnerstag, 28. Januar 2021 von 9 bis 16.30 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Ingrid Löbner, Diplom-Pädagogin, Psychoanalytische Beraterin, Sexualpädagogin, insoweit erfahrene Fachkraft im Landkreis, Mitarbeiterin der pro familia Tübingen
Gebühr	65 Euro

Angebot, Ritual, Bildungsimpulse – oder was tun wir heute?

für die Arbeit mit Kindern von zwei Jahren bis zum Schuleintritt

Angebotspädagogik „soll’s“ nicht mehr sein! Aber was dann? Wie zeigt sich das veränderte Verständnis über Denken, Lernen und Handeln von Kindern?

Der gesetzliche Auftrag gibt den Pädagogischen Fachkräften vor, neben Betreuung auch Erziehung und Bildung für Kinder zu bieten. Fachkräfte sind immer wieder aufs Neue herausgefordert, selbsttätige Bildungsprozesse der Kinder durch Impulse anzuregen, Bildungs- und Entwicklungsthemen zu unterstützen, diese Prozesse zu reflektieren und zu dokumentieren.

In der Fortbildung holen wir aus verschiedenen frühpädagogischen Konzepten, aus der Entwicklungspsychologie und Hirnneurologie praktikable Antworten, wie Impulse gelingen können. Dabei soll auch die Bedeutung der Fachkraft als Interaktions- und Dialogpartnerin, als Mitforscherin für die kindlichen Bildungsprozesse sowie als Vermittlerin zwischen Lebenswelten und individueller Erfahrung erarbeitet werden.

Exemplarisch werden wir das an einem eigenen Bildungsprozess im naturpädagogischen Bereich gemeinsam erleben.

Ziel ist, sich auf die Entwicklungsbedürfnisse von Kindern einlassend, Aktivitäten didaktisch so zu planen, dass sie aktuellen Erkenntnissen entsprechen und im eigentlichen Wortsinne ein Bildungsangebot an Kinder machen. Nebenwirkung könnte sein, den eigenen Alltag mit neuen Ideen zu erfrischen . . .

Termin	Dienstag, 20. April 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Petra Weiser, Diplom-Pädagogin, Studienrätin Mathilde-Weber-Schule Tübingen
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von zwei Jahren bis zum Schuleintritt

Im Orientierungsplan heißt es: „Beobachtungen machen die individuelle Ausgangslage des Kindes zum Ausgangspunkt pädagogischen Handelns“. „Neben der spontanen Beobachtung im Alltag ist die systematische Erfassung der individuellen Entwicklung von Kindern, deren Dokumentation und Reflexion Voraussetzung für weiteres pädagogisches Handeln im Sinne einer kindzentrierten Pädagogik“ (Orientierungsplan, 2011).

Wie steht es um den Ausgangspunkt in Ihrer Einrichtung? Welche Bedeutung haben Ihre Beobachtungen für das Lernen der Kinder und ihren weiteren Bildungsweg? Lassen Sie uns im Alltag bewährte Instrumente zur Entwicklungsbeobachtung (Grenzsteine der Entwicklung, Beller-Tabelle, PS-Methode) und Instrumente zur Bildungsbeobachtung (Bildungs- und Lerngeschichten, Infans) in den Blick nehmen.

Bekommen Sie einen lebendigen Zugang zu den verschiedenen Beobachtungsinstrumenten!

Ziele der Fortbildung sind:

- Die eigene Beobachtungspraxis wird reflektiert.
- Sie lernen verschiedene, bewährte Beobachtungsinstrumente kennen.
- Sie kommen den Bildungs- und Entwicklungsthemen der Kinder neu auf die Spur.

Termine	Donnerstag, 22. April 2021 und Freitag 23. April 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Heike Hornung, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Fachberatung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
Gebühr	130 Euro

Auseinandersetzung mit den Inhalten des Orientierungsplans

Fortbildung für Wieder- und Quereinsteigerinnen

für die Arbeit mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt

Die Zielformulierungen aller Bildungs- und Entwicklungsfelder sowie die übergreifenden Ziele aus dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen haben für die Einrichtungen und Träger verbindlichen Charakter. Sie arbeiten noch nicht lange in einer Kindertageseinrichtung und hatten bisher wenig Gelegenheit, sich mit den Inhalten des Orientierungsplans auseinanderzusetzen.

In den drei Fortbildungstagen werden die wichtigsten Themen unter Berücksichtigung der Aspekte, die für die Bildung und Erziehung von Kindern von besonderer Bedeutung sind, aufgegriffen und reflektiert.

Inhalte der Fortbildung sind:

Tag 1: Chancen des Orientierungsplans

- Struktur und Aufbau des Orientierungsplans kennen lernen
- Auseinandersetzung mit dem Bildungs- und Erziehungsverständnis
- Handlungsschritte zur Weiterarbeit in der eigenen Einrichtung bedenken.

Tag 2: Beobachtung und Dokumentation

- Erkennen der Bedeutung von Beobachtung und Dokumentation in der Bildungsbegleitung
- Kennenlernen verschiedener Verfahren zur Einschätzung kindlicher Entwicklung und Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse.

Tag 3: Kooperation mit Eltern

- Intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Erziehungspartnerschaft“ mit Eltern.

Die Themen und Inhalte orientieren sich an den Teilnehmenden, ihren Erfahrungen, Erlebnissen und Fragestellungen.

Termine	Donnerstag, 6. Mai 2021, Mittwoch, 19. Mai 2021 und Mittwoch, 16. Juni 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Simone Bay, Sozialpädagogin, Erzieherin, pca-Coach, Kindergartenfachberatung
Gebühr	195 Euro

Die Bedeutung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen

Nr. 5

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Die Neurowissenschaften haben in den letzten Jahren über Funktionsabläufe und Arbeitsweisen des menschlichen Gehirns eine Fülle neuer, faszinierender Forschungsergebnisse hervorgebracht. Besonders die Erkenntnisse über die neuronalen Grundlagen des Lernens und die Forschungen über die enorme Regenerationsfähigkeit und Formbarkeit des Gehirns belegen, wie sich Bildungs- und Erfahrungserfahrungen in den Gehirnen von Kindern und Jugendlichen niederschlagen.

Doch neben dem Wissen um die erfahrungsabhängige Formbarkeit des menschlichen Gehirns, begründen die modernen Neurowissenschaften ebenso überzeugend die Empfindlichkeit und unumkehrbare Verletzlichkeit des Gehirns durch die Einwirkung schädigender Lebenserfahrungen.

Folgende Themen stehen im Mittelpunkt der Fortbildung:

- Wie schlagen sich Bildungs- und Erfahrungserfahrungen in der Hirnentwicklung von Kindern und Jugendlichen nieder und welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus für das pädagogische Handeln ableiten?
- Welche Auswirkung hat Überforderung in Form von Dauerstress auf die Funktionsfähigkeit des Gehirns?
- Wie wirken sich Unterforderung und Verwöhnung auf die Funktionsweisen des Gehirns aus und welche Bedeutung kommt ihnen bei der Entstehung von „Verhaltensauffälligkeiten“ und Sucht zu?

Diese Themen werden anhand von Vortrag, Gruppenarbeit und Fallbeispielen mit Videodemonstrationen exemplarisch erörtert und erarbeitet.

Termin	Montag, 10. Mai 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Ulrike Schwarz M.Sc. Schulpsychologie, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Arbeitsbereich Schulpsychologie, Universität Tübingen
Gebühr	65 Euro

Peng! Peng! Peng!

„Waffen, Kämpfen, Ballern“ im Alltag?!

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Mächtige, durchsetzungsstarke Heldenfiguren sind für viele Kinder faszinierend. Dazu gehören oft auch symbolische Formen von Aggression und Gewalt, die unseren Vorstellungen von Konfliktklärung und Zivilkultur zuwiderlaufen. All das macht Kindern auch Angst und bereitet Erwachsenen Sorgen.

Spätestens in der Faschingszeit mit ihren typischen Verkleidungen, aber auch dann, wenn sich uns dieses Thema in Spiel und Rollenspiel aufdrängt, sind Teams gefordert, sich zu positionieren:

- Was tun wir, wenn sich Kinder Waffen bauen, um zu schießen, andere anzugreifen, Krieg zu spielen?
- Woher kommt es, dass sich gerade Jungen dafür zu interessieren scheinen?
- Sollen wir diese Impulse aufgreifen – oder besser die Finger davonlassen?
- Wie können wir solchen Spielwünschen gerecht werden ohne unsere Überzeugungen aufzugeben?

Von Elternseite werden ganz unterschiedliche Vorstellungen an die Kita und die Schulkindbetreuung zu diesem Thema herangetragen. Während die einen ihre Kinder in Camouflage-Kleidung stecken, Spielzeugwaffen verschenken und Kampfspiele „normal“ finden, artikulieren andere eine eindeutig pazifistische Erwartung und meinen, dass in diesem Bereich schon „zu viel zugelassen“ werde.

Forschungsergebnisse mit ganz eindeutigen Maßgaben stehen uns in diesem Zusammenhang wie auch für mediale Gewaltdarstellung nicht zur Verfügung. Einige Studien konstatieren negative Folgen, viele nehmen neutrale Wirkungen an, andere sehen positive Effekte in einer Auseinandersetzung mit Gewalt. So bleibt uns also nichts anderes übrig, als eine reflektierte, fachlich begründete Haltung und einen vermittelbaren pädagogischen Umgang mit diesem Thema zu entwickeln – und uns Zeit für dieses Dauerthema zu nehmen, gerade weil und wenn es ein eher ungeliebtes Thema ist.

Termine	Montag, 14. Juni 2021 und Dienstag, 15. Juni 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Gunter Neubauer, Diplom-Pädagoge und Erzieher, SOWIT Tübingen
Gebühr	130 Euro

für die Arbeit mit Kindern von zwei Jahren bis zum Schuleintritt

Für die Jahre 2005 bis 2014 rief die UNESCO die Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ aus. Es erscheint folgerichtig, dass BNE – als eine der zentralen gesellschaftlichen Aufgaben, wenn es um die Gestaltung zukunftsfähiger Gesellschaften geht – mehr und mehr zu einem Thema für Kindertageseinrichtungen wird. Dies betrifft zum einen den Umgang mit Ressourcen sowie die Bewahrung natürlicher Lebensräume. Zum anderen sollten Kindertageseinrichtungen gesellschaftliche Entwicklungen hinsichtlich Teilhabe, Gerechtigkeit, demokratisches Zusammenleben etc. als Thema aufgreifen.

BNE zielt auf die Befähigung, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die natürliche Umwelt, ebenso wie auf andere Menschen sowie zukünftige Generationen zu berücksichtigen. BNE bereitet darauf vor, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und aktiv mit Problemen umzugehen.

Der hierzu entwickelte Leitfaden stellt die Basis der Fortbildung dar. Er formuliert Kriterien für beste Fachpraxis von BNE in Kindertageseinrichtungen, bietet Impulse und Fragen an und formuliert Anforderungen für die alltägliche pädagogische Arbeit und Reflexion.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Kennenlernen des Querschnittsthemas BNE
 - Entwicklungslinien und Nachhaltigkeitsmodelle
 - Bildungsverständnis und Gestaltungskompetenz
- Auseinandersetzung mit dem Leitfaden
 - Qualitätsentwicklung im Kontext von BNE
 - Qualitätskriterien mit Blick auf die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales
- Arbeit mit ausgewählten Kriterien und Reflexionsfragen
- Übertragung der Thematik auf den pädagogischen Alltag.

Alle Teilnehmenden erhalten einen Leitfaden.

Termin	Dienstag, 9. November 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Christine von Guillaume, Sozialpädagogin M.A.
Gebühr	65 Euro

**Bildungs- und Entwicklungsprozesse –
Weiterführende Fortbildungen zu den Inhalten
des Orientierungsplans
Pädagogische Praxis**

**Bildungs- und Entwicklungsfelder:
Körper Sinne Sprache**

Übersicht

8.	Spiele, Tänze und Lieder aus dem Ärmel schütteln	31
9.	Psychomotorik	32
10.	Drucken - mit Linol und allem was sich nicht wehrt	33
11.	Wortschätze suchen und finden	34
12.	„In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat ...“	35
13.	„Klicker, klacker, klicker, klacker, knacke Nüsse, knacke wacker“	36
14.	Sand	37
15.	Stress bewältigen durch Achtsamkeit	38
16.	Bilder und Geschichten in Bewegung	39
17.	Die Natur mit allen Sinnen erleben und begreifen – Heimische Wildpflanzen	40
18.	Kinderyoga und verschiedene Entspannungsmethoden	41
19.	Draußenkunst	42
20.	Draußen im Wald	43
21.	Ballspiele aller Art für Jungen und Mädchen	44
22.	Spiele mit Abstand!	45
23.	Turnen und Spielen wie Pippi Langstrumpf	46
24.	Ich verstehe kein Wort, aber wir verstehen uns gut!	47
25.	Bodypercussion	48
26.	Kreativität im Alltag entdecken	49

Fortbildungen im Baukasten: „Bewegung und Prävention“

Der Fortbildungsverband im Landkreis Tübingen in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Tübingen bietet eine Fortbildung im Baukasten zur „Bewegung und Prävention“ an. Der Zeitraum, innerhalb dem die Fortbildungstage erbracht werden müssen, wird um ein Jahr auf 2022 **verlängert**.

Notwendige Fortbildungstage für die Bausteine sind:

- Bewegung in verschiedenen Variationen 3 Fortbildungstage
- Bewegung in der Natur, im Garten 1 Fortbildungstag
- Kleinkinder in Bewegung 1 Fortbildungstag
- Prävention, gesunde Ernährung und Bewegung 1 Fortbildungstag

Insgesamt sind sechs Fortbildungstage notwendig. Diese sollten innerhalb von längstens fünf Jahren belegt werden.

Die Fortbildungen zu den Bausteinen im Fortbildungsprogramm 2021 sind im Anschluss aufgeführt.

Baustein 1: Bewegung in verschiedenen Variationen

- Nr. 8 Spiele, Tänze und Lieder aus dem Ärmel schütteln
- Nr. 16 Bilder und Geschichten in Bewegung
- Nr. 21 Ballspiele aller Art für Jungen und Mädchen
- Nr. 22 Spiele mit Abstand!
- Nr. 23 Turnen und Spielen wie Pippi Langstrumpf
- Nr. 25 Bodypercussion

Baustein 2: Bewegung in der Natur, im Garten

- Nr. 20 Draußen im Wald

Baustein 3: Kleinkinder in Bewegung

- Nr. 43 Musik für Kleinkinder

Baustein 4: Prävention, gesunde Ernährung und Bewegung

- Nr. 9 Psychomotorik
- Nr. 15 Stress bewältigen durch Achtsamkeit
- Nr. 18 Kinderyoga und verschiedene Entspannungsmethoden
- Nr. 48 Ein Hähnchenschlegel für die Jüngsten?

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Kinder haben einen hohen Bewegungsdrang, den Pädagogische Fachkräfte aufgreifen und fördern.

Es liegt grundsätzlich in der Natur des Menschen, sich zu bewegen. Ohne diese natürliche Anlage ist eine Entwicklung vom unselbstständigen Säugling zu einer selbstständigen, selbstbewussten und gesunden erwachsenen Persönlichkeit kaum möglich. Nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige und seelische Entwicklung des Kindes wird durch Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungserfahrung geprägt. Kinder bewegen sich aus dem einfachen Grund: Sie erfahren Freude, Spaß und Lust.

Durch die Schaffung unterschiedlicher Bewegungsanlässe bleibt die Freude der Kinder an der Bewegung erhalten.

In der Fortbildung „Spiele, Tänze und Lieder aus dem Ärmel schütteln“, werden einfache Texte zum Mitsprechen, Tanzen und Spielen praxisnah bearbeitet und geübt. Die Fortbildung hat gezielt das Alter der Drei- bis Sechsjährigen im Blick.

Sie werden unter anderem neue Ideen für den Alltag bekommen. Seien Sie ein Teil der Fortbildung und lassen Sie sich mit neuen Ideen inspirieren. Gemeinsam erleben Sie einen „tollen“ Tag voller Freude.

Termin	Dienstag, 26. Januar 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Ev. Gemeindehaus Wankheim
Leitung	Sabrina Adomeit, staatlich anerkannte Tanzpädagogin, Dozentin im Rahmen der Weiterbildung „Singende Tanzmäuse“
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen

Kinder brauchen Bewegung, das weiß man!

Warum Bewegung aber nicht nur gesund, sondern für die Entwicklung von Kindern unverzichtbar ist – das macht diese Fortbildung deutlich.

In der Fortbildung werden die Zusammenhänge zwischen Bewegung und Wahrnehmung sowie die Frage, was Bewegung, Selbstbewusstsein und Lernen miteinander zu tun haben, thematisiert.

Ziel der Fortbildung ist es, einen Einblick in psychomotorische Denk- und Arbeitsweisen zu geben. Dieser Denkansatz erweitert und bereichert die bestehenden beruflichen und persönlichen Kompetenzen, insbesondere im Hinblick auf psychomotorische Bewegungsangebote.

Die Fortbildung soll außerdem die Teilnehmenden für das Thema Psychomotorik und Grundlagen für die Erkennung und den Umgang mit psychomotorischen Problemen im Kindergarten sensibilisieren. Hierbei ergänzen sich theoretische Inhalte und praktische Beispiele.

Im Mittelpunkt des Tages werden folgende Aspekte stehen:

- Geschichte der Psychomotorik
- Bedeutung der Bewegung für die kindliche Entwicklung
- Bewegungserfahrung – Körpererfahrung
- Fallvorstellung
- Methoden, Verfahren, Begriffe der Psychomotorik
- Möglichkeiten der psychomotorischen Förderung im Kindergarten.

Die Fortbildung kann angerechnet werden zur Erlangung der Berufsqualifikation Psychomotorik.

Termin	Dienstag, 2. Februar 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Hans-Peter Färber, Diplom-Motologe
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Drucken ist für die Kinder immer ein Erlebnis. Gerade im Computerzeitalter erfährt diese alte, analoge Technik wieder einen Aufschwung, da ein Druck immer durch seine Einzigartigkeit und seine Tiefe und Plastizität besticht. Nicht zuletzt ist es der Zufall, das Unvorhergesehene, das Unperfekte, der vermeintliche Patzer, der beim Drucken fasziniert und das Herz höherschlagen lässt und der letztendlich den Charme eines Druckes ausmacht.

Außerdem ist das Drucken ein Farberlebnis. Es lädt ein zum wilden Farbenmischen mit der Walze, zum Übereinanderdrucken und „Verrutschen“ lassen und Mutigwerden.

Hauptaugenmerk dieser Fortbildung soll auf dem Linolschnitt liegen. Der Linolschnitt kann sehr komplex gestaltet werden. Aber auch sehr einfache, für Kinder leicht herstellbare Drucke, wirken sehr kraftvoll und künstlerisch.

Wir werden eigene einfache Motive selbst entwerfen, aber auch uns von Vorlagen inspirieren lassen und diese mit dem Pauspapier auf den Druckstock übertragen.

Neben dem klassischen Linolschnitt werde ich Ihnen auch weichere Druckstöcke, wie die Styrodurplatten vorstellen, auf denen ein ganz ähnliches Ergebnis erzielt werden kann – ohne scharfe Messer und in sehr kurzer Zeit. Sie sind für jüngere Kinder eine geeignete Alternative.

Man kann frei experimentieren und mit allem drucken, auf das man Lust hat: mit Luftpolsterfolie und Radiergummis, Styroporteller und Pappkartons, Knöpfen, Schablonen, Flip-Flops, Bindfaden und Blätter ...

Termine	Donnerstag, 4. Februar 2021 und Freitag, 5. Februar 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	wird bekannt gegeben
Leitung	Maria Waltner, Ergotherapeutin, NLP Coach, Künstlerin
Gebühr	130 Euro und Materialkosten

für die Arbeit mit Kindern von vier Jahren bis zum Schuleintritt

Ein großer Wortschatz erleichtert das Bilden von Nebensätzen, das Erklären von Zusammenhängen, das Erzählen. Der Wortschatz bildet also die Grundlage für die Entwicklung komplexer sprachlicher Fertigkeiten.

Neuere Untersuchungen haben gezeigt, dass der Wortschatz auch einen großen Einfluss auf das Lesen und Schreiben lernen in der Grundschule hat. Nicht nur deshalb hat die Wortschatzförderung in der Kita eine hohe Bedeutung.

In der Fortbildung werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie entwickelt sich der Wortschatz?
- Wie lernen Kinder Wortfelder und Kategorien?
- Wie können wir die Kinder unterstützen, nach unbekanntem Wörtern zu fragen, um ihren Wortschatz zu erweitern und Wörter zu speichern?
- Wie können die Pädagogischen Fachkräfte die Entwicklung des Wortschatzes unterstützen?

Wir werden gemeinsam erarbeiten, wie Sie Kindern helfen können, wenn diesen die passenden Wörter fehlen oder sie die Bezeichnungen für ähnliche Dinge verwechseln. Wir werden auch Spielideen für den Alltag und zur Förderung in Kleingruppen entwickeln.

Termin	Freitag, 12. Februar 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Susanne Schmidt, Lehrlogopädin, Diplom-Pädagogin
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Kinder brauchen Märchen! Kinder lieben Märchen und fühlen sich von ihrer bildhaften Sprache ganz unmittelbar angesprochen. Man staunt immer wieder, wie gebannt Kinder beim Vorlesen aus dem Märchenbuch, auch ganz besonders bei frei erzählten Märchen stillsitzen und zuhören können. Durch den ganz besonderen Ton der Geschichten, durch Eingangsformeln wie „Es war einmal ...“ lassen Kinder sich in Fantasiewelten entführen, um dort dann die tollsten Abenteuer zu erleben. Kleine Heldinnen und Helden bewältigen Aufgaben, die unlösbar erscheinen, und sie treffen auf zauberhafte Wesen, die immer an der richtigen Stelle sind, um zu helfen.

Wie diese uralten Geschichten es schaffen, die volle Aufmerksamkeit der Kinder zu erlangen und so zu „Doping für Kindergehirne“ zu werden, wie es der Neurobiologe Gerald Hüther formuliert hat, das ist Thema dieser Fortbildung.

Neben einer knappen Ausführung in Wesen und Merkmale des Zaubermärchens, einem kurzen Blick auf psychologische Interpretationen werden wir uns anhand von Beispielen damit beschäftigen,

- welche Märchen für welches Alter und welche Situationen passen können
- wie der Rahmen – ob in Innenräumen oder draußen in der Natur – gestaltet werden kann
- wie wir uns dem Inhalt der Märchenstoffe auf persönlicher Ebene nähern und
- wie wir unsere eigene Erzählsprache finden können.

Nicht zuletzt wenden wir uns auch den Möglichkeiten der Verarbeitung im freien Spiel sowie dem kreativen Gestalten zu.

Termin	Mittwoch, 24. Februar 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Gudrun Hoffmann, Leiterin eines Kinderhauses, Märchenpädagogin
Gebühr	65 Euro

„Klicker, klacker, klicker, klacker, knacke Nüsse, knacke wacker“

Reime, Fingerspiele und Lieder im Kindergarten

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Reime, Fingerspiele, Kniereiterspiele, Handgestenspiele und Lieder bereichern den pädagogischen Alltag mit ein- und mehrsprachigen Kindern. Sie machen Spaß und laden zum Mitmachen ein. Darüber hinaus unterstützen sie die Sprachentwicklung, regen alle Sinne und die intellektuelle Entwicklung an. Gezielt eingesetzt, entlasten und strukturieren sie Übergänge und den Tagesablauf.

In der Fortbildung geht es darum, die Schätze von Reimen, Fingerspielen und Liedern zu heben und für das gemeinsame Miteinander zu nutzen. Kinder brauchen die Erfahrung von Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit für ihre Entwicklung. Gemeinsam gesprochene und gesungene Reime und Lieder unterstützen dabei und geben Halt im Tagesablauf.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Blitzlicht Entwicklungsaufgaben der Drei- bis Sechsjährigen
- Blitzlicht Ein- und Mehrsprachigkeit
- Feinzeichen des Wohlbefindens von Kindern erkennen, verstehen und begleiten
- Bedeutung von Übergängen im Tagesablauf: Einsatz von Reimen und Liedern
- Knallstellen und Kraftstellen im Tagesablauf
- verschiedene Reime, Fingerspiele und Lieder erarbeiten und auf ihren Einsatz reflektieren.

Termin	Mittwoch, 17. März 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Sylvia Minde, Diplom-Sozialpädagogin, Theaterpädagogin, zusätzliche Fachberatung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Kindersand

Das Schönste für Kinder ist Sand.

Ihn gibt's immer reichlich.

Er rinnt unvergleichlich
zärtlich durch die Hand.

Weil man seine Nase behält,
wenn man auf ihn fällt,
ist er so weich.

Kinderfinger fühlen,
wenn sie in ihm wühlen,
nichts und das Himmelreich.

Denn kein Kind lacht
über gemahlene Macht.

Ringelnatz

Sand ist ein wunderbares Material: man kann mit ihm nach eigenen Kräften bauen und Erfahrungen in Physik sammeln. Gleichzeitig nimmt man ihn über die Haut wahr und erfährt nebenbei noch, was es heißt, wenn man gerade das Sandförmchen seines Nachbarn oder seiner Nachbarin unbedingt braucht.

Bei dieser Fortbildung wollen wir: mit Sand basteln und bauen, Spiele mit Sand kennen lernen. Wir machen uns Gedanken, wo Sand ganz besonders hilfreich für die kindliche Entwicklung ist und sind selber „Schaffende“ im Sand.

Termin	Mittwoch, 17. März 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	wird bekannt gegeben
Leitung	Thomas Brischar, Erzieher und Schreiner
Gebühr	65 Euro und Materialkosten

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Achtsamkeit ist eine bewährte Methode, um unseren Geist und unser Bewusstsein zu schulen – in allen Lebensphasen – insbesondere, um Phasen der Veränderung leichter zu bewältigen.

Wir üben uns darin, aufmerksam mit unseren Gedanken, Gefühlen und unserem Körper umzugehen. Auf diese Weise können wir ein tieferes Verständnis von uns selbst und unserem Umgang mit der Welt entwickeln. Wir finden zunehmend zu innerer Ruhe und Klarheit und können den eigenen Alltag mit seinen Herausforderungen besser bewältigen.

Achtsamkeitsübungen helfen nicht nur bei Stress, sondern steigern unsere emotionalen Kompetenzen. Grundlage von emotionaler Kompetenz ist die Fähigkeit zur nicht wertenden Selbstwahrnehmung. Achtsamkeit trainiert die Selbstwahrnehmung. Dies führt zur besseren Emotionsregulation, innerer Zufriedenheit und zu seelischem Gleichgewicht. Zudem fördert Achtsamkeit die Fähigkeit zur Empathie und damit wertvolle Teamfähigkeiten.

Ziele dieser interaktiven, erfahrungsorientierten Fortbildung sind:

- Sie bekommen Verständnis und Interesse für neurowissenschaftliche Grundlagen und die Wirkung von Achtsamkeitspraxis.
- Sie machen eigene Erfahrungen mit Achtsamkeitsübungen.
- Sie erhalten Anregungen, wie Achtsamkeit in den eigenen (Berufs) Alltag integriert werden kann.

Die Fortbildung führt an einem Tag in die Praxis der Achtsamkeitsübungen ein. Die drei weiteren Nachmittage im Abstand von einem Monat bieten die Möglichkeit, die eigenen Erfahrungen zu vertiefen und Antworten auf neue Fragen zu erhalten.

Termine	Montag, 22. März 2021 von 9 bis 16.30 Uhr jeweils montags 12. April 2021, 3. Mai 2021 und 17. Mai 2021 von 14.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Markus Zeh, Coach, Trainer, MBSR- und „Search Yourself“-Lehrer
Gebühr	130 Euro

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Mit den Schneeflocken im Winter tanzen, auf tausend Füßen sich bewegen. Nachtgespenster mutig vertreiben, zwischendurch mit einer Tierschar Treibboot fahren, mal blitzschnell wie ein Rappelzappel, mal langsam wie eine Schnecke.

Für Kinder und den Kindergarten-Alltag gibt es eine Vielzahl an bewegungsorientierten Gedichten, Liedern und Spielen. Aber was ist, wenn diese gerade nicht zur Hand sind oder schon zu oft gesungen, gespielt wurden? Oder alle einfach mal Lust haben auf etwas Anderes – etwas Unbekanntes?

Dann können wir unsere Fantasie und unseren Körper einsetzen. Der Impuls kann ein Bild, ein Schlagwort, eine Geschichte sein. Die Bewegung folgt dem Fokus.

Wir können Geschichten in Bewegung bringen und Geschichten wiederum bewegen uns.

Diese Fortbildung wird sich dem Erfinden von Geschichten und Bildern widmen, um diese dann gemeinsam in Bewegung zu bringen.

Durch das eigene Erleben sollen die Teilnehmenden befähigt werden, die Impulse aus Tanz und Theater auch im Kindergarten-Alltag einzusetzen.

Termine	Donnerstag, 15. April 2021 und Freitag, 16. April 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
----------------	---

Ort	Landratsamt Tübingen
------------	----------------------

Leitung	Janina Fahrner, Theaterpädagogin BuT, Schauspielerin Sabrina Schneider, Sozial- und Tanzpädagogin
----------------	--

Gebühr	130 Euro
---------------	----------

Die Natur mit allen Sinnen erleben und begreifen – Heimische Wildpflanzen

Finden – Kennenlernen – Zubereiten – Genießen

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Giersch, Gundermann, Günsel und Co. wurden schon seit Urzeiten als Heilpflanzen und zur Zubereitung der täglichen Speisen genutzt. Damit dieses traditionelle Wissen auch für Kinder nicht in Vergessenheit gerät, lade ich Sie ein, mit auf Entdeckungsreise in die Natur rund um das Naturfreundehaus in Tübingen zu gehen.

Sie lernen zunächst verschiedene Wildpflanzen und ihre Verwendungsmöglichkeiten kennen und erfahren, was beim Sammeln und der Verarbeitung zu beachten ist.

Sie werden staunen, welche Möglichkeiten sich bieten, Wildkräuter für Kindergruppen nutzbar zu machen – sei es durch das Eintauchen in die „Wilde Küche“ und durch die Einblicke in die Wald- und Wiesenapotheke.

Von verschiedenen Faktoren hängt es ab, wie reichhaltig und bunt unser selbst zubereitetes „Wiesenmenü“ sein wird, das wir anschließend mit allen zubereiten und genießen werden. Je nach Ernte und Wetterlage wird (eventuell) auf offenem Feuer gekocht.

Kommen Sie in robuster Kleidung und bringen Sie eine Portion Neugierde mit.

Die Fortbildung findet bei jedem Wetter statt!

Termin	Mittwoch, 21. April 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Naturfreundehaus Tübingen
Leitung	Ingeborg Eckert, Wildkräuter- und Heilpflanzenpädagogin (Naturschule Freiburg), Erwachsenenbildnerin, Erzieherin
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Unser Alltag ist manchmal von Schnelligkeit und Stress geprägt. Yoga und Entspannung schaffen Verbindung zum Körper, um sich zu spüren und wahrnehmen zu können. Gleichzeitig kann Yoga beruhigend und positiv auf unsere Gesundheit wirken. Auch Kinder spüren die positive Wirkung.

Die Yogaübungen für Kinder werden spielerisch in erzählte Geschichten eingebaut und durch Nachahmung ausprobiert, wie z. B. „Brüllen wie ein Löwe“, „Klappern wie eine Schlange“, „Beweglich wie eine Katze“. Dadurch können Kinder sich bewusster wahrnehmen. Im Kinderyoga liegt der Fokus auf Spaß und Freude, es gibt kein „richtig“ oder „falsch“.

In dieser praxisorientierten Fortbildung erfahren Sie Grundlagen des Kinderyoga und der Bedeutung von Entspannung für Kinder und Erwachsene, um sie in den Alltag zu integrieren und mit Kindern zu erleben.

Die ersten beiden Tage erwartet Sie ein lebendiger Wechsel zwischen Theorie und praktischen Übungen. Die beiden Nachmittage bieten Raum für Austausch und Vertiefung der Erfahrungen und die Möglichkeit offene Fragen zu klären.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Grundlagen des Kinderyoga
- Yoga und Entwicklung des Kindes
- Wirkungsweise von Kinderyoga und Entspannung
- Yogapositionen und Wirkung der Asanas (Yogapositionen)
- Achtsamkeitsübungen für Kinder und Erwachsene
- Entspannung und Phantasiereisen
- Meditation und Atemübungen.

Termine	Donnerstag, 20. Mai 2021 von 8.30 bis 16 Uhr Freitag, 21. Mai 2021 von 8.30 bis 12 Uhr Donnerstag, 10. Juni 2021 und Donnerstag, 17. Juni 2021 von 14.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Andrea Brenner, Yogalehrerin für Kinder, Schwangere und Erwachsene, Entspannungstherapeutin
Gebühr	147 Euro

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Sie haben keine oder nur kleine Atelierräume in Ihrer Einrichtung?

Sie wollen gerne mit Kindern kreativ-künstlerisch arbeiten?

Sie haben sich schon immer gefragt, wie Sie das Angebot im Außenspielbereich erweitern können?

Wie können Sie Kinder motivieren, den Garten neu zu entdecken?

Welche Projekte sind bei Waldtagen oder Waldwochen durchzuführen?

Was könnten Sie bei Ausflügen mit Eltern unternehmen?

Kommen Sie mit in den Wald und auf die Wiese. Sie werden vieles entdecken können!

In dieser Fortbildung wird gezeigt, wie man im Außenbereich mit Kindern künstlerisch arbeiten kann. Dabei ist die Natur nicht nur unbegrenzter Arbeitsraum, sondern auch Materiallieferant und Inspirationsquelle.

Wir sammeln Farben aus der Natur. Sie lernen die reiche Farbpalette der Natur kennen. Pflanzenfarben werden schon seit dem Mittelalter für Kosmetik, das Färben von Textilien oder das Herstellen von Kunstwerken verwendet. Es gibt Farben aus Steinen, die viele Möglichkeiten bieten. Wir stellen Saftfarben her.

Mit diesen Farben und anderen Materialien machen wir einfache Farbexperimente. Wir färben Papier, gestalten Kunstwerke und lassen uns auf das Material Natur in allen ihren Facetten ein.

Termin	Montag, 31. Mai 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Waldkindergarten Kusterdingen
Leitung	Berenike Speidel, Atelier- und Werkstattpädagogin, Spiel- und Freiraumgestalterin, Leiterin eines Waldkindergartens
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Haben Sie in nächster Zeit einen Ausflug geplant? Wollen Sie in den Ferien ein Waldprojekt durchführen? Ein Praxisworkshop für den Naturaufenthalt mit „wasserdichten, geländegängigen“ Kindern bietet Ihnen eine Reihe von Ideen.

Entdecken Sie für den Waldaufenthalt mit Kindern ...

- den Spielplatz Wald
- dass Spielen mit „Nichts“ auch geht
- die kleinsten Kinderzimmer
- das Kleine als Anfang vom Großen
- dass Wald mehr als „Grün“ ist.

Erleben Sie für den Waldaufenthalt mit Kindern ...

- das Leben im Wald – auf den Spuren wilder und weniger wilder Tiere
- dass Matsch mehr ist als Dreck
- dass nicht nur Hänschen über Stock und Stein geht
- dass es Sachen gibt, die es eigentlich doch gar nicht gibt – oder doch?

Gestalten Sie während dem Waldaufenthalt mit Kindern ...

- Sitzgelegenheiten – die Geschichte dazu gibt's danach
- Malen mit Naturfarben
- LandArt für Kleine
- Tastenboxen für Anfängerinnen und Anfänger
- Bauen von Wichtelhäusern.

Die Wünsche der Teilnehmenden zum Thema werden, soweit möglich, berücksichtigt.

Termin	Dienstag, 22. Juni 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Rottenburg – Treffpunkt Schadenweilerspielplatz
Leitung	Prof. Otmar Fuchß, Dipl. Ing. (FH) Forstwirtschaft, M.A. Umwelt und Bildung
Gebühr	65 Euro

Ballspiele aller Art für Jungen und Mädchen

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Der Ball ist eines der beliebtesten Spielgeräte für Kinder, zudem wird für viele Ballspiele meist nicht viel Material benötigt. Ein Ball – egal welche Form und Größe – und schon kann der Spaß beginnen. Ballspiele geben Kindern viel Raum zum Toben und Spaß haben. Gleichzeitig fördert das rollende Spielgerät die Bewegung und trainiert Herz und Kreislauf. Zeitgleich wird durch die Interaktion mit dem Ball auf spielende Weise die Motorik, die Antizipations- und Reaktionsfähigkeit geschult. Die exekutiven Funktionen bei Kindern lassen sich durch kleine Spiele mit Bällen besonders gut entwickeln. Ballspiele unterstützen zudem das soziale Miteinander. In Gruppenspielen heißt es zusammen agieren, kooperieren, den Ball mit anderen zu teilen und auf andere Rücksicht zu nehmen. Bei dieser Art von gemeinsamen Gruppenspielen ist es wichtig, Regeln aufzustellen und sich auch an diese zu halten. Geben sie Mädchen und Jungen die Möglichkeit mit Bällen zu spielen, diese anzustupsen, sie zu werfen oder zu treten und erleben sie viel Freude bei verschiedensten Ballspielen.

Ziel der Fortbildung ist es, Pädagogischen Fachkräften eine umfangreiche Sammlung verschiedenster Spiele mit unterschiedlichsten Bällen zu vermitteln. Dabei werden sowohl Spiele für jedes einzelne Kind als auch Gruppenspiele in den Fokus gerückt.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Entstehung und Entwicklung unterschiedlichster Ballspiele (national und international)
- Spielformen und Regeln für unterschiedliche Gruppengrößen kennen lernen
- Ballspiele zum Laufen bringen, diese am Laufen halten und wieder beenden
- Erarbeitung unterschiedlicher Spielstunden sowie deren Reflexion.

Termin	Dienstag, 28. September 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Institut für Sportwissenschaften
Leitung	Dr. Alexander Schurr, Dozent am Institut für Sportwissenschaft, Arbeitsbereich Sportpsychologie, Fachleiter Didaktik und Methodik der kleinen Spiele, Integrative Sportspielvermittlung, Handball
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Spiele in denen der Abstand zwischen den Beteiligten integrativer Inhalt ist, haben durch die Corona-Schutzmaßnahmen eine neue Bedeutung erhalten.

Ziel dieser Fortbildung ist es, Pädagogischen Fachkräften eine Vielzahl unterschiedlicher kleiner Spiele zu vermitteln. Im Gegensatz zu den meisten kleinen Spielen wird bei dieser Spielauswahl genau darauf geachtet, dass Abstände eingehalten werden, um eine mögliche Infektion zu verhindern. Bei diesen Spielen sollen dennoch Bewegung, Freude, Spiel, Entspannung und Kommunikation im Vordergrund stehen. Die Spiele fordern und fördern Kinder kreativ. Die Entwicklung der exekutiven Funktionen wird dabei in spielerischer Form unterstützt.

Auf diese Weise wird den Anforderungen des Orientierungs- als auch des Bildungsplans Baden-Württemberg Rechnung getragen. Das Erleben und Entwickeln von Freude an der sportlichen Bewegung, das kreative Handeln, die Kooperation untereinander und die Entwicklung von Fairness – wichtige Ziele der beiden Pläne für die Entwicklung der Motorik – werden in der Fortbildung selber erlebt. Kleine Sing- und Tanzspiele, Laufspiele, aber auch Kraft- und Gewandtheitsspiele sowie Geländespiele werden vorgestellt und ausprobiert. Pädagogische Fachkräfte erhalten in der Fortbildung eine Reihe von unterschiedlichen Spielen für unterschiedliche Situationen an die Hand.

Inhalte der Fortbildung sind:

- auf aktuelle Herausforderungen von Abstandsregeln reagieren
- Entstehung und Entwicklung unterschiedlicher Spiele kennenlernen
- Hintergründe des Spielens kennenlernen, geschichtliche Aufarbeitung
- Spiele für unterschiedliche Tageszeiten kennenlernen
- Spiele zum Laufen bringen, Spiele am Laufen halten, Spiele verändern, Spiele beenden
- verschiedene „Spieleinheiten“ erarbeiten, halten und reflektieren.

Termin	Mittwoch, 29. September 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Institut für Sportwissenschaften
Leitung	Dr. Alexander Schurr, Dozent am Institut für Sportwissenschaft, Arbeitsbereich Sportpsychologie, Fachleiter Didaktik und Methodik der kleinen Spiele, Integrative Sportspielvermittlung, Handball
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Widdewiddewitt
 und Drei macht Neune!!
 Ich mach´mir die Welt
 Widdewidde wie sie mir gefällt ...
 Hey – Pippi Langstrumpf
 trallari trallahey tralla hoppsasa
 Hey – Pippi Langstrumpf,
 die macht, was ihr gefällt.

Pippi Langstrumpf wächst alleine in der Villa Kunterbunt auf und erobert die nähere und fernere Umgebung. Pippi verfügt über viele Handlungskompetenzen. Sie ist stark, mutig und selbstbewusst und verdeutlicht, was es bedeutet, wenn Kinder die Möglichkeit haben, sich ihre räumliche und soziale Umwelt explorativ zu erobern. Sie erwerben Kompetenzen, die Potenzial für die Bewältigung anstehender Entwicklungsaufgaben und eine erfolgreiche Bildungsbiografie aufweisen.

In der Kindheit spielen Bewegung und Körpererfahrungen für die Gesamtentwicklung eine große Rolle.

Turnen und Spielen wie Pippi Langstrumpf fördert die Entwicklung eines positiven Selbst- und Körperkonzeptes.

An diesem Fortbildungstag lernen Sie Möglichkeiten kennen, wie mit Turngeräten, Kleingeräten, alltäglichen Gegenständen und Outdoor- bzw. Straßenspielen soziale, emotionale und motorische Lernsituationen entstehen und üben sich dabei.

Termin	Dienstag, 5. Oktober 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Institut für Sportwissenschaften
Leitung	Sven Lange, Akademischer Angestellter am Institut für Sportwissenschaften Tübingen im Arbeitsbereich Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Die Kommunikation mit mehrsprachigen Kindern, die mit wenig Sprachkenntnissen des Deutschen in die Kita kommen, sollte von Anfang an gelingen. Sprache ist die Brücke, um Beziehungen aufzunehmen.

Wie können Pädagogische Fachkräfte auf den unterschiedlichen Ebenen mit Kindern kommunizieren und alltagsintegriert die Sprachbildung der Kinder unterstützen?

Sie lernen in dieser Fortbildung praxisorientierte Methoden, Praxisbeispiele, Ideen und Impulse für den Kita-Alltag sowie theoretische Hintergründe zum Thema Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation kennen.

Sie hat folgende Schwerpunkte:

Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation

Wie viele Sprachen kann ein Kind gleichzeitig lernen?

Die Erstsprache(n)

Warum ist die Wertschätzung der Erstsprache(n) für den Erwerb des Deutschen sehr wichtig?

Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita

Was ist alltagsintegrierte Sprachbildung?

Mimik, Gestik und Prosodie

Körpersprache und nonverbale, sprachunabhängige Kommunikationsmittel wie z. B. Gestik, Mimik, Berührung, Bewegung und Tonfall

Bilinguales Vorlesen

In zwei Sprachen Geschichten in der Kita vorlesen bzw. erzählen.

Medien gestützte Kommunikation

Visualisierungen (Piktogramme, Kita-Bilderbücher u. a.), Sprachaufnahmen vom Wortschatz (z. B. mit Hilfe von einem Audiostift), die Nutzung von Tablets zur Entwicklung von Erzählgeschichten mit Bild und Ton.

Termine	Donnerstag, 7. Oktober 2021 von 8.30 bis 16 Uhr Freitag, 8. Oktober 2021 von 8.30 bis 12 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Dr. Ekaterini Zobolou, Linguistin, zusätzliche Fachberatung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
Gebühr	103 Euro

für die Arbeit mit Kindern von sechs bis zehn Jahren

Es scheint ein ursprüngliches, menschliches Bedürfnis zu sein – und dies über alle Generationen hinweg – sich mit seinem Körper in Rhythmus und Trance, in „flow“ zu versetzen.

Dieses gilt sowohl für die uns bekannten archaischen Kulturen, wie für uns moderne Menschen.

Man denke nur an die bis heute existierende afrikanische oder asiatische Tradition oder an die Sklaven der früheren Vereinigten Staaten, denen die Verwendung einer Trommel untersagt war und die diese mit Bodypercussion beim Begleiten der Spirituals ersetzen.

Auch der international bekannte Brautwerbe- und Männlichkeitstanz der oberbayrischen Kultur ist ein herausragendes Beispiel für Bodypercussion.

Bodypercussion nimmt einen Raum ein zwischen Tanzchoreographie, instrumentalen, rhythmischen Klangmustern und elementarer Kommunikation wie Improvisation ein.

Ich freue mich auf unsere gemeinsame Entdeckungsreise durch das Land der Bodypercussion.

Termine	Freitag, 15. Oktober 2021 und Freitag, 22. Oktober 2021 von 8 bis 11 Uhr
Ort	Ev. Gemeindehaus Wankheim
Leitung	Meike Waser, Erzieherin, Musikerin
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Im Alltagsverständnis wird Kreativität meistens auf den Aspekt des künstlerischen Tuns eingengt. Gleichzeitig suchen große Firmen in ihren Anzeigen gerade kreative Mitarbeitende. Warum tun sie das? Sind deren Personalchefs auf einmal verspielt? Mögen sie es bunt?

Unsere ganze Welt, die sich so schnell verändert, braucht kreative Köpfe. In Kinderbüchern gibt es diese bereits!

Kinder verwandeln die Welt der Erwachsenen mit ihrer Kreativität. Ist ein Sofa wirklich nur ein Sofa, oder vielleicht ein Schiff, oder eine Burg? Wie kreativ ist der Alltag in meiner Kita und nach dem Unterricht in der Schulkindbetreuung? Muss alles bei uns so bleiben wie es ist oder gibt es doch noch ungenutzte Spielräume?

Die Spielräume der Kreativität und die Entfaltungsmöglichkeiten sind jedoch ungerecht verteilt. Für manche Familie in engen Wohnverhältnissen sind Beschränkungen wie zur Coronazeit Zerreißproben.

Und doch sind es gerade Menschen, die schwere Zeiten erlebt haben, die von ungewöhnlichen, mutigen, bisweilen pfiffigen Lösungen ihrer Alltagsprobleme berichten können.

Geschichten aus dem eigenen beruflichen und privaten Alltag werden ergänzt durch kurze, fachliche Inputs und praktische Beispiele. Sie sollen dazu dienen, das Verständnis von Kreativität zu erweitern, zu vertiefen und „alltagstauglich“ zu machen. Es macht einfach Spaß, die eigene Kreativität zu entdecken.

Termin	Mittwoch, 10. November 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Eva-Maria Waltner, M.A. Soziologie, Pädagogik und Islamkunde,
Gebühr	Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin 65 Euro

**Bildungs- und Entwicklungsprozesse –
Weiterführende Fortbildungen zu den Inhalten
des Orientierungsplans
Pädagogische Praxis**

Bildungs- und Entwicklungsfelder:

Denken

Gefühl und Mitgefühl

Sinn, Werte, Religion

Übersicht

27.	Exekutive Funktionen durch Spielen fordern und fördern	53
28.	Mit dem iPad die Welt entdecken	54
29.	Es war einmal in einem großen dicken Wald	55
30.	„Ach, so ist das?!“ – Entdeckungsreisen in die Welt von Judentum, Christentum, Islam	56
31.	Was „Angsthasen“ Mut macht	57

Exekutive Funktionen durch Spielen fordern und fördern

Nr. 27

Spielerisch lernen sich im Griff zu haben!

für die Arbeit mit Kindern von zwei Jahren bis zum Schuleintritt

„Exekutive Funktionen“ ist ein Sammelbegriff aus der Hirnforschung. Damit werden die geistigen Funktionen, mit denen Menschen ihr eigenes Verhalten in Abstimmung mit den Bedingungen der Umwelt lenken, beschrieben.

Die exekutiven Funktionen steuern unser Denken und Handeln. Sie sind verantwortlich dafür, wie gut wir uns „im Griff haben“ oder wie selbstdiszipliniert wir sind. Wir benötigen sie, um Dinge zu planen, uns zu organisieren, an Aufgaben dran zu bleiben und Emotionen wie Frustration und Wut zu regulieren. Diese Fähigkeiten unterstützen Kinder darin, Herausforderungen in allen Bereichen des Alltags zu bewältigen.

Wie können wir im Kindergarten-Alltag die exekutiven Funktionen spielerisch unterstützen? Lassen Sie sich durch praktisches Erproben von Spielen inspirieren.

Ziele der Fortbildung sind:

- Sie erlangen Kenntnisse über den Zusammenhang von sozial-emotionaler Kompetenz und den exekutiven Funktionen.
- Sie entwickeln Ideen für pädagogische Interventionsmöglichkeiten.
- Sie lernen Spiele zur Förderung exekutiver Funktionen kennen.

Termin	Freitag, 5. März 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Heike Hornung, Diplom-Sozialpädagogin (FH), zusätzliche Fachberatung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Tablets sind wunderbare Werkzeuge, wenn man weiß, wie man sie benutzen kann! Intuitiv in der Bedienung, robust im Umgang und vielseitig in den Funktionen, bieten Tablets eine gute Möglichkeit, die kindliche Entdecker- und Forscherfreude zu unterstützen, das Agieren und Kommunizieren in der Gruppe zu fördern und die sinnliche Wahrnehmung der realen Welt zu ergänzen.

Tablets gibt es nicht selbstverständlich in Kitas und der Schulkindbetreuung. Das Kreismedienzentrum des Landratsamtes versorgt Kitas und Schulen u. a. mit audiovisuellen Medien. Die Ausleihe von Tablets ist kostenlos. Über diesen Weg erhalten Sie die Möglichkeit, auch mit mehreren Kindern Projekte mit Tablets durchzuführen und Inhalte der Fortbildung auszuprobieren.

Lernen Sie in dieser Fortbildung, wie man mit den Mini-Computern filmt und Töne einfängt, Bilderbücher kreiert und mikroskopiert, malt, lernt, Fotoalben erstellt und vieles mehr.

Wir entdecken gemeinsam geeignete Apps, entwickeln Ideen für die sinnvolle Einbindung in den pädagogischen Kita-Alltag und setzen uns mit ratsamen Regeln und pädagogischen Konzepten auseinander.

Termin	Freitag, 25. Juni 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Janine Dietrich, Kommunikations- und Erziehungswissenschaftlerin, Medienreferentin
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Kinder lieben es, Geschichten erzählt zu bekommen. Immer wieder wollen sie diese Geschichten hören, können oft gar nicht genug davon bekommen. Geschichten erscheinen in einem anderen Licht und wirken wie neu, wenn man sie anders erzählt als sonst: Zum Beispiel an einem ungewohnten Ort, mit unterschiedlichen Materialien und Figuren oder mit Beteiligung der Kinder. So können sie zu den Geschichten Laute imitieren, Bewegungen und Geräusche einfügen, sich wiederholende Teile mitsprechen ...

Auf diese Weise können die Geschichten hervorragend auch im Bereich der Sprachförderung eingesetzt werden.

Bei dieser Fortbildung werden wir Geschichten und Märchen direkt im Wald erleben, denn sie haben den Wald und vieles, was damit zusammenhängt, zum Thema. In der Natur können Gegenstände gesucht werden, die zur Gestaltung der Geschichte gebraucht werden. So erleben Kinder Geschichten auf eine ganz neue Art.

An diesem Fortbildungstag werden Sie:

- Geschichten und Märchen im Wald erleben und gestalten
- viele Beispiele für Geschichten im Jahreskreis kennenlernen
- zahlreiche praktische Beispiele für die Anschlusskommunikation in Form von Liedern, Versen und Bastelvorschlägen bekommen.

Termin Donnerstag, 1. Juli 2021
 von 8.30 bis 16 Uhr

Ort Landratsamt Tübingen

Leitung Martina Liebendörfer, Diplom-Pädagogin

Gebühr 65 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Ist Allah auch der „liebe Gott“? Warum kann man den Koran nicht einfach auf den Boden legen? Wieso dürfen Muslime nicht essen, was wir essen? Wieso steht im Koran was von Jesus? Wo ist der „Himmel“? Was ist ein „Prophet“? In Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung kommen Kinder aus aller Welt zusammen. Sie gehören zu verschiedenen Religionen oder Glaubensrichtungen. Der Orientierungsplan der Kitas und der Bildungsplan der Schulen fördern die Toleranz und fordern das Kennenlernen der eigenen und fremden religiösen Traditionen.

An diesem Fortbildungstag wollen wir auf Entdeckungsreise gehen, um Grundüberzeugungen des Islams, des Judentums und des Christentums besser kennenzulernen.

Ziele des Tages sind:

- die religiöse Haltung der Kinder und ihrer Eltern besser verstehen
- an der eigenen Haltung zu Religion arbeiten
- am interreligiösen Konzept und Profil Ihrer Kita und in der Schulkindbetreuung arbeiten, um Eltern klar zu informieren, Konflikte zu vermeiden bzw. zu minimieren und gemeinsame Spielräume und Aktionsfelder eröffnen
- verstehen, was mit den „fremden“ Wörtern wie „Gott“, „Gnade“, „Himmel“ usw... gemeint ist und wie wir das Gemeinte Kindern konkret und spielerisch nahebringen können
- Fragen beantworten, Vorurteile durch Wissen abbauen
- vieles ausprobieren, was konkret im Kindergarten und der Schulkindbetreuung umgesetzt werden kann, damit sie Orte sind, in denen Verständnis und Toleranz wachsen.

Termin	Dienstag, 28. September 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
---------------	---

Ort	Landratsamt Tübingen
------------	----------------------

Leitung	Michael Knöller, Pfarrer
----------------	--------------------------

Gebühr	65 Euro
---------------	---------

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

„In der Welt habt ihr Angst ...“

Manches macht Kindern Angst. Sie müssen lernen, mit realen oder befürchteten Bedrohungen umzugehen. Mit ihren Ängsten wollen Kinder wahrgenommen und ernst genommen werden. Sie brauchen Möglichkeiten, sich zu äußern über das, was sich in ihnen aufstaut und was ihnen zu schaffen macht.

„...aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ sagt Jesus.

Der Orientierungsplan drückt dies folgendermaßen aus:

„Kinder entwickeln Vertrauen in das Leben auf der Basis lebensbejahender religiöser bzw. weltanschaulicher Grundüberzeugungen und werden in der Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft gestärkt.“

Die Kindertageseinrichtung kann ein Ort sein, an dem Kinder erleben, dass es Auswege aus der Angst gibt. Sie können Wege kennenlernen, die wieder ins Vertrauen, in die Stärke, ins Selbstvertrauen, in die Besonnenheit und in den Mut führen! Kinder können lernen, dass Schwierigkeiten und Krisen bewältigt werden können!

Ziele der Fortbildung sind:

- Informationen und Austausch zu den Ängsten, die Kinder haben
- Austausch vom Umgang mit meiner eigenen Angst als Ressource und „Schatz“
- Wie holen wir die Kinder ab in ihren Ängsten?
- Wie und womit können wir Kindern helfen, ihre Ängste Gefühle und Empfindungen sprachlich und kreativ auszudrücken („emotionale Erziehung“)?
- Kennenlernen von biblischen und von anderen Geschichten von Angst und Vertrauen, die Glaube thematisieren
- von weiteren Möglichkeiten – Engel als Symbol, „Mutmachspiele“ usw. und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Eltern ...

Termin	Dienstag, 19. Oktober 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
---------------	---

Ort	Landratsamt Tübingen
------------	----------------------

Leitung	Michael Knöller, Pfarrer
----------------	--------------------------

Gebühr	65 Euro
---------------	---------

Fortbildungen zu aktuellen pädagogischen Themen

Übersicht

32.	Online-Fortbildung	61
33.	Bücherspaß für Jungs	62
34.	Diagnose Autismus / AD(H)S	63
35.	„Dürfen Sie als Mann auch keine Kinder wickeln oder sie zur Toilette begleiten?“	64
36.	Bücherspaß Forschen, Experimentieren, Technik	65
37.	Weiter so oder ganz anders?	66
38.	Qualitätsentwicklung aus der Kinderperspektive	67
39.	Im Clinch mit den Eltern	68
40.	Die Fein- und Visuomotorik – eine Vorläuferkompetenz für die Schule	69
41.	Verhalten, das herausfordert!	70

für Teilnehmende von Online-Fortbildungen in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Spätestens seit Corona haben sie Hochkonjunktur: Online-Fortbildungen.

Ob direkt so geplant oder als Backup, falls ein Vor-Ort-Workshop kurzfristig nicht möglich ist: Online-Fortbildungen bieten eine gute Möglichkeit, sich ortsunabhängig mit anderen auszutauschen, zu lernen und zu arbeiten. Die Inhalte sind zwar oft die gleichen wie in einer Präsenzveranstaltung, aber der Weg ist ein anderer: Wer online lernen und arbeiten will, muss die nötige Technik beherrschen. Das ist gar nicht so schwer! Diese Fortbildung unterstützt Sie beim Erlernen der wichtigsten Grundlagen.

Diese Fortbildung besteht aus zwei Teilen. Eine erste Präsenzphase der Fortbildung dient dazu, Voraussetzungen zu klären, technische Herausforderungen mit unmittelbarer Begleitung zu meistern, die Besonderheiten der Online-Fortbildung kennenzulernen und Fragen zu klären.

In einer zweiten Phase erproben wir das Gelernte – natürlich in Form einer Online-Fortbildung! Exemplarisch verwenden wir hierzu das Tool „Zoom“. Zusätzlich lernen Sie einige nützliche Apps und Tools kennen, mit denen Online-Fortbildungen gerne ergänzt werden!

Termine	Freitag, 13. November 2020 (vor Ort) und Freitag, 20. November 2020 (online) von 8.30 bis 12 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen (am 13. November 2020)
Leitung	Janine Dietrich, Kommunikations- und Erziehungswissenschaftlerin, Medienreferentin
Gebühr	66 Euro

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Pädagogische Fachkräfte begleiten Kinder auf dem Weg in die Welt der Sprache und legen damit einen Grundstein für die spätere Lesekompetenz der Kinder. Die Stadtbücherei Tübingen ist dabei ein kompetenter Partner der Kindertageseinrichtungen und Schulen und unterstützt sie auf vielfältige Weise. Kinder zwischen 0 bis zehn Jahren steht ein aktueller Kinderbuchbestand mit Bilderbüchern, erzählender Kinderliteratur und Sachbüchern zur Verfügung.

Schwerpunkt dieser Fortbildung sind Bücher für Jungs.

Die Beobachtung zeigt, dass sich Jungen oft schwerer damit tun, wirklich Freude und Spaß am Lesen zu entwickeln und einen Zugang zu den Büchern zu finden. Pädagogische Fachkräfte müssen hier Anreize schaffen. Es braucht neue Formate der klassischen Abenteuerliteratur. Es braucht Geschichten und Themenschwerpunkte, die Jungen und ihre Fragen und Probleme aufgreifen.

Darüber hinaus werden besondere Angebote der Stadtbücherei wie LESE-HAUS, Lesestart, spielerische Entdeckungsreisen und die digitalen Angebote vorgestellt.

Die Fortbildung richtet sich an alle Kinderbuchfans, die sich Tipps und Ideen für den pädagogischen Alltag wünschen.

Termin	Dienstag, 26. Januar 2021 von 9 bis 12 Uhr
Ort	Stadtbücherei Tübingen
Leitung	Annette Kreiser-Hild, Diplom-Bibliothekarin
Gebühr	33 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Kinder mit autistischen Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten wie AD(H)S stellen Pädagogische Fachkräfte im Gruppenalltag der Kindertageseinrichtung und der Schulkindbetreuung vor große Herausforderungen. Oft benötigen diese Kinder nahezu permanente Aufsicht, auch um sich selbst oder andere Kinder nicht zu gefährden.

Eine gute Beziehung zwischen Kind und Betreuungsperson ist gerade hier von entscheidender Bedeutung. Gleichzeitig wird diese jedoch durch das herausfordernde, eigenwillige Verhalten des Kindes und die daraus resultierenden negativen Konsequenzen für die Interaktion erschwert. Wenn man sich zum Beispiel provoziert fühlt, wenn man Ärger, Kritik oder innere Ablehnung spürt, ist die Interaktion immer wieder gestört.

Ziel der Fortbildung ist es, ein Verständnis für die besonderen Schwierigkeiten dieser Kinder zu entwickeln, um problematische Situationen frühzeitig zu erkennen. Im Vorfeld kann man geeignete Maßnahmen zum Umgang mit diesen Situationen entwickeln. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Vermittlung der speziellen Wahrnehmungsdefizite der betroffenen Kinder und wie diese in der Kommunikation berücksichtigt werden müssen.

Termin	Montag, 1. Februar 2021 von 8.30 bis 12 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Christian Holl, Diplom-Psychologe, Jugend- und Familienberatungszentrum Tübingen
Gebühr	38 Euro

„Dürfen Sie als Mann auch keine Kinder wickeln oder sie zur Toilette begleiten?“

für männliche Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Als Mann bewegen Sie sich in einem Arbeitsfeld, das durch Frauen dominiert ist. Derzeit sind zwar nur rund drei Prozent des Fachpersonals Männer, doch immer mehr entscheiden sich für den Erzieherberuf.

Männer wollen mitgestalten und aktiv Verantwortung übernehmen – auch als Fachkräfte für Kinder in Kitas und Schulkindbetreuungseinrichtungen. Sie wollen ihre Sicht der Dinge in geschlechtergemischten Teams einbringen.

Teams wollen geschlechtersensibel arbeiten und Jungen sowie Mädchen die gleichen Bildungschancen ermöglichen. Gemischte Teams bieten dabei eine große Chance.

Gerade jungenspezifische Verhaltensweisen können auch verwundern. Männliche Fachkräfte können hier durchaus als Anwälte für die Themen und Interessen der männlichen „Einrichtungsbesucher“ fungieren.

Männer sehen sich aber auch mit Vorurteilen konfrontiert: „Sie sollen besser nicht wickeln oder nur bei offener Tür“ oder „Männer kommen bei den Kindern automatisch gut an, weil es sie ja so selten gibt“.

In dieser Fortbildung werden Themen männlicher Fachkräfte aufgegriffen sowie pädagogische Themen genderspezifisch diskutiert. Wir werden die Rolle des männlichen Pädagogen betrachten und analysieren. Wir wollen uns austauschen über unsere männerspezifischen Erlebnisse in der Frühpädagogik und überlegen, wie „Mann“ damit umgehen kann.

Termine	Dienstag, 23. Februar 2021 von 8.30 bis 16 Uhr und zwei weitere Gesprächstermine von 14 bis 16.30 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Martin Mohr, Dozent für Medienpädagogik, Interkulturelle Erziehung, Bildung und Schulpädagogik an der Ev. Fachschule für Sozialpädagogik
Gebühr	120 Euro

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Pädagogische Fachkräfte begleiten Kinder auf dem Weg in die Welt der Sprache und legen damit einen Grundstein für die spätere Lesekompetenz der Kinder. Die Stadtbücherei Tübingen ist dabei ein kompetenter Partner der Kindertageseinrichtungen und Schulen und unterstützt sie auf vielfältige Weise. Kinder zwischen 0 bis zehn Jahren steht ein aktueller Kinderbuchbestand mit Bilderbüchern, erzählender Kinderliteratur und Sachbüchern zur Verfügung.

Schwerpunkt dieser Fortbildung sind Bücher zum Themenbereich Forschen, Experimentieren, Technik für Jungen und Mädchen.

Der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich findet nicht so leicht Einzug in Kindertageseinrichtungen. Bücher zu diesem Themenbereich sind uns oft nicht so vertraut, sprechen uns vielleicht nicht immer gleich an. Aber in diesen Büchern gibt es Spannendes zu entdecken. Man kann sich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg machen, die Welt die uns umgibt zu begreifen, sowie sich Anregungen für eigenes kreatives Erfinden, Forschen und Experimentieren holen.

Darüber hinaus werden besondere Angebote der Stadtbücherei wie LESE-HAUS, Lesestart, spielerische Entdeckungsreisen und die digitalen Angebote vorgestellt.

Die Fortbildung richtet sich an alle Kinderbuchfans, die sich Tipps und Ideen für den pädagogischen Alltag wünschen.

Termin	Mittwoch, 5. Mai 2021 von 9 bis 12 Uhr
Ort	Stadtbücherei Tübingen
Leitung	Shirin König, Bibliothekarin M.A.
Gebühr	33 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Die Corona-Pandemiezeit, der Klimawandel, die Flüchtlingsbewegungen, die Digitalisierung des Alltags ... – die Bewältigung von Veränderungen fordern uns in unseren Kompetenzen heraus.

Was werden die Kinder von heute in Zukunft brauchen, um ein zufriedenes, erfolgreiches und selbstorganisiertes Leben im Privaten und in der Arbeitswelt führen zu können?

Pädagogische Fachkräfte stehen schon immer in dem Spannungsfeld zwischen der Gegenwart des Kindes und der vermuteten Zukunft. Rousseau, Pestalozzi, Montessori, ... Ansätze wie die Reggio-Pädagogik, der Situationsansatz, die Infans-Pädagogik ... – alle haben sich überlegt, wie die Bedürfnisse des Kindes heute erfüllt werden könnten und was es zum Wohlbefinden braucht. Sie haben aber auch Aussagen getroffen z. B.: Welche zukunftsrelevanten Kompetenzen soll das Kind erwerben?

In der Fortbildung erwarten Sie keine fertigen Antworten auf die möglichen Herausforderungen unserer Zukunft, aber es soll eine Suchbewegung stattfinden, die Sie dann in Ihrem Team fortsetzen können.

Reichen die derzeitigen pädagogischen Ansätze aus, um das Spannungsfeld von Gegenwart und Zukunft zu erfassen?

Welche neueren konzeptionellen und theoretischen Ideen gibt es schon? Und vor allem: Wie können wir diese passend zur eigenen Einrichtung auch praktisch umsetzen?

Termin	Dienstag, 8. Juni 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Petra Weiser, Diplom-Pädagogin, Studienrätin Mathilde-Weber-Schule Tübingen
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von einem Jahr bis zum Schuleintritt

Die Kita ist ein Ort für Kinder. Hier soll ein guter, sicherer Rahmen bestehen, in dem Kinder sich und die Welt erkunden können. Hier sollen sie Freunde finden und Teil einer Gruppe werden und viele neue Erfahrungen machen und sich daran weiterentwickeln. Für viele Kinder ist die Kita auch der erste Ort außerhalb der Familie. Die Erfahrung, wie sie hier auf- und angenommen werden, welche Aufmerksamkeit sie erfahren und wie sie diesen Ort mitgestalten und das Geschehen mitbestimmen können, ist deshalb für viele Kinder eine sehr prägende Erfahrung für ihr „Sein“ in der Gesellschaft.

Wir begeben uns in dieser Fortbildung in die Kinderperspektive und erkunden in dieser Perspektive Qualitätsbereiche der Kita: Wie gelingt z. B. Identitätsentwicklung in der Kita, wie wird Mitbestimmung erlebt und gestaltet, wie kann Peerkultur und Freundschaft gepflegt und entwickelt werden?

Sie lernen in der Fortbildung Methodenmaterial kennen, um sich in die Kinderperspektive begeben zu können und mit dieser weiterzuarbeiten: das Entdeckte zu reflektieren, auszuwerten und die Praxis weiterzuentwickeln. Lernen Sie „Ihre“ Kita neu kennen!

Wir arbeiten in der Fortbildung mit dem Material des DESI-Institutes für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration, erstellt von Iris Nentwig-Gesemann, Bastian Walther, Elena Bakels, Lisa-Marie Munk und herausgegeben von der Bertelsmann Stiftung.

Termine	Montag, 21. Juni 2021 und Dienstag, 22. Juni 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
----------------	--

Ort	Landratsamt Tübingen
------------	----------------------

Leitung	Ann-Marie Kaiser, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Supervisorin
----------------	---

Gebühr	130 Euro
---------------	----------

für die Arbeit mit Kindern 0 Jahren bis zum Schuleintritt

„Wir regeln das mit Worten“ bekommen Kinder von Erwachsenen oft zu hören. Damit ist stets gemeint, dass die Kinder sich um gewaltfreie Konfliktlösungen bemühen sollen. Aber wie sieht das Konfliktverhalten auf der Erwachsenenenebene aus? Auch Erwachsene reagieren bissig, haben schlagende Argumente und sind in ihrer emotionalen Empörung und Wut häufig zweifelhafte Vorbilder.

In der Fortbildung geht es um die besonders herausfordernden Situationen des Kita-Alltags, in denen sich handfeste Konflikte der Kinder auf der Erwachsenenenebene fortsetzen: Wenn ganze Familien aufgrund eines „Beißkinds“ ausgegrenzt werden oder wenn Fachkräften ihre Kompetenz abgesprochen wird, weil Kinder mit Verletzungen nach Hause kommen.

Aggressionen gehören zum Leben in jedem Alter dazu, die Frage ist, wie in der Kita professionell damit umgegangen werden kann. Erst wenn auf der Erwachsenenenebene Konflikte gewaltfrei gelöst werden, können auch Kinder lernen, mit Streitigkeiten gut umzugehen und entspannt aufwachsen.

Termine	Donnerstag, 15. Juli 2021 von 8.30 bis 16 Uhr Freitag, 16. Juli 2021 von 8.30 bis 12 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Barbara Weiß, Diplom-Pädagogin, Fortbildungsreferentin, Kitaleitung
Gebühr	103 Euro

für die Arbeit mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt

Die Entwicklung des Greifens bis hin zur unabhängigen Bewegung einzelner Finger und die Herausbildung des Pinzettengriffes verläuft parallel zu Reifungsvorgängen im zentralen Nervensystem.

Die Verfeinerung dieser Fein- und Visuomotorik erfordert motorische, kognitive und perzeptuelle Kompetenzen von den Kindern. Eine unterentwickelte Visuomotorik wirkt sich nachteilig auf den Schulerfolg von Kindern aus.

Motorisch müssen Kinder befähigt sein, feine Bewegungen auszuführen, die sie genau planen. Dies gelingt, wenn wahrgenommene Informationen integriert verarbeitet werden, wie z. B. beim Essen mit Messer und Gabel oder beim Schuhe binden.

Im Kindergartenalter werden die räumlich-zeitliche Genauigkeit visuomotorischer Kompetenzen, die zuverlässige Bewegungsausführung bis hin zu automatisierten Bewegungsabfolgen ausgebaut und die Geschwindigkeit der Bewegungen erhöht.

Der Inhalt der Fortbildung wird sich um die folgenden Themen drehen:

- Ausdifferenzierung der Begriffe der Fein- und Visuomotorik mit den dazu erforderlichen Kompetenzen und ihrer Entwicklung
- Schutzfaktoren, welche sich stärkend auf den Entwicklungsverlauf der Fein- und Visuomotorik auswirken
- Vorstellung und Erprobung ausgewählter (Montessori-) Materialien, u. a. zur stereognostischen Sinnesentwicklung
- Lernen von- und miteinander – Partizipieren Sie in der Fortbildung, indem Sie Ihre Favoriten zur Stärkung der Fein- und Visuomotorik aus Ihrer Kita mitbringen und teilen Sie ihre positiven Erfahrungen mit.

Termin	Dienstag, 20. Juli 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Christine Labisch, Erzieherin, Bildungs- und Sozialmanagement der frühen Kindheit BA, Systemische Beraterin MA, Montessori Pädagogin, Pädagogische Qualitätsbegleiterin (PQB) in Bayern
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Ob zu laut oder zu leise, zu schnell oder zu langsam, ob zu ängstlich oder zu riskant, ob zu gehemmt oder enthemmt, solche Verhaltensweisen fallen auf.

Herausforderndes Verhalten – ein sperriger Begriff!

Doch jede hat eine Vorstellung, welches Spektrum an schwierigen Momenten sich dahinter verbergen kann. Wenn ein Kind immer wieder etwas tut, was die Kindergruppe oder Einzelne stört, was nicht situationsangemessen oder unangepasst ist, kann dies für Pädagogische Fachkräfte eine Herausforderung sein. Man bezeichnet dies als herausforderndes Verhalten, weil es einen emotional herausfordern kann und weil man aber zugleich herausgefordert ist, zu überlegen, wie man das Kind zu einem Verhalten im Rahmen der Regeln, der Situationen bewegt. Der Weg zu Lösungen aus diesen eingefahrenen Situationen geht über das Verstehen des kindlichen Verhaltens.

Herausfordernde Verhaltensweisen können nur in ihrem jeweiligen Kontext verstanden werden. Mithilfe der systemischen Perspektive können Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt betrachtet werden. Im Vordergrund steht die Frage, welche Funktion bestimmte Verhaltensweisen in ihrem Kontext haben. Die individuellen Symptome werden dabei als Ergebnis von Interaktionsmustern verstanden. Dieser Perspektivwechsel ermöglicht es Fachkräften, den defizitorierten Blick zu überwinden und die Stärken und Ressourcen des Kindes gezielter wahrzunehmen. Wenn das Kind sich in seinen Bedürfnissen verstanden und angenommen fühlt, können Veränderungen initiiert und alternative Verhaltensweisen erlernt werden.

Warum verhält sich das Kind, so wie es sich verhält?

Welche Bedürfnisse bringt das Kind damit zum Ausdruck?

Welche Faktoren tragen dazu bei, dass das jeweilige Verhalten aufrechterhalten wird?

Termin	Donnerstag, 14. Oktober 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Jugend- und Familienberatungszentrum Mössingen
Leitung	Dr. Bernd Kulisch, Diplom-Psychologe, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Leiter des Jugend- und Familienberatungszentrums Mössingen
Gebühr	65 Euro

Teil 3

Frühe Kindheit

Fortbildungen für die pädagogische Arbeit mit Kleinkindern

Übersicht

42.	Die Haltung macht's!	75
43.	Musik für Kleinkinder	76
44.	Responsive Begleitung von Krippeneltern	77
45.	Feinfühligkeit und Wahrnehmungsschulung	78
46.	Mit Eltern ein gelingendes Miteinander entwickeln und gestalten	79
47.	Malen – Schnipseln – Matschen	80
48.	Ein Hähnchenschlegel für die Jüngsten?	81
49.	Raum-Geben, Vertrauen-Schaffen, Bereitschaft-Zeigen	82
50.	Abschied von der Windel	83
51.	Anregendes Spielmaterial für Kinder in Kindergruppen	84
52.	Meilensteine der frühkindlichen Entwicklung	85

Fortbildungen im Baukasten: „Für die Jüngsten ...“

für die Arbeit mit Kindern von 0 bis drei Jahren

Der Fortbildungsverband im Landkreis Tübingen bietet ein Weiterqualifizierungsangebot im Baukasten „Für die Jüngsten ...“ für Pädagogische Fachkräfte an. Der Zeitraum, innerhalb dem die Fortbildungstage erbracht werden müssen, wird um ein Jahr auf 2022 **verlängert**.

Notwendige Fortbildungstage für die Bausteine sind:

- Perspektiven frühkindlicher Entwicklung 2 Fortbildungstage
- Alltags und Schlüsselsituationen gestalten 2 Fortbildungstage
- Säulen förderlicher Bedingungen 2 Fortbildungstage
- Zusammenarbeit mit Familien 2 Fortbildungstage

Insgesamt sind acht Fortbildungstage notwendig. Diese sollten innerhalb von längstens vier Jahren belegt werden.

Die Fortbildungen zu den Bausteinen im Fortbildungsprogramm 2021 sind im Anschluss aufgeführt.

Baustein 1: Perspektiven frühkindlicher Entwicklung

Nr. 50 Abschied von der Windel

Nr. 52 Meilensteine der frühkindlichen Entwicklung

Baustein 2: Säulen förderlicher Bedingungen

Nr. 42 Die Haltung macht's!

Nr. 45 Feinfühligkeit und Wahrnehmungsschulung

Nr. 49 Raum-Geben, Vertrauen-Schaffen, Bereitschaft-Zeigen ...

Nr. 51 Anregendes Spielmaterial für Kinder in Krippengruppen

Baustein 3: Zusammenarbeit mit Familien

Nr. 39 Im Clinch mit den Eltern

Nr. 44 Responsive Begleitung von Krippeneltern

Nr. 46 Mit Eltern ein gelingendes Miteinander entwickeln und gestalten

Baustein 4: Alltag und Schlüsselsituationen gestalten

Nr. 43 Musik für Kleinkinder

Nr. 47 Malen – Schnipseln – Matschen

Nr. 48 Ein Hähnchenschlegel für die Jüngsten?

für die Arbeit mit Kindern von 0 bis drei Jahren

Als Pädagogische Fachkraft sehen Sie sich heute mit einem beeindruckenden Bildungs- und Betreuungsauftrag konfrontiert, der nicht immer mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen erfüllt werden kann. Sie fragen sich: Wie kann ich den bestehenden Erwartungen gerecht werden? Wie kann ich die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich begleiten? Wie kann ich ihnen Vorbild sein und die Kindertageseinrichtung als Wertegemeinschaft gestalten?

Wir wissen – dies gelingt nur mit einer

- gelassenen
- fehlerfreundlichen
- neugierigen und zuversichtlichen Haltung,

die den Kindern und Ihnen in Ihrem herausfordernden Alltag Halt gibt und den Rücken stärkt.

An diesem Fortbildungstag geht es um Haltungsentwicklung hin zu einer entspannten pädagogischen Alltagsgestaltung im Miteinander mit und von Kindern, Eltern und Ihrem Team.

Mit Hilfe von:

- Humor und herzlichem Lachen
- Achtsamkeit
- Empathie
- Grenzen setzen – „Nein“ sagen
- einer lernfreudigen Umgebung
- einer sinnes-(vollen) Raumgestaltung und Materialauswahl
- Schärfung der Wahrnehmung für die Stärken der Kinder und Kolleginnen
- Akzeptanz der Schwächen
- Haltungsreflexion.

Termin Freitag, 29. Januar 2021
von 8.30 bis 16 Uhr

Ort Landratsamt Tübingen

Leitung Beate Oehring, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen,
Marte Meo Fachberaterin, Multiplikatorin Bildung- und Lern-
geschichten, ILKE-Trainerin

Gebühr 65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von einem bis drei Jahren

Musik, Tanz, Sprach- und Fingerspiele machen allen Kindern Spaß, auch schon den Aller kleinsten.

Spielerischer Umgang mit Rhythmus, Liedern, Instrumenten und Tanz bringt eine Krippengruppe in Bewegung. Dabei werden alle Sinne gefördert und entwickelt. Gemeinsam Musizieren gibt dem einzelnen Kind Kraft und stärkt das Gruppengefühl.

Über das gemeinsame Tun werden Sie Ihr ureigenes Rhythmusgefühl erleben und erweitern. So kann sich jeder, ob musikalisch erfahren oder nicht, ein musikalisch-rhythmische Repertoire aneignen, das in der Praxis leicht umgesetzt werden kann. Auch methodische Anregungen werden vermittelt, erprobt und ausgetauscht. Sie werden eine Vielzahl von Liedern, spielerischen Rhythmusideen, Bewegungsspielen und Tänzen kennenlernen.

In Kleingruppenarbeit besteht dann die Möglichkeit, das Erlernte eigenständig auszuprobieren, kreativ zu gestalten und weiter zu entwickeln. Sie haben hier auch die Möglichkeit, Lieder und eigene Erfahrung im Bereich Musik auszutauschen.

Termine	Donnerstag, 4. März 2021 und Freitag, 5. März 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Ev. Gemeindehaus Wankheim
Leitung	Mary Ann Fröhlich, Musikerin, Tanzpädagogin und ausgebildete Erzieherin
Gebühr	130 Euro

für die Arbeit mit Kindern von 0 bis drei Jahren

Als Pädagogische Fachkräfte wissen wir um die große Bedeutung gelingender Beziehungen zu den Eltern der uns anvertrauten Kinder. Die Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern, insbesondere junger Kinder, stellt hohe Anforderungen an Pädagogische Fachkräfte. Die Vielschichtigkeit der psychodynamischen Prozesse zwischen Eltern und Pädagogen müssen verstanden werden, um hinter den Verhaltensweisen die Bedürfnisse der Eltern zu erkennen und darauf einzugehen.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Achtsamkeit: Wertschätzung und Empathie als pädagogisches Handwerkszeug
- Beziehungen entwickeln sich
- die „Mutter- bzw. Elternschaftskonstellationen“ nach Daniel Stern
- meine, deine, unsere Wertvorstellungen
- Ansprüche, Macht und Konkurrenz
- Eltern, die unsere „Emotionsknöpfe“ drücken
- Tür- und Angelgespräche konstruktiv gestalten
- „Spieglein, Spieglein ... von der Zauberkraft der Persönlichkeitsentwicklung...“.

Die Fortbildung bietet Gelegenheit, unterschiedliche Lebenslagen von Eltern zu reflektieren und verstehen zu lernen. Sie haben die Möglichkeit, persönliche Stärken und Grenzen in der Zusammenarbeit mit Eltern zu reflektieren und ein Verständnis für psychodynamische Hintergründe zu entwickeln.

Termin	Dienstag, 9. März 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Kai-Nicola Stein, Coaching & Beratung, Marte Meo Therapeutin, SAFE-Mentorin, Integrative-Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Beraterin (IESK-B)
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von 0 bis drei Jahren

Dass die Feinfühligkeit von Eltern und Pädagogischen Fachkräften eine zentrale Rolle für die gesunde Entwicklung von Kindern spielt, zeigen die Ergebnisse der Bindungsforschung nachdrücklich. Immer klarer wird der Einfluss früh erfahrener Feinfühligkeit auf die emotionale und soziale Entwicklung vom Säugling bis ins Erwachsenenalter.

Was genau bedeutet dies für das Verhalten von Eltern und Pädagogischen Fachkräften

- ... im professionellen Alltag mit kleinen Kindern feinfühlig zu sein?
- ... Eltern wertschätzend dazu zu motivieren?

An diesem Fortbildungstag werden wir uns mit den wesentlichen Komponenten von Feinfühligkeit beschäftigen:

- Wie nehmen wir die Signale und Initiativen des Kindes wahr?
- Wie werden die Signale und Initiativen adäquat interpretiert?
- Wie können angemessene Antworten und eine prompte Reaktion darauf aussehen?

Als Video-Home-Trainerinnen arbeiten wir mit dem Modell der Basiskommunikation. Dabei werden Elemente gelungener und entwicklungsfördernder Kommunikation konkret in den Blick genommen. Diese decken sich mit den bindungstheoretischen Beschreibungen der Feinfühligkeit. Über Bilder und Videos werden verbale und nonverbale Bausteine sichtbar und erfahrbar, sodass der schrittweise Aufbau von Feinfühligkeit nachvollziehbar und praktizierbar wird.

In dieser Fortbildung werden wir situations- und kontextbezogen unseren Blick auf Elemente der Feinfühligkeit schulen und mit unterschiedlichen Methoden verankern.

Termin	Donnerstag, 18. März 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Irena Meister, Diplom-Pädagogin, Video-Home-Trainerin Bärbel Daubek, Diplom-Pädagogin, Video-Home-Trainerin
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von 0 bis drei Jahren

„Fachkräfte ergänzen und unterstützen die Erziehung und Bildung in der Familie. Kinder brauchen heute beides: Eine ihrem Alter entsprechende Förderung in erster Linie in der Familie, aber auch in der Tageseinrichtung“ (Orientierungsplan 2011).

Das Kind mit seinen eigenen Entwicklungs- und Bildungsprozessen steht im Zentrum der Zusammenarbeit von Eltern und Kindertagesbetreuung. Es geht darum, Eltern Einblick in die Erlebnisse und Entwicklungsschritte ihres Kindes, ihrer Kinder in der Krippengruppe zu geben. Dabei wollen sich Eltern von dem Erfahrenen berühren lassen.

Werden die Familien mit ihren individuellen Interessen, besonderen Lebensverhältnissen und Herkunftskulturen wahr und ernst genommen, entsteht eine neue Qualität der Zusammenarbeit im Sinne von Erziehungspartnerschaft.

Diese Fortbildung hat die Gestaltung des individuellen Dialogs mit Eltern im Fokus. Dieser soll respektvoll gestaltet werden. Ängste, Fragen und Bedürfnisse der Familien sollen darin wahrgenommen werden. Ein achtsamer Umgang und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern wird dadurch entwickelt. Eine Brücke zwischen institutioneller und familiärer Welt kann so gebaut werden, damit die Kinder geborgen aufwachsen können.

Die Pädagogischen Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen setzen sich mit konkreten Beispielen auseinander und erhalten Anregungen und Impulse für die Gestaltung eines gelingenden Miteinanders.

Termin Freitag, 19. März 2021
von 8.30 bis 16 Uhr

Ort Landratsamt Tübingen

Leitung Beate Oehring, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen,
Marte Meo Fachberaterin, Multiplikatorin Bildung- und
Lerngeschichten, ILKE-Trainerin

Gebühr 65 Euro

Malen – Schnipseln – Matschen

Ästhetische Bildung von Krippenkindern – die Jahreszeiten in Gottes Welt erleben

für die Arbeit mit Kindern von einem bis drei Jahren

„Das hast Du aber schön gemacht!“ Eltern freuen sich über die „Werke“, die ihre Kinder aus der Krippe mit nach Hause bringen. Diese kann man dann meistens aufstellen, hinhängen oder auslegen. Schön sind sie geworden und ein wenig wird das auch so erwartet. Krippenkinder können diese Bastelarbeiten meistens nicht ohne größere Hilfe erstellen. Daher stellt sich die Frage, ob es überhaupt sinnvoll ist, mit Krippenkindern zu „basteln“ und „ansehnliche“ Werke herzustellen. Sind sie nicht noch viel zu klein dafür?

Für Kleinkinder ist in der Regel nicht das „fertige“ Produkt das Ziel. Sie lieben es, die angebotenen Materialien genauestens dahingehend zu untersuchen, was man mit ihnen alles machen kann.

Wie kann man Kinder in diesen Material- und Sinneserfahrungen am besten unterstützen? Was für Materialien kann man ihnen anbieten? Wie gelingt es, Kinder in ihren ästhetischen Bildungsprozessen und ihrer Kreativität zu fördern?

An diesem Fortbildungstag werden wir

- entwicklungspsychologische Grundlagen zur ästhetischen Bildung beleuchten
- religiöse Perspektiven im Themenfeld „ästhetische Bildung“ einnehmen und reflektieren
- in die Welt der Farben eintauchen
- vielfältige Materialien sowie Mal- und Basteltechniken (matschen, kneten, kleben, drucken, malen, reißen, stempeln ...) anschauen und ausprobieren
- einfachste Beispiele im Themenfeld „die Jahreszeiten in Gottes Welt“ erleben
- zahlreiche Möglichkeiten der Anschlusskommunikation in Form von Liedern, Versen, Geschichten und vielem mehr kennenlernen und umsetzen.

Bitte bringen Sie ein praktisches Beispiel zur Ansicht mit, welches Krippenkinder möglichst selbst herstellen können.

Termin	Dienstag, 13. April 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Martina Liebendörfer, Diplom-Pädagogin
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von einem bis drei Jahren

Für eine gute Entwicklung brauchen Kinder eine abwechslungsreiche Ernährung. In diesem Punkt sind sich Eltern und Pädagogische Fachkräfte meist einig.

Doch was passiert, wenn die Kleinsten nicht essen möchten oder wenn die angebotenen Speisen des Caterers für die Kleinsten nicht passen? Für Eltern ist beim Abholen oft nur entscheidend, ob ihr Kind gegessen hat.

Da die Jüngsten vermehrt in der Krippe essen, ist dies auch der Ort, an dem die Kinder essen lernen. Das Ernährungsverhalten wird in den ersten Lebensjahren geprägt. Die Krippe hat die Aufgabe, diesen Lernschritt zu begleiten. Als Pädagogische Fachkraft prägen Sie dieses Verhalten entscheidend mit, nicht nur in der Zeit der Kita, sondern weit darüber hinaus.

Die Mahlzeiten für die Jüngsten sollen bedarfsgerecht und abwechslungsreich sein. Am Esstisch lernen sie mit Besteck umzugehen und über die gemeinsamen Mahlzeiten lernen sie ein gesundheitsförderliches Ernährungsverhalten kennen.

Nutzen Sie das große Potenzial von Essen und Trinken als zentrales Feld der frühkindlichen Bildung im Alltag und setzen Sie die Inhalte bezüglich des Orientierungsplans um.

Die BeKi-Referentin wird Sie in der Fortbildung mit Arbeitsmaterialien, Experimenten und Sinnesübungen unterstützen, diese Aufgabe umzusetzen. Gemeinsam bereiten Sie Kleinigkeiten zu, die optimal für die Jüngsten passen.

Termin	Mittwoch, 21. April 2021 von 14 bis 17 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Elvira Kalbacher, Diätassistentin, Ernährungsberaterin/DGE, BeKi-Referentin
Gebühr	33 Euro

**Raum-Geben, Vertrauen-Schaffen,
Bereitschaft-Zeigen ...**
Pädagogik nach Emmi Pikler

für die Arbeit mit Kindern von 0 bis vier Jahren

Die Arbeit Emmi Piklers zeichnet sich durch eine ebenso einfache, wie wirk-
same Herangehensweise aus. Sie beruht im Wesentlichen auf der Autonomie-
entwicklung der Kinder und der Beziehungsqualität von Kind und Erwachsenen.

Die Aufgaben der erwachsenen Bezugsperson sind dabei:
Raum-Geben, Vertrauen-Schaffen, Bereitschaft-Zeigen, Beobachten und
Führen.

Ein Kleinkind, das nach diesen Grundsätzen aufwachsen kann, hat gute Vor-
aussetzungen für ein positives Körper- und Gesundheitsbewusstsein, für Be-
ziehungs- und Teamfähigkeit, für Autonomie und Selbstverantwortung – kurz:
gute Startbedingungen für eine reife Persönlichkeitsentwicklung.

An diesem Fortbildungstag haben Sie die Möglichkeit, die Pädagogik Emmi
Piklers näher kennenzulernen und erhalten praktische Alltagstipps für die
tägliche Arbeit in der Kindertagesbetreuung.

Inhalte der Fortbildung sind:

- die Pikler-Kleinkindpädagogik und ihre aktuelle Bedeutung
- Kompetenzen des Kindes in der selbständigen Bewegungsentwicklung
- Entwicklung des freien Spiels
- Beziehung zum Erwachsenen und die besondere Rolle der Pflegesituation.

Termin	Donnerstag, 29. April 2021 von 9 bis 16.30 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Gertrud Ledar, Erzieherin, Montessori- und Piklerpädagogin, Elternberaterin, Referentin
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von einem bis drei Jahren

Der Abschied von der Windel ist für alle Beteiligten eine Zeit mit vielen Unsicherheiten und Fragen. Gleichzeitig ist diese Phase ein Meilenstein in der Entwicklung, da das Kind ganz bewusst aus der Abhängigkeit von den Erwachsenen austritt und diesen Prozess stärker steuert als zum Beispiel zu Beginn des selbstständigen Essens. Bei Erwachsenen lösen Ausscheidungen häufig Ekel aus – bei Kindern hingegen gar nicht. Und nicht zuletzt spielen Fragen des Schutzes der körperlichen Integrität und der Sexualentwicklung des Kindes eine Rolle. Ein Thema also mit vielen Facetten.

In der Fortbildung werden folgende Fragen diskutiert:

- Welche entwicklungsbedingten und kulturellen Hintergründe gibt es?
- Wie gestalten wir den Abschied von der Windel in der Krippe?
- Wie begegnen wir Elternfragen und Eltern Erwartungen?

Neben der Wissensvermittlung soll der Austausch von Ideen zwischen den Pädagogischen Fachkräften nicht zu kurz kommen.

Termin	Donnerstag, 24. Juni 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Barbara Weiß, Diplom-Pädagogin, Fortbildungsreferentin, Kitaleitung
Gebühr	65 Euro

Anregendes Spielmaterial für Kinder in Kindergruppen

für die Arbeit mit Kindern von 0 bis drei Jahren

Kinder entdecken die Welt über das Spiel und ihre Erkundungen. Dabei spielt das Material, das Kindern zum Entdecken zur Auswahl erhalten, eine entscheidende Rolle.

Viele Impulse erhalten die Kinder allein durch das, was ihnen angeboten wird. Die Materialauswahl drückt die Sicht des Erwachsenen auf Kinder und Kindheit aus.

Material sollte die Bildungsprozesse der Kinder auf hohem Niveau anregen, aber auch keine Verletzungsgefahr darstellen. Es sollte so präsentiert werden, dass Kinder diesem Material offen begegnen können.

Eine Bandbreite von Material ist wichtig, damit jedes Kind auf seinen Erkundungen spannende Erfahrungen sammeln kann. Gleichzeitig stellt sich die Frage nach einer Reizüberflutung und der Gestaltung des Aufräumens.

Jede Pädagogische Fachkraft hat Beobachtungen zu Materialien, die bei Kindern besonders beliebt sind. Profitieren Sie in dieser Fortbildung auch vom Austausch und den Erfahrungen anderer Teilnehmenden.

Termine	Montag, 5. Juli 2021 und Dienstag, 6. Juli 2021 von 9 bis 16.30 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Annett Rücker, Erzieherin und Fachwirtin für Organisation und Führung
Gebühr	130 Euro

für die Arbeit mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt

Gerade in den ersten Lebensjahren verändern und entwickeln sich Kinder enorm – und zwar jedes auf seine Weise, in seinem eigenen Tempo.

Wann ein Kind zu laufen oder zu sprechen beginnt, ist von Kind zu Kind verschieden: Je nach seinen Anlagen und Stärken eignet sich ein Kind bestimmte Fähigkeiten leichter oder zeitiger an, während es sich mit anderen Entwicklungsschritten vielleicht etwas schwerer tut oder sich mehr Zeit damit lässt. Von Geburt an möchte ein Kind wachsen und sich weiterentwickeln.

Wann ein Kind zu einem bestimmten Entwicklungsschritt bereit ist, hängt von seinem Entwicklungsalter und von seinen Erfahrungen ab, die es bereits mit dem Lernen neuer Fähigkeiten gemacht hat, sowie von seinen individuellen Schutzfaktoren.

Wissenschaftliche Theorien und gängige Interaktionsmodelle erleichtern es, komplexe Entwicklungszusammenhänge immer besser zu verstehen.

Der Inhalt der Fortbildung wird sich um die folgenden Themen drehen:

- Definition von Entwicklung: Gegenstand und Aufgaben der Entwicklungspsychologie
- Entwicklungsschritte und Kompetenzen der ersten sechs Lebensjahre
- Bildungsbeteiligung – Lernen aus erster und zweiter Hand
- Gelingende Interaktionen zur Potenzialentfaltung und Förderung von kognitiven Prozessen
- Entwicklungsabweichungen im Kindesalter – Schutzfaktoren, welche sich risikomildernd auf den Entwicklungsverlauf auswirken.

Termin	Montag, 19. Juli 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Christine Labisch, Erzieherin, Bildungs- und Sozialmanagement der frühen Kindheit BA, Systemische Beraterin MA, Montessori Pädagogin, Pädagogische Qualitätsbegleiterin (PQB) in Bayern
Gebühr	65 Euro

Professionalität – Kompetenzen und Haltung

Fortbildungen zum Verständnis der Rolle, zu Haltung,
Persönlichkeit und Sozialkompetenz

Übersicht

53.	Ausbildung zwischen Theorie und Praxis	89
54.	Welcher Hut steht mir heute gut?	90
55.	Qualitätsmerkmal einer Einrichtung	91
56.	Die Kunst bei sich zu sein – voller Wertschätzung und Gelassenheit	92
57.	Rechtssicher durch den Kita-Alltag	93
58.	„Schicken sie ein Lächeln!“	94
59.	Mit Stimme wirken: Atem- und Stimmeinsatz für den pädagogischen Alltag	95
60.	Wer professionell erzieht, muss reflektieren!	96
61.	Kraft tanken – Stärkung durch Pferde	97
62.	Der PC und ich – eine freundliche Annäherung in zwei Teilen	98

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen

Eine gute Anleitung und die enge Kooperation zur Fachschule bilden die Basis für den erfolgreichen Abschluss von PiA-Auszubildenden. Mit einem durchdachten, individuell auf die Tageseinrichtung abgestimmten Konzept sowie einer klaren Struktur, wird in der Kindertageseinrichtung die Anleitung zu einem gewinnbringenden Prozess für alle. Die Kita kann zunehmend von motivierten und professionell handelnden Auszubildenden profitieren.

Diese Qualifizierung zur Anleitung schafft Klarheit über die Anforderungen der PiA-Ausbildung und bietet den Raum die Rolle professionell auszufüllen.

Inhalte der Fortbildungstage sind:

1. Fortbildungstag: Praxisanleitung

eigene biographische Erfahrungen, Rolle, Aufgaben, Eignung

2. Fortbildungstag: rechtlicher Rahmen

Ausbildungsverordnung, Qualitätsrahmen, Dreiecksverhältnis

3. Fortbildungstag: Beziehungsgestaltung

Motivation, Feedback, Konfliktgestaltung

Fallbesprechung an einem Nachmittag

In Kleingruppen werden mit Hilfe der Methode „Kollegiale Beratung“ Themen besprochen

4. Fortbildungstag: Ebenen des Lernens

Bewertungen und Beurteilungen, Phasen der Entwicklung, Einflussfaktoren

Termine Dienstag, 24. November 2020, Mittwoch, 13. Januar 2021, Donnerstag, 22. April 2021 von 8.30 bis 16 Uhr ein weiterer Tag von 8.30 bis 16 Uhr und ein Nachmittag zur Fallbesprechung

Ort von 14.30 bis 17 Uhr werden noch vereinbart

Leitung Landratsamt Tübingen
Margarete Hallatschek, Sonja Hofmann, Petra Weiser
Studienrätinnen der Fachschule für Sozialpädagogik

Gebühr 288 Euro

Welcher Hut steht mir heute gut?

Auswirkungen des eigenen Rollenverständnisses auf Kommunikation

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

In beruflichen Kontexten, gerade auch im pädagogischen Bereich, nehmen Sie unterschiedliche Rollen ein.

Einerseits sind Sie Fachkraft, Gruppen- oder Kitaleitung, Bezugserzieherin, Anleiterin. Sie haben aber auch Rollen als Versorgende, Verteidigende, Streitschlichtende, Wissensvermittelnde und vielem mehr. Familiäre Rollen können sich in der Interaktion und Kommunikation mit Kindern, Eltern, Kolleginnen und Kooperationspartnern ebenfalls auswirken. Manches Mal ergänzen sich diese Rollen wunderbar, manches Mal ergeben sich Stolpersteine und Haken. Oft ist es einem unklar, woher Ungereimtheiten entstehen. Man weiß nicht, worin der eigene Anteil daran liegt.

Wir wollen in dieser Fortbildung die jeweiligen persönlichen Rollen- und Bedeutungszusammenhänge in den Blick nehmen und die Auswirkungen des individuellen Selbst- und Rollenverständnisses erfahrbar machen.

Durch Inputs, Übungen und gemeinsame Überlegungen werden wir mehr Licht in die Vielzahl der Rollen bringen. Fragen werden aufgeworfen und Klärungen ergeben sich wie von selbst.

Ziel der Fortbildung ist es, neue Seiten an sich zu entdecken und dieses „Neu-Erfahrene“ für sich, für die weitere Arbeit im Team, mit den Kindern und deren Familien mitzunehmen.

Termin	Donnerstag, 26. November 2020 von 8.30 bis 12 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Yvonne Reese, Diplom-Sozialpädagogin, Jugend- und Familienberatungszentrum Tübingen Christian Holl, Diplom-Psychologe, Jugend- und Familienberatungszentrum Tübingen
Gebühr	38 Euro

für die Arbeit mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt

Immer wieder wird mit Blick auf die Ausbildung zur Erzieherin, zum Erzieher diskutiert, dass Theorie und Praxis besser verzahnt werden sollen. Die Kompetenzen, die Erzieherinnen und Erzieher in der Praxis benötigen, können nicht alle in der fachschulischen Ausbildung angemessen erworben werden. Hier braucht es den „Lernort Praxis“. Ein guter theoretischer Hintergrund allein ist noch keine Garantie für die professionelle Arbeit mit Kindern. Es ist die Praxisanleitung, die den Lerntransfer zwischen Theorie und Praxis sichern kann und sich so für eine bestmögliche Entwicklung von Auszubildenden mitverantwortlich zeigt.

Studien, in denen die Verzahnung der beiden Lernorte Schule und Praxis untersucht wurden, zeigen, dass oft fehlende organisatorische, finanzielle und zeitliche Ressourcen für eine mangelhafte Begleitung der Auszubildenden genannt werden. Hier ist es Aufgabe des Trägers, gute Anleitung als Qualitätsmerkmal zu sehen und Ressourcen zu schaffen, um ausreichend Personal ausbilden und im besten Fall binden zu können.

Ein anderer in den Studien zur Verzahnung von Theorie und Praxis thematisierter Aspekt ist, dass sich Praxisanleiterinnen selbst fachlich nicht (oder nicht mehr, weil der Abschluss der eigenen Ausbildung vielleicht schon viele Jahre zurückliegt) gut genug aufgestellt fühlen, um qualitativ gut anleiten zu können. Hieran soll mit dieser Fortbildung angesetzt werden.

Inhalte der Fortbildung sind:

- die Reflexion eigener biografischer Erfahrungen
- die jeweiligen Erwartungen im Ausbildungsdreieck
- Rollen der Anleitung
- Aufgaben der Anleitung
- Phasen im Praktikum.

Termin Mittwoch, 3. März 2021
 von 8.30 bis 16 Uhr

Ort Landratsamt Tübingen

Leitung Margarete Hallatschek und Sonja Hofmann, Studienrätinnen

Gebühr 65 Euro

Die Kunst bei sich zu sein – voller Wertschätzung und Gelassenheit

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

In Zeiten großer Belastung gelassen und ruhig handeln zu können, das wünschen wir uns, wenn wir im Alltag von einer Verpflichtung zur nächsten hetzen.

Oft erleben wir eher ein Gefühl, das einer Fahrt in einem Eilzug gleicht, der einfach nicht anhalten will. Aus dem Fenster heraus bemerken wir, wie das Leben da draußen an uns vorbei saust.

Um aus dem Eilzug aussteigen zu können, müssen wir das Tempo drosseln, in einem Bahnhof anhalten und umsteigen. Erst dann können wir eine kurze oder auch längere Fahrt im Bummelzug genießen.

- In der Fortbildung werfen wir einen Blick auf die Herausforderungen, die unser Leben gerade bestimmen, nehmen wahr, was wir gerade jetzt in unserem Leben brauchen, welche Bedürfnisse, Sehnsüchte und Wünsche wir in uns spüren.
- Wir erproben verschiedene Werkzeuge mit Stress umgehen zu können und entdecken ganz individuell, was wir benötigen, um es uns leicht zu machen, gut für uns zu sorgen, uns selbst wertzuschätzen. Ja zu sagen zu dem Mensch, der wir gerade sind. Ein Ja zu uns ist die Voraussetzung, auch den anderen Menschen positiv begegnen zu können.
- So nähern wir uns der Bedeutung von Gelassenheit: unsere Gefühle wahrzunehmen, zuzulassen und auch mit ihnen umzugehen und gleichzeitig zu akzeptieren, dass wir nicht alles ändern können. Wir stärken unsere Fähigkeit, bei uns zu sein.

Termine	Mittwoch, 10. März 2021 und Donnerstag, 11. März 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Birgit Schick, Diplom-Psychologin
Gebühr	130 Euro

für die Arbeit mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt

Immer wieder stoßen Sie im Betrieb der Kindertageseinrichtungen an rechtliche Grenzen. Sie sind unsicher, wie die Situation aus rechtlicher Sicht zu betrachten ist. Sie fragen sich in welchem rechtlichen Kontext bewegen wir uns im Kita-Alltag.

Aufsichtspflicht:

Woher kommt sie? Was beinhaltet sie? Wann beginnt und wann endet sie?

Haftung:

An alles gedacht und doch ist etwas passiert? Wer haftet für einen Schaden? Was trägt die Unfallkasse? Kann Aufsichtspflichtverletzung strafbar sein?

Datenschutz:

Gesetzliche Grundlagen und ihre Auswirkungen ((Foto-) Einwilligung, digitale Medien). Was passiert bei einem Verstoß?

Arbeitsrecht:

In welchem Zusammenhang stehen Aufsichtspflicht, Haftung, Datenschutz und das Arbeitsrecht?

Fragen über Fragen, ob Aufsichtspflicht, Haftung, Datenschutz oder Arbeitsrecht. In dieser Fortbildung erhalten Sie Antworten und Wissen, wo welche Gesetzestexte zu finden sind.

Termin	Dienstag, 16. März 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
---------------	--

Ort	Landratsamt Tübingen
------------	----------------------

Leitung	Ute Sieben, Rechtsanwältin
----------------	----------------------------

Gebühr	65 Euro
---------------	---------

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Wissen Sie, ob Ihre Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner Ihr Lächeln hören können?

Am Telefon sind wir allein auf unsere Ohren angewiesen, um das Gesagte aufzunehmen und zu verstehen. Doch was tun, wenn wir bereits am Namen des Gesprächspartners scheitern? Und wie schnell verlieren wir den Zusammenhang, wenn wir einen Moment gedanklich abschweifen.

Wie schnell das Telefon zum wichtigsten Kommunikationsmittel für die persönliche Beziehung werden kann, das wurde uns mit dem Corona-Virus sehr deutlich bewusst.

Ziel der Fortbildung soll es sein, nicht nur selbstbewusst und kompetent am Telefon zu wirken, sondern tatsächlich im Kontakt zu sein.

Dazu besprechen wir Tipps rund ums Telefonieren und der Erreichbarkeit. Es geht in der Fortbildung um Verstehen durch Zuhören und um präsent zu sein. Ziel ist es, strukturiert am Telefon zu sprechen, um besser verstanden zu werden.

Methoden:

- Impulse und Anregungen
- Praktische Übungen
- Erfahrungsaustausch.

Termin	Dienstag, 23. März 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
<hr/>	
Ort	Landratsamt Tübingen
<hr/>	
Leitung	Agnes Frei, Rhetorik und Kommunikationstraining, Logotherapie und Supervisorin
<hr/>	
Gebühr	65 Euro
<hr/>	

Mit Stimme wirken: Atem- und Stimmeinsatz für den pädagogischen Alltag

Nr. 59

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Gerade im pädagogischen Alltag ist die Stimme eines Ihrer größten Arbeitswerkzeuge. Die Kraft Ihrer authentischen Sprechstimme ist größer als Sie denken!

Mit verschiedenen alltagstauglichen Übungen zur idealen Sprechatmung, Körpersprache, Stimmresonanz und -ausdruck lernen Sie:

- wie Sie ihre Stimme gezielt einsetzen
- mit Ihrer Stimme den Raum füllen
- mit Ihrer Stimme wirken

damit das Gesagte ankommt.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Verbindung von Atem und Stimme
- unsere authentische Stimmlage – der Brustton der Überzeugung
- der Körper als Resonanzverstärker für unsere Stimme: Artikulation und Körperspannung
- Tipps zur Stimmhygiene im Alltag.

Methoden:

- sprecherzieherische Übungen zur Atmung
- Stimme und Körperausdruck.

Termin	Freitag, 23. April 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Gitta Glänzer, Business Coach, Diplom-Pädagogin, Sprecherzieherin (DGSS)
Gebühr	65 Euro

Wer professionell erzieht, muss reflektieren!

Eine Einführung in systemisch-integrative Methoden

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Als Pädagogische Fachkraft in der Kindertagesbetreuung und in der Schulkindbetreuung sind Sie täglich herausgefordert, die Beziehungen zu Kindern und Familien zu gestalten und immer wieder neue Zugänge zu Kindern zu suchen. Damit das Miteinander gelingt, braucht es zum einen stets einen generellen „Check“ der eigenen Haltung und Handlungsweisen. Zum anderen muss aber auch die eigene Haltung gegenüber den Haltungen und Handlungsweisen von Kindern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen überprüft werden.

Und schon hat man es mit einer Vielzahl an „Systemen“ zu tun!

Methoden aus der systemischen Arbeit und andere integrative Methoden, wie die kollegiale Beratung, können die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und in der Schulkindbetreuung bereichern und helfen, sich zu reflektieren und neue Sichtweisen auf sich selbst und andere zu bekommen.

In dieser Fortbildung

- erhalten Sie eine Einführung in grundlegende systemische Begriffe
- lernen Sie Methoden zur kollegialen Beratung kennen und üben diese anhand eines Praxisbeispiels
- betrachten wir die Zusammenarbeit mit Eltern unter systemischen Aspekten.

Termin	Freitag, 7. Mai 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Annette Grom, Erzieherin und Heilpädagogin, BA Sozialmanagement / Sozialpädagogik, MA systemische Beratung
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Das Wesen des Pferdes als Herdentier ist stark. Wollen Sie dieses kennenlernen? Wollen Sie wissen, wie sich Pferde untereinander verständigen und was wir von Ihnen lernen können?

Wie kommunizieren wir mit Pferden, damit sie uns verstehen? Was heißt das für die menschliche Kommunikation?

Wir werden in der Fortbildung die Pferdesprache lernen und auf diesem Weg die Wirksamkeit der Pferde auf den Menschen spüren. Durch Selbsterfahrungen mit dem Pferd, durch Kontaktaufnahme durch Putzen und Führen machen wir uns mit dem Wesen des Pferdes vertraut. Wer möchte kann seine Erfahrungen auf dem Pferderücken vertiefen und spüren was wichtig ist in der Kommunikation mit Pferden.

Sie lernen im Dialog mit Pferden im Hier und Jetzt zu sein, bei sich zu sein. Im achtsamen Umgang mit dem Pferd und untereinander kann wertschätzende Kommunikation gelingen.

Wir wollen in der Fortbildung unsere nonverbale Kommunikation und Haltung stärken, Achtsamkeitsübungen erproben, empathisch und mit Klarheit dem Pferd begegnen und Selbstvertrauen entwickeln.

Es ist keine Vorerfahrung mit Pferden erforderlich. Die Fortbildung findet in einer kleinen Gruppe von maximal sechs Personen statt, so dass jede die Möglichkeit hat, Erfahrungen zu sammeln.

Termin	Freitag, 7. Mai 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Therapieplatz Gomaringen/Stockach
Leitung	Nadine Lehmann, Erzieherin und Reittherapeutin
Gebühr	100 Euro

Der PC und ich – eine freundliche Annäherung in zwei Teilen

Basics im Umgang mit Hard- und Software

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung mit wenig oder gar keinen PC-Kenntnissen

Der pädagogische Alltag erfordert zunehmend den sicheren Einsatz von Computern, Laptops, Tablets und vielen anderen elektronischen Geräten.

Da soll etwas mit Beamer präsentiert werden, eine Exceltabelle zur Arbeitszeiterfassung ist auszufüllen, ein Elternbrief oder eine Rundmail muss verschickt werden oder sie möchten Fotos auf den PC übertragen.

Wer im Umgang mit Geräten und Programmen wenig oder keine Erfahrung hat, kommt schnell an seine Grenzen. Welches Kabel kommt in welchen Anschluss? Wie lege ich Ordner an, lösche etwas sicher und finde meine Dokumente wieder? Wo ist welche Taste und was mache ich, wenn nichts mehr geht?

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Fachkräfte mit minimalen PC-Erfahrungen und bzw. oder großen Berührungsängsten. Wir erlernen alles gemeinsam, Schritt für Schritt. Niemand bleibt zurück, es gibt keine dummen Fragen!

Die Weiterbildung besteht aus zwei Teilen: Im ersten Termin lernen Sie die einzelnen Bauteile eines PCs und verschiedene Kabel kennen. Sie üben die Bedienung mit Maus und Tastatur und lernen, wie man sich grundsätzlich am PC zurechtfindet (Ordner anlegen, Dokumente erstellen, speichern, übertragen und bearbeiten). Anhand des Programms WORD lernen Sie die Grundstrukturen praktisch aller PC-Programme kennen.

Nach sechs Wochen haben Sie in einem zweiten Termin die Gelegenheit, das Gelernte zu festigen, zu überprüfen, zu ergänzen und aufgetauchte Schwierigkeiten zu klären.

Termine	Freitag, 17. September 2021 und Freitag, 29. Oktober 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	wird bekannt gegeben
Leitung	Janine Dietrich, Kommunikations- und Erziehungswissenschaftlerin, Medienreferentin
Gebühr	130 Euro und Materialkosten

Professionalität – Kompetenzen und Haltung

Kooperation mit Müttern, Vätern, Familie, Schule und Kooperationspartnern

Übersicht

63.	Integrationsmitarbeiterin – eine erste Grundlage	101
64.	Grundlagen der Personenzentrierten Gesprächsführung	102
65.	Entwicklungsgespräche und ESU	103
66.	Visualisieren, Präsentieren, Miteinander Reden	104
67.	„Moderation“ des Eingewöhnungsprozesses – im Gespräch mit Eltern	105
68.	Im Blick: Kinder psychisch kranker Eltern	106
69.	Die Kunst schlechte Nachrichten zu überbringen	107
70.	„... und dann hab` ich halt geschubst!“	108

für Integrationsmitarbeiterinnen in Kindertageseinrichtungen

Sie haben zum ersten Mal als Pädagogische Fachkraft oder Integrationsmitarbeiterin die Aufgabe übernommen, ein Kind mit Behinderung oder von Behinderung bedroht in der Kindertageseinrichtung zu begleiten.

Bei der Planung, Organisation und Durchführung der Eingliederungshilfe nach § 99 SGB IX in der Kindertageseinrichtung ergeben sich immer wieder Fragestellungen, die in dieser Fortbildung beantwortet werden.

Ziele dieser Fortbildung sind:

- Sie erwerben Wissen über das Selbstverständnis und über Grundsätzliches zur Umsetzung der Eingliederungshilfe im Landkreis Tübingen.
- Sie sind in der Lage, Ihre spezifischen Aufgaben und Ihre Rolle innerhalb des sozialpädagogischen Alltags zu reflektieren.
- Sie erhalten Hilfestellung für die Umsetzung der Integrationsaufgabe und zur individuellen Begleitung des Kindes in der Gruppe, zum Entwicklungsbericht und zum Austausch mit den Eltern und Teamkolleginnen.

Bitte beachten sie, die Einführung richtet sich ausschließlich an Bezugserzieherinnen und Integrationsmitarbeitenden von Kindern mit Behinderung.

Termine	Dienstag, 15. Dezember 2020 und Dienstag, 19. Januar 2021 von 8.30 bis 11 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Julia Stanke, Fachstelle Kindertagesbetreuung Evelyne Klett, Leiterin der Interdisziplinären Frühförderstelle im Landkreis Tübingen
Gebühr	0 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Kommunikationskompetenz ist vor allem Beziehungskompetenz, weshalb in der Fortbildung die eigene Gesprächshaltung und die professionelle und hilfreiche Beziehungsgestaltung zu Eltern und Kindern einen Schwerpunkt bilden.

In der Fortbildung werden anhand Fallbeispiele mit praktischen Gesprächsübungen, Feedbacks und kommunikationspsychologischer Auswertung folgende Inhalte gemeinsam erarbeitet:

- Überblick zu den personellen Bedingungen zur Gestaltung eines angstfreien psychologischen Gesprächsklimas mit Kindern, mit Eltern
- förderliche und hinderliche Beziehungsbotschaften („Türöffner“ und „Laster“)
- Wahrnehmen und Fördern von Potenzialen und Ressourcen
- Umgang mit Gefühlen und Erlebensweisen
- sensibleres Wahrnehmen verschiedener Kommunikationskanäle
- empathisches Reagieren
- Übungen zum empathischen Reagieren
- Moderation der Prozessschritte in einem (Problemlösungs-)Gespräch.

Methoden:

- Erfahrungsaustausch und Diskussion
- Kleingruppenarbeit
- kollegiale Beratung an praktischen Beispielen der Teilnehmenden
- (Wahrnehmungs-) Übungen
- Rollenspiele
- auf Wunsch Gesprächsaufnahmen mit Auswertung.

Termine	Mittwoch, 24. März 2021 und Donnerstag, 25. März 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Dr. Dorothea Kunze-Pletat, Diplom-Pädagogin und Diplom-Sozialpädagogin, GwG-Ausbilderin von personenzentriert- psychologischen Beraterinnen und Beratern
Gebühr	130 Euro

für die Arbeit mit Kindern von vier Jahren bis zum Schuleintritt

Ab dem Kindergartenjahr 2020/2021 soll die Kindertageseinrichtung den Erziehungsberechtigten eines Kindes, das in der Einschulungsuntersuchung (ESU) Schritt 1 Förderbedarf aufweist, ein Entwicklungsgespräch anbieten.

Gespräche zu führen, wenn Eltern über die Entwicklung des Kindes durch das ESU-Ergebnis verunsichert sind, ist eine Herausforderung. Die Gespräche sollen ermutigen, aber genauso deutlich die nächsten Schritte der Unterstützung des Kindes aufzeigen.

Dieses Gespräch sollte zeitnah nach der Einschulungsuntersuchung (ESU) stattfinden. Im Gespräch werden die Entwicklungsbereiche Sprache, mathematische Vorläuferfähigkeiten, motorische Fähigkeiten und sozial-emotionale Kompetenzen in den Blick genommen und ein individueller Förderplan besprochen.

- Wie können diese Gespräche für alle Beteiligten zufriedenstellend durchgeführt werden?
- Welche Inhalte sind notwendig?
- Wie können die Ergebnisse der ESU einbezogen werden?
- Wie können gemeinsame Ziele für das Kind entwickelt werden?

In der Fortbildung wird Gelegenheit sein, diese und andere Fragen zu besprechen und Erfahrungen mit Entwicklungsgesprächen auszutauschen.

Termin	Mittwoch, 28. April 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Susanne Schmidt, Lehrlogopädin, Diplom-Pädagogin
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Der Elternabend ist DIE Gelegenheit für Austausch und Kommunikation – und zwar in beide Richtungen. Auf der einen Seite möchte die Einrichtung Eltern ein Bild vom Alltag ihrer Kinder vermitteln, Fortschritte zeigen und Lust auf Engagement machen.

Andererseits ist so ein Abend eine tolle Chance, den Eltern Mitsprache und Beteiligung anzubieten, Feedback und konstruktive Kritik einzuholen.

Leider sind die meisten Eltern abends müde – nicht wenige sitzen den Elternabend als ungeliebte Pflichtveranstaltung ab. Was also tun?

In dieser Fortbildung lernen Sie verschiedene Methoden und Ideen kennen, Schwung in den Abend zu bringen, Interesse und Freude zu wecken und müde Eltern etwas aufzumuntern.

Wir üben uns in Flipchartgestaltung und Sketchnotes, lernen die Todsünden einer Powerpointpräsentation zu vermeiden und wagen uns unter die Assoziationsdusche. Sie bekommen einen Koffer voller Methoden mit auf den Heimweg und probieren etliche davon direkt in der Fortbildung selbst aus.

Termin	Freitag, 11. Juni 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Janine Dietrich, Kommunikations- und Erziehungswissenschaftlerin, Medienreferentin
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit mit Kindern von 0 bis vier Jahren

Hurra, ein neues Kind kommt mit seiner Familie und Biographie in unsere Einrichtung.

Eine spannende Zeit bricht an, für das Kind und seine Eltern. Ist es die erste Trennung des Kindes von seinen Eltern? Sind die Pädagogischen Fachkräfte die ersten fremden Bezugspersonen des Kindes, die es kennenlernen wird? Welche Trennungserfahrungen bringen das Kind und seine Eltern mit?

Der Eingewöhnungsprozess beginnt nicht mit dem ersten Tag in der Tageseinrichtung. Bereits mit dem Aufnahmegespräch und dem ersten Kontakt zur Familie wird der Grundstein zur partnerschaftlichen Beziehung gelegt. Kita-Eltern individuell in der Tageseinrichtung zu empfangen, ist eine Herausforderung, vor der Sie als Pädagogische Fachkräfte mehrmals im Kita-Jahr stehen. Die Eltern bringen ihre Ängste, Sorgen und Unsicherheiten ebenfalls in den Kindergarten mit. Sie sind voller Vorfreude und Tatendrang, Kita-Eltern zu werden.

In dieser Fortbildung sammeln wir kreative Ideen zum Start des Eingewöhnungsprozesses. Wir überlegen, wie Sie Eltern vertrauensvoll in den Prozess „Eingewöhnung“ einbeziehen und sie aktiv beteiligen.

Die Art, wie Sie in Kontakt mit der Familie treten, beeinflusst die Gestaltung der Beziehung zu den Eltern und dem Kind. Wir werden Formen der Kontaktaufnahme und deren Auswirkung auf die Beziehung beleuchten. Hierbei blicken wir unter anderem in die Theorie der Gestaltung von Beziehungen und verknüpfen diese mit Ihren Praxiserfahrungen.

Termin	Freitag, 2. Juli 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Katharina Grießinger, Sozialpädagogin B.A., Erzieherin, QMB
Gebühr	65 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Das Aufwachen mit einem psychisch erkrankten Elternteil stellt für die Kinder ein einschneidendes Ereignis dar, das mit einer signifikanten Zunahme an weiteren Risikofaktoren einhergeht. Schuldgefühle und die Angst vor Stigmatisierung führen dazu, dass betroffene Familien sich zurückziehen, anstatt nach Hilfe zu fragen. Wenn betroffene Kinder und ihre Eltern jedoch frühzeitig unterstützt werden, kann dies die kindliche Entwicklung positiv beeinflussen.

Im Rahmen der Fortbildung werden theoretische Grundlagen und aktuelle Forschungsergebnisse zur Lebenssituation von Kindern psychisch erkrankter Eltern dargestellt und diskutiert.

Praxisbeispiele aus der Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern werden vorgestellt und Chancen sowie Herausforderungen im Rahmen der Kooperation unterschiedlicher Fachkräfte beleuchtet. Auch mögliche Stolpersteine in der Kontaktaufnahme und Kommunikation mit betroffenen Eltern werden thematisiert.

Fallbesprechungen und Rollenspiele sollen den Transfer von der Theorie in die Praxis erleichtern. Es ist erwünscht, dass die Teilnehmenden eigene Fragestellungen aus ihrem beruflichen Alltag einbringen.

Termine	Montag, 11. Oktober 2021 und Dienstag, 12. Oktober 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Christine Mauser, Diplom-Psychologin, Jugend- und Familienberatungszentrum Tübingen
Gebühr	130 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Sich auf Familien und deren Bedürfnisse einzulassen, die Einrichtung immer stärker für Familien zu öffnen bedeutet auch, sich dadurch noch intensiver mit Familien und deren Lebenssituationen auseinandersetzen zu müssen. Dabei bleibt es nicht aus, auch einmal schlechte Nachrichten überbringen zu müssen, und sei es auch nur, dass das Turnen aufgrund von Personalmangel in den nächsten Wochen nicht stattfinden kann. Schwieriger wird es, massive Entwicklungsverzögerungen eines Kindes anzusprechen, wenn Eltern das so gar nicht sehen können.

Oder, darf ich meine Vermutung, dass die Eltern zuhause viel und intensiv streiten und Mia sich deshalb so unruhig und aggressiv zeigt, im Elterngespräch äußern? Wie geht das? Wie gestalte ich ein Gespräch mit einer Mutter, bei der ich in der Abholsituation schon mehrfach bemerkt habe, dass sie Alkohol getrunken hat? Oder wie spreche ich Eltern darauf an, dass ich vermute, dass ihnen immer wieder die „Hand ausrutscht“?

Auf der Grundlage der systemischen Sichtweise werden Sie in dieser Fortbildung verschiedene Methoden der Gesprächsführung kennenlernen, mit denen sich auch „schwierige“ Gespräche konstruktiv und lösungsorientiert gestalten lassen.

Vor diesem Hintergrund werden Sie sich in dieser Fortbildung mit folgenden Inhalten beschäftigen:

- wesentliche Elemente im Hinblick auf Familien, deren Regeln, Handlungsmuster und Krisen
- Kennenlernen und Anwenden verschiedener Methoden der Gesprächsführung, Entwickeln einer eigenen Gesprächshaltung
- Gespräche mit Eltern qualifiziert gestalten und auf Lösungen hinarbeiten
- Möglichkeiten und Grenzen einer Beratung durch den Kindergarten.

Termine Dienstag, 26. Oktober 2021 und Mittwoch, 27. Oktober 2021
 von 8.30 bis 16 Uhr

Ort Landratsamt Tübingen

Leitung Heidelinde Finkbeiner-Knapp, Kindergartenfachberatung,
 Systemische Therapeutin

Gebühr 130 Euro

„... und dann hab` ich halt geschubst!“

**Aggressionen und Konflikte bei Kindern
und der Umgang damit**

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Sich aneinander reiben - verbal und nonverbal - gehört im täglichen Miteinander dazu. Häufen sich diese Situationen, wird es für alle Beteiligten zur Herausforderung, Aggressionen und Konflikte auszuhalten und zu begleiten.

- Dieser Fortbildung wird neben der Vermittlung von theoretischen Inputs eine Sensibilisierung für die Perspektive der Kinder bei aggressivem oder konflikthaftem Verhalten beinhalten.
- Es geht um eine Erweiterung des Handlungsspielraums der Fachkräfte im Umgang mit herausfordernden Kindern.
- Es wird ein kreativer Raum geschaffen für Möglichkeiten der Selbsterfahrung, auch im Sinne des Erprobens neuer und anderer pädagogischer Strategien und für den interaktiven kollegialen Erfahrungsaustausch.

Termin	Dienstag, 16. November 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Martin Schuster, Diplom-Psychologe, Psych. Psychotherapeut (Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Gruppen), Psychologische Beratungsstelle Brückenstraße Tübingen
Gebühr	65 Euro

Konzeptionelle Weiterentwicklung

Fortbildungen im Team zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Team

Übersicht

71.	Weniger ist mehr – für eine Entschleunigung des Kindergarten-Alltags	111
72.	Die Kraft der Rückmeldung – Feedback als konstruktives Miteinander	112
73.	Bilanzieren – Erfolge feiern – Veränderungen planen	113
74.	Räume wirken – aber wie?	114
75.	Stress bewältigen durch Achtsamkeit	115
76.	Check-up für Ihre Beobachtungspraxis	116
77.	Auf die Interaktion kommt es an!	117
78.	Angebot nur auf Nachfrage?	118
79.	Die Vielfalt der Familien wertschätzen?!	119
80.	„Gesundes Boot“-Kindergarten in neuer Konzeption	120
81.	TÜV für Übergänge und Rituale	121
82.	Achtsamer Umgang im Team	122

Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Leiden Sie und Ihre Kolleginnen im Team zunehmend unter Zeitdruck und Zeitmangel? Erleben Sie den Tages- und Wochenablauf in Ihrer Einrichtung immer häufiger als verplant und getaktet? Wünschen Sie sich mehr „echte“ Freispielzeit für die Kinder? Und für sich selbst ausreichend Zeit für die Rolle als Beobachterin, Dialogpartnerin und Lernbegleiterin des Kindes?

Diese Fortbildung ist konzipiert als Beitrag zur Entschleunigung des Kindergarten-Alltags und richtet sich an Teams, die

- über den Ansatz einer Pädagogik, die sich an den gegenwärtigen Anforderungen orientiert, nachdenken wollen
- den Mut haben, derzeit praktizierte Zeitstrukturen und Inhalte des Tages- und Wochenablaufs auf den Prüfstand zu stellen
- bereit sind, nach äußeren Zeiträubern und bei sich selbst nach eigenen „inneren Antreibern“ zu forschen und
- Lösungsansätze für mehr Zeit und Gelassenheit im Kita-Alltag mit Hilfe einer Transferaufgabe in Ihrer Praxis entwickeln, ausprobieren und an einem zweiten Fortbildungstag reflektieren wollen.

Termin	Für die Fortbildung im Team sind ein Tag und nach einigen Monaten ein weiterer halber Tag zur Reflexion und Sicherung der Nachhaltigkeit vorgesehen.
Leitung	Regine Keuerleber, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Personal- und Organisationsentwicklerin, Transaktionsanalytische Beraterin und Coach (ITAS)
Gebühr	Die Gebühren richten sich nach den vereinbarten Stunden mit der Referentin.

**Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen und
der Schulkindbetreuung**

In Tageseinrichtungen für Kinder und in der Schulkindbetreuung gibt es jeden Tag unterschiedliche Herausforderungen. Dabei geht es auch darum, Routinen zu reflektieren, sich auf zentrale Arbeitsaufgaben zu fokussieren und immer wieder die Interaktionsqualität zwischen Pädagogischen Fachkräften und Kindern in den Blick zu nehmen.

Die Methode des Feedback-Gebens und -Annehmens stärkt die Kommunikation. Das gegenseitige Vertrauen und Verständnis wirkt sich positiv auf die Teamarbeit aus und festigt das professionelle Selbstbild und die Selbstwirksamkeitsüberzeugung.

Bei dieser Fortbildung geht es um:

- Feedback als Kommunikationsmittel kennenzulernen
- sich im Team mit der Selbst- und Fremdwahrnehmung auseinanderzusetzen
- die gemeinsame Verantwortung im Team für die Gestaltung von gelingenden Interaktionsbeziehungen zwischen Pädagogischen Fachkräften und Kindern zu stärken
- im Team auszuprobieren, wie man Feedback gibt und wie man es gut annehmen kann.

Termin	Für die Fortbildung im Team sind drei Termine mit je zwei Stunden geplant. Auf Wunsch können die Inhalte auch zu einem Teamfortbildungstag zusammengefasst werden.
Leitung	Jutta Daszenies M.A., Systemische Beraterin
Gebühr	Die Gebühren richten sich nach den vereinbarten Stunden mit der Referentin.

Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Bei der Gewinnermittlung in Firmen sind zum Ende eines Wirtschaftsjahres ein Jahresabschluss in Form einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Aus dem Geschäftsabschluss sollen das Vermögen, die Schulden sowie der Gewinn des Unternehmens ersichtlich sein. Die Buchhaltungen der Firmen listen dazu alle Ergebnisse, Gewinne, Verluste aktiv und passiv auf.

Zahlen können im Pädagogischen Alltag nicht bilanziert werden, aber eine Gewinn- und Verlustrechnung erscheint sinnvoll.

Die Ergebnisse seines Tuns im pädagogischen Alltag rinnen einem schnell davon. Das Unangenehme bleibt, obwohl es manchmal nur eine einzelne Sache war. Der „rote“ Faden kann manchmal dadurch entgleiten. Durch die Vielzahl an Anforderungen fühlt man sich zum Teil zu spontanen Handlungen gedrängt und will es doch eigentlich so nicht. Die Bilanz nach einem Kita- oder Schuljahr oder vor einer Veränderung zeigen hilfreich neue Wege auf.

Was sagen uns unsere Erfolge?

Wie können wir Dinge verändern, so dass sie stimmiger sind?

Wo sind unsere Grenzen?

Wie können wir die Kompetenzen der einzelnen Teammitglieder noch besser in das Geschehen mit aufnehmen?

Wozu wären wir in der Lage? Was wollten wir schon immer?

Termin	Für die Fortbildung im Team ist ein Tag vorgesehen.
Leitung	Beatrice Kenntner, Diplom-Pädagogin, Systemischer Coach, Fortbildnerin, Trainerin für embodied communication
Gebühr	Die Gebühren richten sich nach den vereinbarten Stunden mit der Referentin.

Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen

„Wenn man Kinder als Wesen betrachtet, die aktiv ihre Welt erforschen und nicht drauf warten, belehrt zu werden, dann ist es wichtig, in welchen Räumen sie leben.“

Gerd Schäfer

Für Kinder geht es um die Eroberung des Raums – mit Kopf, Hand und Fuß. Sie sollen sich in Räumen und Bildungsbereichen als kompetent, eigenständig und selbstwirksam erleben dürfen, denn das ist wichtig für Konstrukteure ihrer eigenen Entwicklung.

Hierfür werden folgende Inhalte in den Blick genommen:

- Raum als pädagogisch wirksamer Ort: Bildungsräume haben Aufträge!
- Eine Frage der Haltung: durch aktives professionelles Handeln zum Bildungsort!
- Räume können Kinder stärken: Räume für eigene Erprobungen, Herausforderungen, Gestaltungen und Überprüfungen!
- Raumqualität durch Struktur: Raumkonzepte in Krippe und Kita!
- Schlüsselqualifikation Beobachtung: bewusstes Raum-, bzw. Materialarrangement für aktuelle Bildungsthemen.

Ziel dieser Teamfortbildung ist es, im Diskurs mit Kolleginnen und Kollegen Wege zu finden, einen interessen- und prozessorientierten Blick auf das Thema Raumgestaltung zu entwickeln und diese Thematik nachhaltig in Ihrer Tageseinrichtung und Ihrem Team-Alltag zu implementieren.

Termin	Für die Fortbildung im Team ist ein Tag vorgesehen.
Leitung	Maureen Jacob, Diplom Sozialarbeiterin, Schwerpunkt Raumgestaltung und Medienbildung
Gebühr	Die Gebühren richten sich nach den vereinbarten Stunden mit der Referentin.

Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Achtsamkeit ist eine bewährte Methode, um unseren Geist und unser Bewusstsein zu schulen – in allen Lebensphasen – insbesondere, um Phasen der Veränderung leichter zu bewältigen.

Wir üben uns darin, aufmerksam mit unseren Gedanken, Gefühlen und unserem Körper umzugehen. Auf diese Weise können wir ein tieferes Verständnis von uns selbst und unserem Umgang mit der Welt entwickeln. Wir finden zunehmend zu innerer Ruhe und Klarheit und können den eigenen Alltag mit seinen Herausforderungen besser bewältigen.

Achtsamkeitsübungen helfen nicht nur bei Stress, sondern steigern unsere emotionalen Kompetenzen. Grundlage von emotionaler Kompetenz ist die Fähigkeit zur nicht wertenden Selbstwahrnehmung. Achtsamkeit trainiert die Selbstwahrnehmung. Dies führt zur besseren Emotionsregulation, innerer Zufriedenheit und seelischem Gleichgewicht. Zudem fördert Achtsamkeit die Fähigkeit zur Empathie und damit wertvolle Teamfähigkeiten.

- Gemeinsam im Team bekommen Sie ein Verständnis für neurowissenschaftliche Grundlagen und die Wirkung von Achtsamkeitspraxis auf Ihre pädagogische Arbeit und die Zusammenarbeit im Team.
- Sie machen eigene Erfahrungen mit Achtsamkeitsübungen.
- Sie erhalten Anregungen, wie Achtsamkeit in den eigenen (Berufs-)Alltag und im Team integriert werden kann.

Termin	Für die Fortbildung im Team wird in Absprache mit dem Referenten die Dauer festgelegt.
Leitung	Markus Zeh, Coach, Trainer, MBSR- und „Search Yourself“-Lehrer
Gebühr	Die Gebühren richten sich nach den vereinbarten Stunden mit dem Referenten.

Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen

Im Orientierungsplan heißt es „Beobachtungen machen die individuelle Ausgangslage des Kindes zum Ausgangspunkt pädagogischen Handelns“ (Orientierungsplan, 2011).

Wie steht es um den Ausgangspunkt in ihrer Einrichtung? Welche Bedeutung haben ihre Beobachtungen für das Lernen der Kinder und ihren weiteren Bildungsweg?

Lassen sie uns in Ihrem Alltag bewährte Instrumente zur Entwicklungsbeobachtung (z. B. Grenzsteine der Entwicklung, Beller Tabelle) und Instrumente zur Bildungsbeobachtung (z. B. Bildungs- und Lerngeschichten, Infans) in den Blick nehmen.

Ziele der Teamfortbildung sind:

- Reflexion der eigenen Beobachtungspraxis
- Kennenlernen verschiedener, bewährter Beobachtungsinstrumente
- Entwicklung nächster Schritte.

Termin	Für die Fortbildung im Team ist ein Tag vorgesehen.
Leitung	Heike Hornung, Diplom-Sozialpädagogin (FH), zusätzliche Fachberatung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
Gebühr	Die Gebühren richten sich nach den vereinbarten Stunden mit der Referentin.

Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen

In Kindertageseinrichtungen erleben Kinder sehr früh in ihrem Leben prägende und schützende Erfahrungen: In der Kita haben Mädchen und Jungen die Chance, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben, in der die Bedürfnisse aller Bedeutung haben, wo sich nicht die Großen, Starken und Groben durchsetzen. Sie erfahren, dass Pädagogische Fachkräfte sie darin unterstützen, ihre Gefühle und Grenzen wahrzunehmen, zu zeigen, sich dafür einzusetzen und zu wehren. Sie wissen ebenfalls, dass sie Unterstützung einholen können, wenn andere sich darüber hinwegsetzen oder sie verletzen.

Dazu ist es notwendig, Kinder in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken. Sie müssen früh die Erfahrung machen, an Entscheidungen beteiligt zu werden und darin ermutigt werden, ihre Wünsche und Beschwerden vorzubringen. Damit wird das Kindeswohl maßgeblich gefördert. Dies ist der beste Schutz vor Gewalt – auch vor sexueller Gewalt.

Wo erleben Sie als Pädagogische Fachkräfte hier Grenzen in Ihrer Alltagspraxis? Welche grundlegenden Aspekte der Beziehungs- und Interaktionsgestaltung sind bedeutsam?

Entdecken Sie Ihre eigene Praxis mit einer besonderen methodischen Brille neu, lernen Sie die Merkmale von GInA (Gestaltung von Interaktionsgelegenheiten im Alltag) kennen.

Ziele der Teamfortbildung sind:

- Kennenlernen neuer Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis, wie Interaktionsangelegenheiten im Alltag beziehungsvoll gestaltet werden können
- vertiefte Reflexion Ihrer im Team erlebten pädagogischen Praxis der Beziehungs- und Interaktionsgestaltung.

Termin	Für die Fortbildung im Team ist ein Tag vorgesehen.
Leitung	Heike Hornung, Diplom-Sozialpädagogin (FH), zusätzliche Fachberatung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
Gebühr	Die Gebühren richten sich nach den vereinbarten Stunden mit der Referentin.

Angebot nur auf Nachfrage?

Das Abwägen von Freiheit und Anleitung in der pädagogischen Arbeit

Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen

„Heute konnten wir gar nicht richtig spielen. Keine Zeit!“, beschwerte sich ein Kind. Da stellt sich vielleicht die Frage: Gab es zu viele Angebote, zu viel Programm an diesem Tag?

Kinder wollen und brauchen viel Zeit zum Freispiel! Freies Spiel ist der Motor der kindlichen Entwicklung.

Andererseits signalisiert der Satz „Mir ist langweilig!“ das Bedürfnis nach einer interessanten Anregung von außen? Heißt das: Kinder wollen und brauchen Anleitung? Sie fordern Anleitung geradezu ein?

Wie nehmen wir solche Sätze der Kinder wahr und wie bewerten wir sie?

Vor dem Hintergrund von Selbst-Bildung und Erziehung des Kindes wollen wir Ihren Alltag reflektieren: Stehen Anleitung und Angebote sowie Freiheit und Freispiel im Widerspruch? Macht die „Dosis“ die Wirkung?

Zu diesem Thema stellen sich viele Fragen, z. B.: Wie begleite ich grundsätzlich die Kinder? Was verstehe ich unter Freispiel und wo bin ich im Freispiel? Was verstehe ich unter Freiheit? Unter Anleitung? Unter Angebot? Unter Langeweile? Auch der persönlichen Langeweile? Was heißt Tagesstruktur für uns? Welches Selbstverständnis habe ich als Pädagogische Fachkraft?

Im Rahmen des Pädagogischen Tages gehen wir diesen Fragen nach und erarbeiten Antworten darauf.

Termin	Für die Fortbildung im Team ist ein Tag vorgesehen.
Leitung	Barbara Pelgen, Erzieherin mit rhythmisch-musikalischer und musiktherapeutischer Zusatzausbildung, Waldpädagogin
Gebühr	Die Gebühren richten sich nach den vereinbarten Stunden mit der Referentin.

Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Mit den Eltern begegnet uns in der Kindertageseinrichtung und in der Schulkindbetreuung die gesamte Vielfalt der Gesellschaft – alteingesessene und eingewanderte oder geflüchtete Familien, Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und verschiedener Lebensstile sowie eine Vielzahl an Vorstellungen über Erziehung und Familienleben.

Ihr Anspruch als Pädagogische Fachkraft ist es, all diesen Kindern und Familien gerecht zu werden und sie in ihren jeweiligen Besonderheiten wertschätzend und ressourcenorientiert zu begleiten. Doch das ist manchmal leichter gesagt als getan.

In dieser Teamfortbildung richten wir den Fokus auf die Vielfalt in Ihrer Einrichtung und arbeiten heraus, welche Familien Sie dabei besonders herausfordern. Wir werden verschiedene Perspektiven einnehmen und beleuchten, welche Dynamiken in der Begegnung entstehen. Auf dieser Grundlage reflektieren wir gemeinsam herausfordernde Situationen und suchen nach Lösungen, die Kindern und Familien gerecht werden, Benachteiligungen zu vermeiden.

Ziele dieser Teamfortbildung sind:

- Sie erkennen die gesellschaftlichen Hintergründe, die auf Familien wirken.
- Sie verstehen das Zusammenspiel Ihrer eigenen Werte und Normen in der pädagogischen Arbeit mit den Werten und Normen, die Ihnen in den Familien begegnen.
- Sie können andere Sichtweisen besser nachvollziehen.
- Sie erproben sich im Umgang mit Verhaltensweisen, die Ihnen fremd sind.
- Sie vergrößern Ihr Handlungsrepertoire und bauen ihre Dialog- und Konfliktfähigkeit weiter aus.

Termin	Für die Fortbildung im Team ist ein Tag vorgesehen.
Leitung	Ulrike Thrien, Diplom-Pädagogin
Gebühr	Die Gebühren richten sich nach den vereinbarten Stunden mit der Referentin.

„Gesundes Boot“-Kindergarten in neuer Konzeption

Nr. 80

Kinder entdecken Ernährung und Bewegung
auf eine andere Art und Weise

Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen

Ernährung, Bewegung, Entspannung und eine sinnvolle Gestaltung der Spielzeit für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt hat in den Kindertageseinrichtungen einen immer wichtiger werdenden Stellenwert. Durch vielfältige, spielerische Herangehensweisen sind Kinder zu begeistern, das eigene Gesundheitsverhalten bewusster wahrzunehmen und in kleinen Schritten zu lernen, für sich selbst zu sorgen.

In der Fortbildung werden sowohl theoretische Hintergründe als auch Erfahrungswerte der Multiplikatorinnen aus der eigenen Arbeit mit Kindern vermittelt. Im praktischen Tun machen wir gemeinsam Ernährungs-, Bewegungs- und Entspannungserfahrungen.

Ein umfangreiches, kostenloses Materialpaket, welches an der Universität Ulm entwickelt wurde, erhalten Sie zur praktischen Umsetzung der Gesundheitsförderung.

Die Kinder erleben Angebote zur Ernährung, Bewegung und Entspannung mit zwei Piratenkindern (Handpuppen), ergänzt durch deren Geschichten, auf einem „Boot“. Die Piratenkinder können immer wieder kommen, so bleibt das Thema für die Kinder spannend.

Zielsetzung ist dabei eine alltagsintegrierte Handhabung in der Praxis und kein Projekt „on top“.

Termin	Für die Fortbildung im Team sind zwei Tage oder ein Tag und zwei Nachmittage nach Absprache vorgesehen.
Leitung	Esther Schmidt, Erzieherin, Multiplikatorin Gesundes Boot
Gebühr	0 Euro

Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen

Durch die Veränderungen in der Corona Zeit sind Rituale und Fixpunkte im Alltag der Kita verändert worden oder sogar ganz verschwunden.

Eine verlässliche Tagesstruktur mit ihren Ankerpunkten ist ein wichtiger roter Faden für Kinder und Mitarbeitende. Auf Kinder prasseln jeden Tag unzählige Reize ein. Rituale helfen dabei, diese ungeordneten und vielfältigen Eindrücke zu verarbeiten, in dem sie Orientierung geben.

Rituale erleichtern Kindern, sich auf eine neue Umgebung bzw. Situation einzulassen. Sie unterstützen Kinder, zur Ruhe zu kommen und sich zu fokussieren. Sie helfen durch ihre feste Struktur, Ängste zu reduzieren und Vertrauen aufzubauen. Sie fördern durch ihren wiederholenden Charakter Lernprozesse und lassen Kinder Selbstwirksamkeit erleben. Rituale sind kein Selbstzweck. Im Optimalfall unterstützen sie einen harmonischen und kreativen Kita-Alltag.

Spätestens wenn Rituale Stress verursachen, statt ihn zu reduzieren, sollten Sie die bestehenden Strukturen kritisch hinterfragen:

- Welche Rituale kosten mehr Kraft, als dass sie einen Mehrwert für Kinder und Pädagogische Fachkräfte bringen?
- Bei welchen Ritualen langweilen sich einige Kinder? Wie können sie verändert werden, damit alle wieder Spaß haben?
- Wie viele Freiräume bekommen die Kinder im Alltag, um Neues zu entdecken und ihre Umwelt aktiv und eigenständig zu erkunden?
- Wie soll zukünftig unsere Tagesstruktur aufgebaut sein?
- Wie viel offene Struktur ist möglich, wie viel gruppenbezogene Angebote und Projekte sind nötig?
- Welche Rituale sollen beibehalten werden und welche neuen müssen entwickelt werden?

Termin	Für die Fortbildung im Team ist ein Tag vorgesehen.
Leitung	Beatrice Kenntner, Diplom-Pädagogin, Systemischer Coach, Fortbildnerin, Trainerin für embodied communication
Gebühr	Die Gebühren richten sich nach den vereinbarten Stunden mit der Referentin.

Achtsamer Umgang im Team

Konfliktkompetenz entwickeln – besser streiten kann jeder!

Fortbildung für Teams in Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Teamarbeit ist ein wichtiger Bestandteil in der pädagogischen Arbeit. Doch was macht ein Team zu einem erfolgreichen Team? Gewiss erfordert erfolgreiche Teamarbeit die Bereitschaft und die Kompetenz zur Zusammenarbeit.

Dabei spielen die Kommunikation und die Interaktion der einzelnen Teammitglieder eine wesentliche Rolle. Treffen unterschiedliche Persönlichkeiten innerhalb eines Teams aufeinander, so bleibt es meistens nicht aus, dass Meinungsverschiedenheiten oder Konflikte entstehen. Die eigene Einstellung zum Konflikt, die individuelle Persönlichkeit und die Kommunikation trägt wesentlich dazu bei, wie ein Konfliktgespräch geführt wird und was sich daraus an Konstruktivem eröffnet. Jeder Streit ist eine Aufforderung, zur kritischen Auseinandersetzung und gleichermaßen eine Einladung, zu neuen Ufern aufzubrechen.

Konfliktkompetenz kann erlernt werden!

Inhalte und Fragestellungen sind:

- Was macht ein erfolgreiches Team aus?
- der Einfluss der eigenen Persönlichkeit auf Teamarbeit und Konfliktsituationen
- Konflikte innerhalb des Teams verstehen
- Konflikte erfolgreich bearbeiten
- Kommunikation und Kommunikationsmethoden.

Termin	Für die Fortbildung im Team wird in Absprache mit den Referentinnen die Dauer festgelegt.
Leitung	Friederike Kott, Erzieherin, Bachelor in Sozialmanagement, Lehrkraft an Fachschulen Renate Maier-Lutz, Erzieherin, Diplom-Sozialpädagogin, Lehrkraft an Fachschulen
Gebühr	Die Gebühren richten sich nach den vereinbarten Stunden mit den Referentinnen.

Weiterführende Fortbildungen zu spezifischen Aufgaben

Leitungsfortbildungen zur Stärkung der Leitungskompetenz

Übersicht

83.	Leistungszeit gesetzlich verankert und finanziert	125
84.	Bilanzierungstage für Führungskräfte – gerechte und faire Aufgabenverteilung im Team	126
85.	Herzlichen Glückwunsch – Sie sind jetzt stellvertretende Leitung!	127
86.	„Wie die Leitung gelingt!“	128
87.	„Wenn nichts mehr geht“ – vom klugen Umgang mit Veränderungsprozessen!	129

für die Arbeit in der Leitung von Kindertageseinrichtungen

Es ist gesetzlich verankert, worauf wir alle schon lange gewartet haben. Mit der zum 2. Januar 2020 geänderten Kindertagesstättenverordnung (KiTaVo) ist für alle Leitungen von Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg eine Leistungszeit für pädagogische Leitungsaufgaben verbindlich zu sichern.

Leistungszeit ist ein entscheidendes Qualitätsmerkmal für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und damit für die gelingende Entwicklungsbegleitung aller Kinder.

Schwerpunkte der pädagogischen Leitungsaufgaben gemäß der neuen KiTaVo sind Konzept-, Team- und Interaktionsweiterentwicklung.

Mit drei Modulen möchten wir Ihnen eine erste Orientierung zur Erfüllung Ihrer Leitungsaufgaben in diesen Schwerpunktbereichen geben.

Zwischen den Modulen bieten wir Ihnen im Rahmen zweier Fachgesprächsgruppen Gelegenheit zur Reflexion und Standortbestimmung Ihrer Tätigkeit.

Ziele der Fortbildung sind:

- Stärkung der Leitungsrolle und des Leitungsselbstverständnisses
- Erkenntniserweiterung und Klarheit über die geforderten gesetzlichen Aufgaben
- Kennenlernen und Erproben (neuer) Methoden im Zusammenhang mit den Schwerpunkten.

Termine	Dienstag, 10. November 2020 von 8.30 bis 16 Uhr Dienstag, 12. Januar 2021 von 14.30 bis 16.30 Uhr Freitag, 26. Februar 2021 von 8.30 bis 16 Uhr Dienstag, 23. März 2021 von 14.30 bis 16.30 Uhr Mittwoch, 5. Mai 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
----------------	---

Ort Landratsamt Tübingen

Leitung Heike Hornung, Diplom-Sozialpädagogin (FH),
Fachberatung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

Gebühr 240 Euro

Bilanzierungstage für Führungskräfte – gerechte und faire Aufgabenverteilung im Team Hier stehe ich – kann ich auch anders?

für die Arbeit in der Leitung von Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Führungskräfte sind, vor allem in kleinen Kitas, meistens auch Kolleginnen und Kollegen auf der Gruppenebene. Diese Rollenüberschneidung schafft eine enge Verbindung zum Alltagsgeschehen. Sie ist häufig mit einer hohen Arbeitsbelastung verbunden. Die Vielfalt der Aufgaben lassen wenig Zeit und Ruhe, um einen Schritt zurückzutreten, über die eigene Rolle als Leiterin, die Zusammenarbeit im Team und die einzelnen Teammitglieder zu reflektieren.

Und genau dafür soll an diesen Tagen Zeit sein: Zeit um Bilanz zu ziehen, zum kollegialen Austausch und um der Kreativität und Fantasie freien Lauf zu lassen.

- Wo stehe ich? Was will ich ändern? Was kann ich ändern?
- Wo steht mein Team?
- Welche fachlichen und persönlichen Kompetenzen bringen meine Teammitglieder mit?
- Werden diese im Team genug wahrgenommen?
- Können sie ihre Fähigkeiten auch in der Praxis einbringen?
- Gibt es noch ungenutzte Synergieeffekte?
- Wie gerecht und fair sind die Aufgaben verteilt?
- Wie gehen wir mit Konflikten um?
- Ermutigt unsere Teamkultur die Mitglieder, sich offen zu äußern, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen?
- Haben wir eine gemeinsame Zielorientierung?
- Wie kann ich mein Team dafür gewinnen, Neues zu denken und zu wagen?

Die Fortbildung besteht aus zwei Teilen:

Der erste Teil dient der Bilanzierung und der Entwicklung neuer Ideen, der zweite der Auswertung der Erfahrungen in der Praxis.

Termine	Mittwoch, 20. Januar 2021 von 8.30 bis 12 Uhr Donnerstag, 21. Januar 2021 und Dienstag, 2. März 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Eva-Maria Waltner, M.A. Soziologie, Pädagogik und Islamkunde, Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin
Gebühr	168 Euro

Herzlichen Glückwunsch – Sie sind jetzt stellvertretende Leitung! Unklare Position und hohe Bedeutung

Nr. 85

für die Arbeit in der (stellvertretenden) Leitung von Kindertages- einrichtungen und der Schulkindbetreuung

Mit der Benennung der Stelle der ständigen stellvertretenden Leitung wurde die Organisation ihrer Kindertageseinrichtungen verändert.

Die stellvertretende Leitung steht häufig im Spannungsfeld zwischen Verantwortungsübernahme und Verantwortungsabgabe. An jeder Stelle wird die Vermittlungsrolle und der geforderte Verständigungsprozess deutlich: Ist es echte Beteiligung im Sinne einer Doppelspitze in der Führung oder (vielleicht auch und) eine Übernahme delegierter Leitungsaufgaben?

Ziel der Fortbildung ist es, diese Stelle als Chance zu sehen, das Aufgabenprofil zu schärfen und das Vertrauen in die eigenen Kompetenzen zu stärken.

Diese Fragestellungen beschäftigen uns unter anderem in den zwei Fortbildungstagen und den anschließenden zwei Coachingeinheiten. Die Coachingeinheiten finden in kleinen Gruppen statt und gehen lösungsorientiert auf Situationen im konkreten beruflichen Kontext ein.

- Welche Gestaltungsmöglichkeiten hat die Stelle?
- Aus welchen Aufgaben setzt sich die eigene Stelle zusammen?
- Kann ich individuelle Ressourcen in selbstverantwortete Aufgabengebiete einbringen?
- Wie erreiche ich Transparenz, damit auch das Team „klarsieht“?
- Wie gehe ich damit um, wenn das Team sich mir näher fühlt, als der Leitung?
- Herausforderung und Chance: Wie gehe ich mit der „Zwitterstellung“ persönlich um?
- ...

Termine Montag, 25. Januar 2021 und Dienstag, 26. Januar 2021
von 8.30 bis 16 Uhr

Montag, 8. März 2021 und Freitag, 30. April 2021
jeweils eine Coachingeinheit von je drei Stunden

Ort Landratsamt Tübingen

Leitung Beatrice Kenntner, Diplom-Pädagogin, Systemischer Coach,
Fortbildnerin, Trainerin für embodied communication

Gebühr 195 Euro

„Wie die Leitung gelingt!“

Begleitende Fortbildung für den Einstieg in die Leitungsrolle

für die Arbeit in der Leitung von Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Jeder Neubeginn ist eine herausfordernde Situation, gekennzeichnet gleichermaßen durch Chancen und Risiken. Das gilt auch für die Übernahme der Leitungsposition in einer Kindertageseinrichtung oder einer Schulkindbetreuung. Dies ist auch unabhängig davon, ob Sie diese Funktion von außen kommend übernehmen oder ob Sie aus dem Team heraus in die Vorgesetztenrolle aufsteigen.

Die vier Fortbildungstage haben das Ziel, Sie in der neuen Rolle zu unterstützen und beinhalten sowohl fachlichen Input als auch Zeit für Austausch, Reflexion und Entwicklung von Handlungsansätzen zu diesen Leitungsthemen:

- Klärung des eigenen Leitungsverständnisses mit der Übernahme von Verantwortung für das Management der Organisation Kita oder Schulkindbetreuung und für die Führung eines Teams und der Mitarbeitenden
- Umgang mit dem Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen an die Leitungsrolle
- Arbeitsorganisation und Selbstmanagement
- Entwicklung von Strukturen der Teamarbeit und Personalführungsinstrumenten, die Bindung, Beziehung und Verantwortlichkeit fördern.

Termine	Donnerstag, 1. Juli 2021, Donnerstag, 23. September 2021, Donnerstag, 21. Oktober 2021 und Donnerstag, 18. November 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Regine Keuerleber, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Personal- und Organisationsentwicklerin, Transaktionsanalytische Beraterin und Coach (ITAS)
Gebühr	260 Euro

für die Arbeit in der Leitung von Kindertageseinrichtungen und der Schulkindbetreuung

Krisen und Konflikte können vielfältig hervorgerufen werden. Sei es durch eine schwache Fehlerkultur oder Veränderungen, die mehr Widerstand hervorrufen, als Motivation.

Was können Sie als Leitung nun tun, wenn nichts mehr zu gehen scheint? Sicher ist, dass wir in solchen Situationen handlungsfähig bleiben müssen. Und genau darauf ist dieses Intensivtraining angelegt. Sie werden mit Methoden und Inputs begleitet, damit Sie bei allen Differenzen gemeinsame Lösungen für die Zukunft finden.

Dazu braucht es außer Inhalten auch eine Haltung der Klarheit und eine überzeugende Kommunikation.

Wenn wir bereit sind, mehr zu verstehen als Recht zu behalten, kann ein vertrauensvolles und offenes Verhältnis wachsen. Und damit Freude am Arbeiten.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Training zum selbstsicheren Auftreten
- lösungsorientiert agieren
- innere und äußere Haltung
- Zuhören und Weiterführen
- Fehlerkultur statt Widerstand.

Termine	Montag, 12. Juli 2021 und Dienstag, 13. Juli 2021 von 8.30 bis 16 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Agnes Frei, Rhetorik und Kommunikationstraining, Logotherapie und Supervisorin
Gebühr	130 Euro

Weiterführende Fortbildungen zu spezifischen Aufgaben

Gesprächs- und Supervisionsgruppen

Übersicht

88.	Gesprächsgruppe Kinder unter drei	133
89.	Supervision für Kita-Mitarbeitende	134
90.	Gesprächsrunde Leitung	135

für die Arbeit mit Kindern von 0 bis drei Jahren

Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren ist für Sie neu oder Sie wünschen sich mehr Sicherheit in Ihrem pädagogischen Alltag und Antworten auf herausfordernde Situationen und Fragestellungen.

Diese Fragen betreffen sowohl die unmittelbare Arbeit mit Kleinkindern, die Materialauswahl und Raumgestaltung, als auch die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen sowie die Erziehungspartnerschaft mit Eltern.

„Voraussetzung und Basis für die Entwicklung und Bildung der Kinder unter drei Jahren durch seine explorative Welterkundung mit allen Sinnen ist die Erfüllung seiner Grundbedürfnisse. Hierzu gehören die Begleitung durch eine erwachsene Person, Schutz und Geborgenheit, emotionale Sicherheit und Verlässlichkeit im Tagesablauf. Im Kern steht der Aufbau von zuverlässigen, verbindlichen Beziehungen und die Unterstützung von Kontakten zu anderen Kindern.“

In dieser Gesprächsgruppe geht es um

- die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns
- die differenzierte Auseinandersetzung mit einzelnen Fragestellungen
- die Entwicklung von Handlungsalternativen für konkrete Herausforderungen im Alltag
- den kollegialen Austausch.

Termine	jeweils mittwochs 2. Dezember 2020, 27. Januar 2021, 10. März 2021, 12. Mai 2021, 14. Juli 2021, 29. September 2021 und 10. November 2021 von 14.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Haus der Kirche Villa Metz Tübingen
Leitung	Beate Oehring, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen, Marte Meo Fachberaterin, Multiplikatorin Bildungs- und Lern- geschichten, ILKE Trainerin
Gebühr	98 Euro

für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen

Der Alltag in Kindertageseinrichtungen stellt Pädagogische Fachkräfte und Leitungspersonen immer wieder vor Herausforderungen: im Umgang mit Kindern und Eltern, im Team oder in Auseinandersetzung mit Erwartungen, die von außen an die Kitas herangetragen werden. Nicht alles kann man mit sich selbst, in der Einrichtung oder mit Freunden und Familie ausmachen.

Die Gruppe soll einen Resonanzraum bieten, in dem auf der Basis von Vertrauen und Verschwiegenheit das geteilt werden kann, was Ihnen an Schwierigkeiten und Fragen begegnet. Es soll aber auch der Erfahrungs- und Unterstützungsschatz, der bereits in der Runde vorhanden ist, zum Tragen kommen. Für allgemeinere Fragen sollen zwei Sitzungen vorbehalten sein, die gemeinsam thematisch festgelegt werden. Die übrigen Sitzungen beschäftigen sich mit dem, was die Teilnehmenden an aktuellen Anliegen einbringen.

Ich arbeite sozio- und psychodynamisch mit unterschiedlichen Methoden, die einen Wechsel der Perspektive, Durchblick im Dickicht und Lösungen erreichen helfen.

Termine	jeweils dienstags 26. Januar 2021, 23. Februar 2021, 23. März 2021 und 27. April 2021 von 15 bis 17 Uhr
Ort	Haus der Kirche Villa Metz Tübingen
Leitung	Dr. Barbara Hahn-Jooß, Diplom-Theologin, Supervisorin DGSv*
Gebühr	56 Euro

Angebote für Leitungen von Kindertageseinrichtungen im Landkreis

Durch die Anforderungen und Veränderungen aus Politik und Gesellschaft bleibt das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen ein lebendiges. Wesentlich ist, dass die Veränderungsprozesse bewusst gestaltet werden können und man sich nicht an Bedingungen unreflektiert anpasst oder angepasst wird.

Ein bewusstes Gestalten von Veränderungsprozessen beinhaltet die Planung und das Lernen aller Beteiligten und das Aushandeln von Interessen. Veränderung und Weiterentwicklung muss von den Mitarbeitenden getragen werden. Sie als Leitungen nehmen in diesem Prozess eine entscheidende Rolle ein.

Ziele der Gesprächsrunde sind:

- Sie kennen die neusten politischen Entwicklungen für den Elementarbereich.
- Sie nehmen aus dem Austausch untereinander wichtige Impulse für das eigene Handeln mit.
- Die Aufgaben und die Rolle als Leitung sind aus unterschiedlicher Perspektive beleuchtet.
- Einzelne Aufgaben und Themen der Leitung sind so diskutiert, dass sie für die Praxis umgesetzt werden können.

Termine	jeweils donnerstags 28. Januar 2021, 15. April 2021 und 8. Juli 2021 von 14.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Landratsamt Tübingen
Leitung	Julia Stanke, Fachstelle Kindertagesbetreuung
Gebühr	42 Euro

Fortbildungen chronologisch

November 2020

83	10. November u. w.	Leistungszeit gesetzlich verankert und finanziert
32	13. und 20. November	Online-Fortbildung
53	24. November u. w.	Ausbildung zwischen Theorie und Praxis
54	26. November	Welcher Hut steht mir heute gut?

Dezember 2020

88	2. Dezember u. w.	Gesprächsgruppe Kinder unter drei
63	15. Dezember u. w.	Integrationsmitarbeiterin – eine erste Grundlage

Januar 2021

84	20. Januar u. w.	Bilanzierungstage für Führungskräfte – gerechte und faire Aufgabenverteilung im Team
85	25. Januar u. w.	Herzlichen Glückwunsch – Sie sind jetzt stellvertretende Leitung!
8	26. Januar	Spiele, Tänze und Lieder aus dem Ärmel schütteln
33	26. Januar	Bücherspaß für Jungs
89	26. Januar u. w.	Supervision für Kita-Mitarbeitende
1	28. Januar	Körper- und Sexualentwicklung und die Zusammenarbeit mit Eltern
90	28. Januar u. w.	Gesprächsrunde Leitung
42	29. Januar	Die Haltung macht's!

Fortbildungen chronologisch

Februar 2021

34	1. Februar	Diagnose Autismus / AD(H)S
9	2. Februar	Psychomotorik
10	4. und 5. Februar	Drucken – mit Linol und allem was sich nicht wehrt
V01	8. Februar	Trends und Herausforderungen im Feld der frühen Bildung
11	12. Februar	Wortschätze suchen und finden
35	23. Februar u. w.	„Dürfen Sie als Mann auch keine Kinder wickeln oder sie zur Toilette begleiten?“
12	24. Februar	„In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat ...“

März 2021

55	3. März	Qualitätsmerkmal einer Einrichtung
43	4. und 5. März	Musik für Kleinkinder
27	5. März	Exekutive Funktionen durch Spielen fordern und fördern
44	9. März	Responsive Begleitung von Krippeneltern
56	10. und 11. März	Die Kunst bei sich zu sein – voller Wertschätzung und Gelassenheit
57	16. März	Rechtssicher durch den Kita-Alltag
13	17. März	„Klicker, klacker, klicker, klacker, knacke Nüsse, knacke wacker“
14	7. März	Sand
45	18. März	Feinfühligkeit und Wahrnehmungsschulung
46	19. März	Mit Eltern ein gelingendes Miteinander entwickeln und gestalten
15	22. März u. w.	Stress bewältigen durch Achtsamkeit
58	23. März	„Schicken Sie ein Lächeln!“
64	24. und 25. März	Grundlagen der Personenzentrierten Gesprächsführung

April 2021

47	13 April	Malen – Schnipseln – Matschen
16	15. und 16. April	Bilder und Geschichten in Bewegung
V02	19. April	Medienbildung als Aufgabe der frühkindlichen Bildung
2	20. April	Angebot, Ritual, Bildungsimpulse – oder was tun wir heute?
17	21. April	Die Natur mit allen Sinnen erleben und begreifen – Heimische Wildpflanzen
48	21. April	Ein Hähnchenschlegel für die Jüngsten?
3	22. und 23. April	Check-up für Ihre Beobachtungspraxis
59	23. April	Mit Stimme wirken: Atem- und Stimmeinsatz für den pädagogischen Alltag
65	28. April	Entwicklungsgespräche und ESU
49	29. April	Raum-Geben, Vertrauen-Schaffen, Bereitschaft-Zeigen...

Mai 2021

36	5. Mai	Bücherspaß Forschen, Experimentieren, Technik
4	6. Mai u. w.	Auseinandersetzung mit den Inhalten des Orientierungsplans
60	7. Mai	Wer professionell erzieht, muss reflektieren!
61	7. Mai	Kraft tanken – Stärkung durch Pferde
5	10. Mai	Die Bedeutung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen
18	20. Mai u. w.	Kinderyoga und verschiedene Entspannungsmethoden
19	31. Mai	Draußenkunst

Fortbildungen chronologisch

Juni 2021

V03	7. Juni	Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – ein motivierendes Konzept
37	8. Juni	Weiter so oder ganz anders?
66	11. Juni	Visualisieren, Präsentieren, Miteinander Reden
6	14. und 15. Juni	Peng! Peng! Peng!
38	21. und 22. Juni	Qualitätsentwicklung aus der Kinderperspektive
20	22. Juni	Draußen im Wald
50	24. Juni	Abschied von der Windel
28	25. Juni	Mit dem iPad die Welt entdecken

Juli 2021

29	1. Juli	Es war einmal in einem großen dicken Wald
86	1. Juli u. w.	„Wie die Leitung gelingt!“
67	2. Juli	„Moderation“ des Eingewöhnungsprozesses – im Gespräch mit Eltern
51	5. und 6. Juli	Anregendes Spielmaterial für Kinder in Kindergruppen
87	12. und 13. Juli	„Wenn nichts mehr geht“ – vom klugen Umgang mit Veränderungsprozessen!
39	15. und 16. Juli	Im Clinch mit den Eltern
V04	19. Juli	KiTa-Kindheit, Migration und Zugehörigkeit – Ethnografische Einblicke in transnationale Lebenswelten
52	19. Juli	Meilensteine der frühkindlichen Entwicklung
40	20. Juli	Die Fein- und Visuomotorik – eine Vorläuferkompetenz für die Schule

September 2021

62	17. September u. w.	Der PC und ich – eine freundliche Annäherung in zwei Teilen
30	28. September	„Ach, so ist das?!“ – Entdeckungsreisen in die Welt von Judentum, Christentum, Islam
21	28. September	Ballspiele aller Art für Jungen und Mädchen
22	29. September	Spiele mit Abstand!

Oktober 2021

23	5. Oktober	Turnen und Spielen wie Pippi Langstrumpf
24	7. und 8. Oktober	Ich verstehe kein Wort, aber wir verstehen uns gut!
68	11. und 12. Oktober	Im Blick: Kinder psychisch kranker Eltern
41	14. Oktober	Verhalten, das herausfordert!
25	15. und 22. Oktober	Bodypercussion
31	19. Oktober	Was „Angsthasen“ Mut macht
69	26. und 27. Oktober	Die Kunst schlechte Nachrichten zu überbringen

November 2021

7	9. November	Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in Kindertageseinrichtungen gestalten – ein Leitfaden
26	10. November	Kreativität im Alltag entdecken
70	16. November	„... und dann hab`ich halt geschubst!“

Was Sie zur Anmeldung wissen sollten!

Teilnahmebedingungen

Kontakt

Wenn Sie sich schriftlich anmelden bitte senden Sie ihre Anmeldeformulare nur an folgende Adresse:

Landratsamt Tübingen
Abteilung Jugend
Geschäftsstelle Fortbildungsverbund
Stichwort: „Fortbildung“
Wilhelm-Keil-Straße 50
72072 Tübingen

Wenn Sie sich online anmelden finden Sie Weiteres:

Homepage des Landratsamtes / Abteilung 21 Jugend / Kindertagesbetreuung. Bitte beachten Sie Ihre Zugangsdaten, die im Anschreiben zum Heft aufgeführt sind.

Priorität

Sie geben zu den Fortbildungen Prioritäten ab. Diese Priorisierung, die nur für die Einzelfortbildungen zu geben ist, erleichtert uns die Entscheidung, zu welcher Fortbildung Sie eine Zusage erhalten. Sie können sich auch gerne für mehr als zwei Fortbildungen anmelden. Melden Sie sich für eine Fortbildung im Rahmen der Nachqualifizierung oder im Baukasten an, werden wir dies berücksichtigen.

Anmeldeschluss!

Bitte melden Sie sich bis spätestens **Mittwoch, den 21. Oktober 2020** an.

Einzelanmeldungen, die danach eingehen, können nur berücksichtigt werden, wenn es noch freie Fortbildungsplätze gibt. Fragen Sie bei späteren Anmeldungen gerne bei uns nach oder nutzen Sie online die Ampelfunktion. Für Teamfortbildungen können Sie sich ebenfalls über das ganze Kindergartenjahr anmelden. Bitte beachten Sie, dass Sie diese mit Ihrem Träger, Ihrer Fachabteilung vorher abstimmen. Sie erhalten zu den Fortbildungen im Dezember eine Gesamtübersicht für Ihre Einrichtung sowie eine schriftliche Zusage ca. sechs Wochen vor Beginn der Fortbildung.

Abmeldung!

Die Anmeldung ist verbindlich. Sollten Sie aus dringenden Gründen nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte auf jeden Fall rechtzeitig telefonisch ab. Bei unentschuldigtem oder kurzfristigem Fehlen (weniger als eine Woche vor Beginn des ersten Fortbildungstages) wird dem Träger die Gebühr in der Regel dennoch in Rechnung gestellt.

Abmeldungen unter:

Rosemarie Gleiser, 07071 207-6152
oder Melanie Stähle, 07071 207-6168
oder per E-Mail: kindertagesbetreuung@kreis-tuebingen.de

Anmeldeformulare und Datenschutz

Welche Farbe war es noch?

Für Teamfortbildungen verwenden Sie bitte das **gelbe Anmeldeformular**.

Für alle anderen Anmeldungen verwenden Sie bitte das **grüne Anmeldeformular**.

Und dann noch Datenschutz!

Datenschutzinformation gemäß Art. 13, 14 Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO)

Verantwortlicher nach Art. 4 Nr. 7 DS-GVO

Landratsamt Tübingen, Landrat Joachim Walter, Wilhelm-Keil-Straße 50, 72072 Tübingen,
Verantwortlicher-datenschutz@kreis-tuebingen.de

Kontaktdaten des behördlichen Datenschutzbeauftragten

Behördlicher Datenschutzbeauftragter, Wilhelm-Keil-Str. 50, 72072 Tübingen, datenschutz@kreis-tuebingen.de

Zwecke der Verarbeitung und Rechtsgrundlage

Die personenbezogenen Daten werden zum Zwecke der Anmeldung und Verwaltung der Fortbildungen verarbeitet. Die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1e) DS-GVO i. V. mit §§ 79 und 80a SGB VIII.

Empfänger oder Kategorien von Empfängern, wenn personenbezogene Daten regelmäßig weitergegeben werden

Ihre Daten werden weitergegeben an den Referenten und an die Verbundpartner.

Dauer der Datenspeicherung oder Kriterien für die Festlegung der Dauer

Alle Adressdaten von Teilnehmenden, die in den letzten zehn Jahren an keiner Fortbildung, Vortrag oder Fachtagung teilgenommen haben, werden gelöscht.

Betroffenenrechte

Sie haben als betroffene Person das Recht, vom Landratsamt Auskunft über die Verarbeitung Ihrer personenbezogener Daten (Art. 15 DS-GVO), die Berichtigung unrichtiger Daten (Art. 16 DS-GVO), die Löschung der Daten (Art. 17 DS-GVO) und die Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DS-GVO) zu verlangen, sofern die rechtlichen Voraussetzungen dafür vorliegen. Sie können nach Art. 21 DS-GVO Widerspruch einlegen. Beruht die Verarbeitung auf einer Einwilligung nach (Art. 6 Abs. 1 a oder Art. 9 Abs. 2 a DS-GVO) haben Sie das Recht, diese jederzeit zu widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird.

Zuständige Datenschutz-Aufsichtsbehörde

Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Königsstraße 10a, 70173 Stuttgart, poststelle@lfdi.bwl.de, ist zuständige Datenschutz-Aufsichtsbehörde.

Verpflichtung, Daten bereitzustellen; Folgen der Nichtbereitstellung

Sie sind nicht verpflichtet, die zum oben genannten Zweck erforderlichen Daten bereitzustellen. Sie können dann aber an den Fortbildungen nicht teilnehmen.

Anmeldung zum Fortbildungsprogramm 2021

Hiermit melde ich mich zu folgender Fortbildung an:

(bitte nur eine Fortbildung je Anmeldeformular)

Nr./Titel: _____

Welche Priorität gebe ich der Fortbildung:

1. Priorität 2. Priorität

Ich wünsche die Fortbildung im Rahmen der

- Nachqualifizierung nach § 7 Abs. 2 Nr. 10 KiTaG
 Fortbildung im Baukasten

Name: _____

Weitere Funktion:

- Leitung
 Integrations- bzw. Sprachfördermitarbeitende
 Vertretungskraft

Beschäftigungsumfang in Prozent: _____

Name und Anschrift der Einrichtung:

Ort und Datum

Unterschrift

Anmeldung zum Fortbildungsprogramm 2021

Hiermit melde ich mich zu folgender Fortbildung an:

(bitte nur eine Fortbildung je Anmeldeformular)

Nr./Titel: _____

Welche Priorität gebe ich der Fortbildung:

1. Priorität 2. Priorität

Ich wünsche die Fortbildung im Rahmen der

- Nachqualifizierung nach § 7 Abs. 2 Nr. 10 KiTaG
 Fortbildung im Baukasten

Name: _____

Weitere Funktion:

- Leitung
 Integrations- bzw. Sprachfördermitarbeitende
 Vertretungskraft

Beschäftigungsumfang in Prozent: _____

Name und Anschrift der Einrichtung:

Ort und Datum

Unterschrift

Anmeldung zum Fortbildungsprogramm 2021

Hiermit melde ich mich zu folgender Fortbildung an:

(bitte nur eine Fortbildung je Anmeldeformular)

Nr./Titel: _____

Welche Priorität gebe ich der Fortbildung:

1. Priorität 2. Priorität

Ich wünsche die Fortbildung im Rahmen der

- Nachqualifizierung nach § 7 Abs. 2 Nr. 10 KiTaG
 Fortbildung im Baukasten

Name: _____

Weitere Funktion:

- Leitung
 Integrations- bzw. Sprachfördermitarbeitende
 Vertretungskraft

Beschäftigungsumfang in Prozent: _____

Name und Anschrift der Einrichtung:

Ort und Datum

Unterschrift

Anmeldung zum Fortbildungsprogramm 2021

Hiermit melde ich mich zu folgender Fortbildung an:

(bitte nur eine Fortbildung je Anmeldeformular)

Nr./Titel: _____

Welche Priorität gebe ich der Fortbildung:

1. Priorität 2. Priorität

Ich wünsche die Fortbildung im Rahmen der

- Nachqualifizierung nach § 7 Abs. 2 Nr. 10 KiTaG
 Fortbildung im Baukasten

Name: _____

Weitere Funktion:

- Leitung
 Integrations- bzw. Sprachfördermitarbeitende
 Vertretungskraft

Beschäftigungsumfang in Prozent: _____

Name und Anschrift der Einrichtung:

Ort und Datum

Unterschrift

Anmeldung zum Fortbildungsprogramm 2021

Hiermit melde ich mich zu folgender Fortbildung an:

(bitte nur eine Fortbildung je Anmeldeformular)

Nr./Titel: _____

Welche Priorität gebe ich der Fortbildung:

1. Priorität 2. Priorität

Ich wünsche die Fortbildung im Rahmen der

- Nachqualifizierung nach § 7 Abs. 2 Nr. 10 KiTaG
 Fortbildung im Baukasten

Name: _____

Weitere Funktion:

- Leitung
 Integrations- bzw. Sprachfördermitarbeitende
 Vertretungskraft

Beschäftigungsumfang in Prozent: _____

Name und Anschrift der Einrichtung:

Ort und Datum

Unterschrift

Anmeldung zum Fortbildungsprogramm 2021

Hiermit melde ich mich zu folgender Fortbildung an:

(bitte nur eine Fortbildung je Anmeldeformular)

Nr./Titel: _____

Welche Priorität gebe ich der Fortbildung:

1. Priorität 2. Priorität

Ich wünsche die Fortbildung im Rahmen der

- Nachqualifizierung nach § 7 Abs. 2 Nr. 10 KiTaG
 Fortbildung im Baukasten

Name: _____

Weitere Funktion:

- Leitung
 Integrations- bzw. Sprachfördermitarbeitende
 Vertretungskraft

Beschäftigungsumfang in Prozent: _____

Name und Anschrift der Einrichtung:

Ort und Datum

Unterschrift

Anmeldung zum Fortbildungsprogramm 2021

Hiermit melde ich mich zu folgender Fortbildung an:

(bitte nur eine Fortbildung je Anmeldeformular)

Nr./Titel: _____

Welche Priorität gebe ich der Fortbildung:

1. Priorität 2. Priorität

Ich wünsche die Fortbildung im Rahmen der

- Nachqualifizierung nach § 7 Abs. 2 Nr. 10 KiTaG
 Fortbildung im Baukasten

Name: _____

Weitere Funktion:

- Leitung
 Integrations- bzw. Sprachfördermitarbeitende
 Vertretungskraft

Beschäftigungsumfang in Prozent: _____

Name und Anschrift der Einrichtung:

Ort und Datum

Unterschrift

Anmeldung zum Fortbildungsprogramm 2021 für Teamfortbildung und Teambegleitung

**Hiermit melden wir uns zu folgender Teamfortbildung/
Teambegleitung an:**

Nr./Titel: _____

**Namen aller Teammitglieder für die Anmeldung zu einer Teamfortbildung/
Teambegleitung:**

Name und Anschrift der Einrichtung:

Ort und Datum

Unterschrift Leitung

